

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Mexiko

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTT GART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Mexiko

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Februar 1985

Published in February 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5203100-85009

Order Number: 5203100-85009

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	23
5 Bildungswesen	Education	27
6 Erwerbstätigkeit	Employment	30
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	33
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	44
9 Außenhandel	Foreign trade	53
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	60
11 Reiseverkehr	Tourism	66
12 Geld und Kredit	Money and credit	68
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	72
14 Löhne	Wages	76
15 Preise	Prices	81
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	86
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	90
18 Entwicklungsplanung	Development planning	92
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	94
20 Quellenhinweis	Sources	95

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW,GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
mex\$	= Mexikanischer Peso	Mexican peso	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

T A B E L L E N V E R Z E I C H N I S

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder ...	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4 Ein- und Auswanderer	19
3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach geographischen Regionen und Bundesstaaten	19
3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten	21
3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	21
3.9 Bevölkerung nach Umgangssprachen	22
3.10 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	22
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	23
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	24
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	24
4.4 Medizinische Einrichtungen	25
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen	26
4.6 Ärzte und Zahnärzte in medizinischen Einrichtungen	26
4.7 Anderes medizinisches Personal in medizinischen Einrichtungen	26
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten	27
5.2 Analphabeten nach Altersgruppen	28
5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	28
5.4 Schüler bzw. Studenten	29
5.5 Lehrkräfte	29
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	30
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	31
6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	31
6.4 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	32
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	34
7.2 Bewässertes Ackerland und Wasserverbrauch nach Bewässerungsarten	34
7.3 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen .	35
7.4 Maschinenbestand	35
7.5 Verbrauch von Handelsdünger	36
7.6 Verbrauch von Pestiziden	36
7.7 Index der landwirtschaftlichen Produktion	36
7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	38
7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	39
7.10 Viehbestand und Bienenvölker	40
7.11 Schlachtungen	40
7.12 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	41
7.13 Holzeinschlag	42
7.14 Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse	42
7.15 Bestand an Fischereifahrzeugen	43
7.16 Fangmengen der Fischerei	43
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	45
8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke	45
8.3 Elektrizitätserzeugung	46
8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	48

8.5	Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	48
8.6	Betriebe nach ausgewählten Industriegruppen	49
8.7	Beschäftigte nach ausgewählten Industriegruppen	49
8.8	Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	51
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	54
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	55
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	55
9.4	Einfuhr aus wichtigen Versandungsländern	56
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	57
9.6	Entwicklung des deutsch-mexikanischen Außenhandels	58
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Mexiko nach SITC-Positionen	58
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Mexiko nach SITC-Positionen	59
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	61
10.2	Beförderungsleistungen der Eisenbahnen	61
10.3	Straßenlänge nach Straßenarten	61
10.4	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	62
10.5	Beförderungsleistungen im öffentlichen Straßenverkehr	62
10.6	Daten der Küstenschifffahrt	62
10.7	Bestand an Handelsschiffen	63
10.8	Seeverkehrsdaten	63
10.9	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften	64
10.10	Luftverkehrsdaten des nationalen und internationalen Flugverkehrs ...	64
10.11	Daten des Nachrichtenwesens	65
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Gäste nach Verkehrswegen	66
11.2	Daten der Beherbergungsbetriebe	67
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	69
12.2	Verbrauchergeldparität und Devisenkurs	69
12.3	Gold- und Devisenbestand	70
12.4	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	70
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Bundesregierung	72
13.2	Haushaltseinnahmen der Bundesregierung	73
13.3	Haushaltsausgaben der Bundesregierung	73
13.4	Laufende Einnahmen und Ausgaben der über den Haushalt kontrollierten Unternehmen	74
13.5	Auslandsschulden	75
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Jahresverdienste der Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen	76
14.2	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	77
14.3	Mindesttagelöhne nach Stadt und Land	78
14.4	Index der Nominal- und Realmindestlöhne nach Stadt und Land	78
14.5	Mindesttagelöhne nach ausgewählten Berufen	78
14.6	Vorherrschende bzw. Mindestmonatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	80
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	81
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	82
15.3	Offizielle Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte	83
15.4	Index der Großhandelspreise in Mexiko-Stadt	83
15.5	Index der Erzeugerpreise	84

	Seite
15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	84
15.7 Offizielle Ausführpreise für Rohöl	85
15.8 Index der Ausführpreise ausgewählter Waren	85
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	86
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	87
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	88
16.4 Verteilung des Volkseinkommens	89
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	91

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

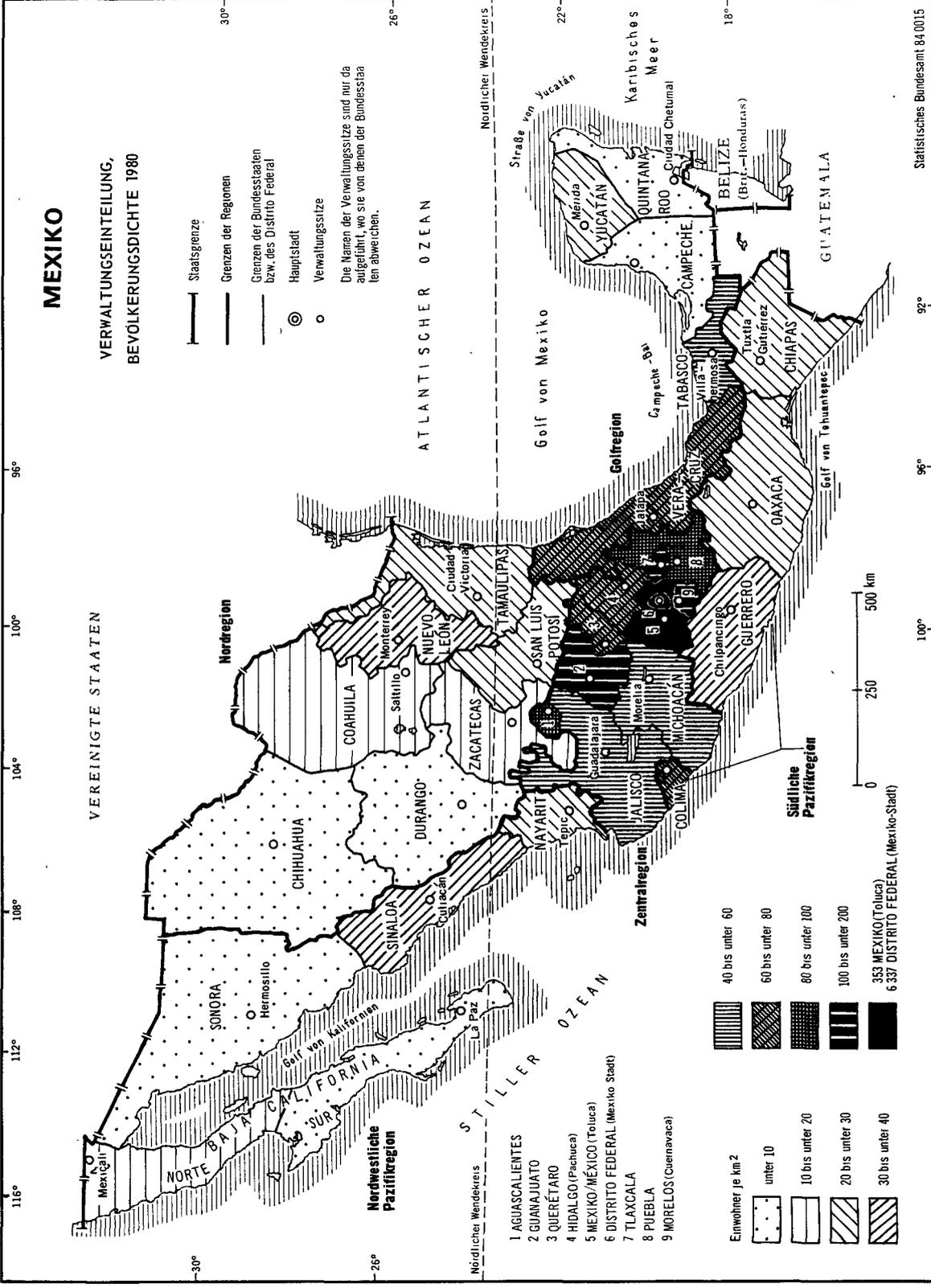
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

MEXIKO

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVOLKERUNGSDICHTE 1980

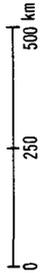
- Staatsgrenze
- Grenzen der Regionen
- Grenzen der Bundesstaaten bzw. des Distrito Federal
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze

Die Namen der Verwaltungssitze sind nur da aufgeführt, wo sie von denen der Bundesstaaten abweichen.



- 1 AGUASCALIENTES
- 2 GUANAJUATO
- 3 QUERÉTARO
- 4 HIDALGO (Pachuca)
- 5 MEXIKO/MÉXICO (Toluca)
- 6 DISTRITO FEDERAL (Mexiko-Stadt)
- 7 TLAXCALA
- 8 PUEBLA
- 9 MORELOS (Cuernavaca)

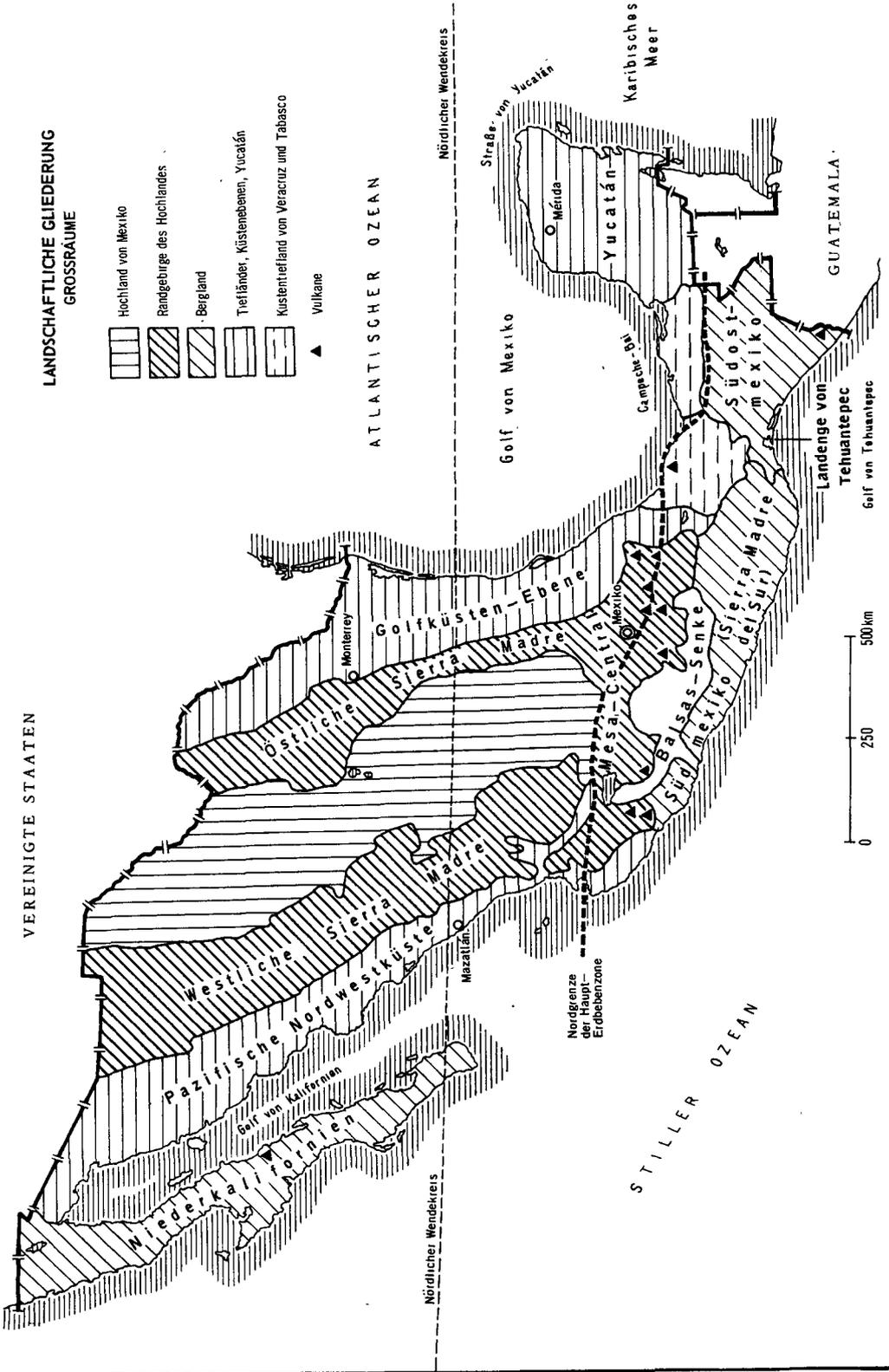
Einwohner je km ²	Symbol
unter 10	[Dotted pattern]
10 bis unter 20	[Horizontal lines]
20 bis unter 30	[Diagonal lines /]
30 bis unter 40	[Diagonal lines \]
40 bis unter 60	[Vertical lines]
60 bis unter 80	[Cross-hatch]
80 bis unter 100	[Dense cross-hatch]
100 bis unter 200	[Solid black]
353 MEXIKO (Toluca)	[Dense vertical lines]
6 337 DISTRITO FEDERAL (Mexiko-Stadt)	[Solid black]



MEXIKO

LANDSCHAFTLICHE GLEDERUNG GROSSRAUME

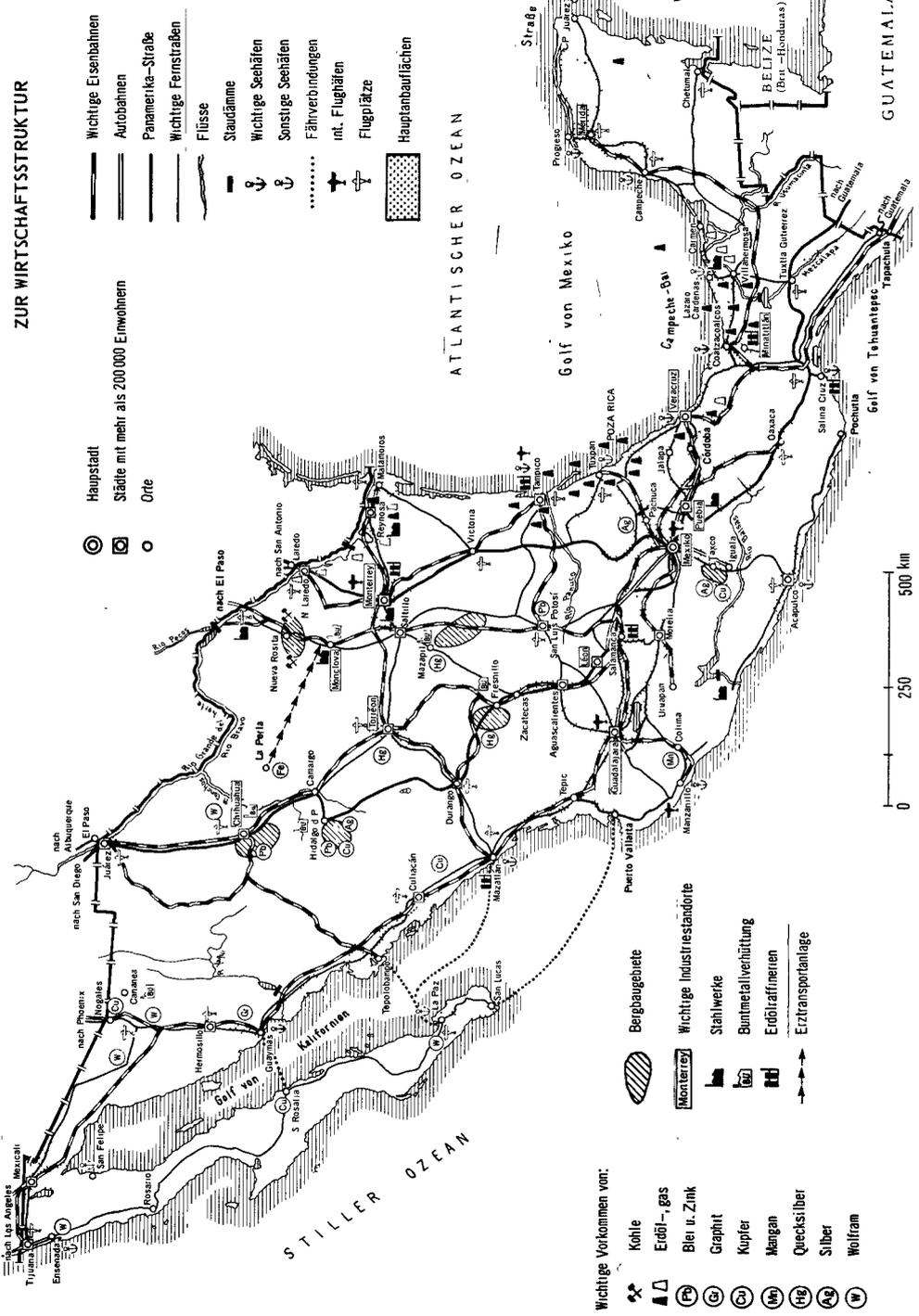
-  Hochland von Mexiko
-  Randgebirge des Hochlandes
-  Bergland
-  Tiefländer, Küstenebenen, Yucatán
-  Küstentiefland von Veracruz und Tabasco
-  ▲ Vulkane



MEXIKO

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

VEREINIGTE STAATEN



- Wichtige Eisenbahnen
- Autobahnen
- Panamerika-Straße
- Wichtige Fernstraßen
- Flüsse
- Staudämme
- Wichtige Seehäfen
- Sonstige Seehäfen
- Fährverbindungen
- int. Flughäfen
- Flugplätze
- Hauptbauflächen

- Hauptstadt
- Städte mit mehr als 200.000 Einwohnern
- Orte

- Wichtige Vorkommen von:
- Kohle
 - Erdöl- und Gas
 - Blei und Zink
 - Graphit
 - Kupfer
 - Mangan
 - Quecksilber
 - Silber
 - Wolfram

- Bergbaugebiete
- Wichtige Industriestandorte
- Stahlwerke
- Buntmetallverhüttung
- Erdölraffinerien
- Erztransportanlage

Staat und Regierung

Staatsname	Vollform: Vereinigte Mexikanische Staaten Kurzform: Mexiko	Volkvertretung/Legislativ Sitzverteilung nach den letzten Parlamentswahlen vom Juli 1982: Partido Revolucionario Institucional/PRI 299, Partido Acción Nacional/PAN 55, Partido Socialista Unido Mexicano/PSUM 17, Partido Popular Socialista/PPS 11, Partido Democrato Mexicano/PDM 8, Partido Socialista de los Trabajadores/PST 10. Im Senat entfallen alle Sitze auf Mitglieder der Partido Revolucionario Institucional/PRI.
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Unabhängig seit Oktober 1821	
Verfassung:	vom Februar 1917 (mit Änderungen)	
Staats- und Regierungsform:	Präsidentiale Republik seit 1821	Verwaltungsgliederung 5 Regionen, 32 Bundesstaaten (einschl. Bundesdistrikt Mexiko-Stadt)
Staatsoberhaupt und Regierungschef:	Staatspräsident Miguel de la Madrid Hurtado (seit dem 1. Dezember 1982; Amtszeit 6 Jahre; Wiederwahl nicht möglich).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme GATT); Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Lateinamerikanische Integrationsvereinigung/ALADI; Wirtschaftskommission für Lateinamerika/ECLA; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA.
Volkvertretung/Legislativ	Kongreß mit Abgeordnetenhaus (400 auf 3 Jahre gewählte Abgeordnete) und Senat (64 auf 6 Jahre gewählte Mitglieder).	

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)		1984:	1 972 547
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)		1981:	234 500
Bevölkerung			
Bevölkerung (1 000)	Volkszählung 1970:	48 225	
	Volkszählung 1980:	67 383	
	Jahresmitte 1984:	75 567	
Bevölkerungswachstum (%)	1970-1980:	39,7	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1982:	65	
Gesundheitswesen			
Krankenhausbetten	1970:	64 984	1980: 82 717
Einw. je Krankenhausbett		773	831
Ärzte in medizinischen Einrichtungen		25 781	46 760
Zahnärzte in medizinischen Einrichtungen		1 890	2 281
Bildungswesen			
Analphabeten (15 Jahre und älter, %)	1970:	25,8	1980: 17,3
Grundschüler (1 000)	1970/71:	9 248,2	1981/82: 14 981,0
Sekundarschüler (1 000)		1 102,2	3 372,0
Studenten (Universidad Nacional Autónoma de Mexico, 1 000)		132,0	1978/79: 282,3
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	1970:	12 955,1	1980: 23 687,7
Selbständige		4 054,1	
Arbeitslose (in den Stadtgebieten von Mexiko-Stadt, Guadalajara und Monterrey, 1 000)	1978:	424,2	

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)				
Gesamterzeugung	<u>1979:</u>	116	<u>1983:</u>	131
je Einwohner		103		103
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)				
Weizen	<u>1979:</u>	2 339	<u>1983:</u>	3 697
Mais		8 124		13 928
Zuckerrohr		34 587		36 000
Holzeinschlag (1 000 m ³)	<u>1978:</u>	16 620	<u>1982:</u>	19 462
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		702,6		1 506,0
Produzierendes Gewerbe				
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1975 = 100)				
Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1979:</u>	133	<u>1982:</u>	156
Elektrizitätserzeugung (Mrd. kWh)	<u>1970:</u>	7 414		21 573
Förderung von Erdöl (Mill. t) ³		28,7		78,7
Förderung von Erdgas (Mill. m ³)	<u>1979:</u>	75,5	<u>1983:</u>	132,7
Herstellung von Motorenbenzin (1 000 t)		30,1		41,9
Herstellung von Rohstahl (1 000 t)		10 440	<u>1982:</u>	12 476
		6 948		6 924
Außenhandel (Mill. US-\$)				
Einfuhr	<u>1978:</u>	7 786,0	<u>1983:</u>	8 136,0
Ausfuhr		5 899,0		21 398,6
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Streckenlänge der Eisenbahn (km)	<u>1975:</u>	24 912	<u>1982:</u>	25 474
Straßenlänge (km)		187 660		214 073
Pkw je 1 000 Einw.		38,9		71,8
Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften				
Personenkilometer (Mill.)		7 860		13 284
Nettotonnenkilometer (Mill.)		79,3		115,4
Fernsprechanschlüsse (1 000)		2 928	<u>1983:</u>	6 020
Reiseverkehr				
Eingereiste Gäste (1 000)	<u>1975:</u>	3 218	<u>1983:</u>	4 749
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		800,1		1 624,5
Geld und Kredit				
Freimarktkurs (Verkauf, DM für 100 mex\$)	<u>Jahresende 1980:</u>	8,33	<u>Juni 1984:</u>	1,50
Devisenbestand (Mill. US-\$)		2 688	<u>März 1984:</u>	4 717
Öffentliche Finanzen				
Haushalt der Bundesregierung (Mrd. mex\$)				
Einnahmen	<u>1980:</u>	681,8	<u>1984:</u>	4 697,0
Ausgaben		815,5		6 114,0
Auslandsschulden des öffentlichen Sektors (Mrd. US-\$)				
Mittel- und langfristig		34,5	<u>März 1984:</u>	67,2
		32,3		66,9
Preise				
Preisindex für die Lebenshaltung (1978 = 100)				
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	<u>1979:</u>	118	<u>1983:</u>	613
		118		548
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
BIP zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen (Mrd. mex\$)	<u>1970:</u>	444,3	<u>1983:</u>	17 429,0
in Preisen von 1980 (Mrd. mex\$)		2 256,7		4 377,7
je Einwohner (mex\$)		44 520		58 369

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder *)

Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Argentinien	3 494	125	71	184(79)	93(78)	116(81)
Bahamas	2 296(77)	85(77)	69	253(77)	90(63)	.
Barbados	3 048(77)	113(77)	70(77)	119(76)	99(70)	117
Belize	2 504(77)	93(77)	.	292(80)	96(70)	85(81)
Bolivien	2 084	87	50(82)	726(78)	68(81)	84
Brasilien	2 447	109	64	240(79)	75(80) ^{a)}	93(79)
Chile	2 790	114	68	295(80)	95(80) ^{a)}	117
Costa Rica	2 766	116	73	288(77)	90(80)	108(81)
Dominica	2 081(77)	77(77)	58(77)	233(70)	94(70)	.
Dominikan. Rep.	1 980	105	62	357(79)	70(82)	106
Ecuador	2 181	88	62	503(78)	79(80)	107(79)
El Salvador	2 031	99	63	603(77)	62(75) ^{a)}	74
Grenada	2 079(77)	77(77)	69	144(71)	98(70)	.
Guadeloupe	2 578(77)	95(77)	68(77)	170(76)	83(67)	.
Guatemala	2 045	93	60(82)	601(81)	47(75)	69
Guyana	2 431(77)	90(77)	70	207(77)	92(70)	115(79)
Franz.-Guayana	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	74(67)	.
Haiti	1 620	96	54	1 742(77)	23(80)	64(79)
Honduras	2 171	96	59	795(80)	60(82)	89(79)
Jamaika	2 624	119	71	281(80)	83(81)	99(79)
Kanada	3 369	127	75	114(76)	.	100
Kolumbien	2 529	108	63	588(80)	81(80) ^{b)}	128
Kuba	2 723	122	73	242(77)	95(79)	112(79)
Martinique	2 625(77)	97(77)	68(77)	93(76)	88(67)	.
Mexiko	2 791	121	65(82)	831(80)	83(80)	120
Nicaragua	2 135	99	57	559(79)	88(81)	100
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	62(77)	109(68)	93(71)	.
Panama	2 163	103	71	259(77)	85(80)	113
Paraguay	2 741	134	65	1 004(81)	85(80)	102(79)
Peru	2 057	99	58	600(80)	81(80)	112(79)
Puerto Rico	.	.	72(77)	252(78)	88(70)	82(81)
St. Lucia	2 207(77)	82(77)	60(77)	202(75)	82(70)	.
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	59(77)	170(72)	96(70)	.
Surinam	2 280(77)	84(77)	66(77)	184(75)	65(78)	103(78)
Trinidad und Tobago	2 744	113	72	256(79)	92(70)	94(77)
Uruguay	2 896	110	71	235(76)	94(75)	105
Venezuela	2 525	112	68	429(77)	77(71)	104(79)
Verein. Staaten	3 658	139	75	164(79)	.	98(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrechtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 15 bis 49 Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder *)

Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%	%	kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Argentinien	11(80)	13	2 161	22(79)	104(79)	111	190	2 560
Bahamas	4(78)	7(70)	.	5(77)	196(77)	301	132	3 620
Barbados	9(78)	16	974(76)	59(78)	100(77)	247	198	3 500
Belize	25(79)	28	602(76)	30(78)	57(77)	37(81)	.	1 080
Bolivien	18	49	452	3(77)	8(80)	19(81)	42(82)	600
Brasilien	13(80)	37	1 102	33(79)	76(81)	67	214	2 220
Chile	6(82)	18	1 137	9(78)	50(81)	52	110	2 560
Costa Rica	23	34	829	21(79)	36(77)	104(81)	72	1 430
Dominica	41(78)	35(78)	.	18(78)	.	36(81)	.	750
Dominikan. Rep.	18(80)	56	517	9(80)	18(81)	29(81)	71	1 260
Ecuador	12	44	692	2(78)	6(77)	31(81)	59	1 180
El Salvador	26	50	357	23(79)	10(74)	17(81)	62	650
Grenada	31(76)	35(78)	.	6(71)	.	51(81)	.	850
Guadeloupe ....	.	16	685(76)	10(80)	114(72)	152	99	4 340
Guatemala	26(79)	54	308	22(79)	23(80)	11(81)	24(81)	1 140
Guyana .....	.	21	1 072(76)	5(79)	35(77)	30(81)	.	720
Franz.-Guayana .	.	18(67)	2 155(76)	29(80)	133(74)	259	164	3 430
Haiti	41(79)	66	88	37(78)	5(80)	7(80)	3(81)	300
Honduras	27(82)	62	292	10(78)	6(82)	8(82)	13(81)	600
Jamaika	8	20	1 440	62(80)	16(81)	53	82(81)	1 180
Kanada	4	5	13 153	45(80)	428(80)	700	471	11 400
Kolumbien	27	27	970	20(79)	25(81)	81(83)	94(81)	1 380
Kuba .....	.	23	1 361	0(75)	8(76)	33(77)	129	.
Martinique .....	.	15	984(76)	14(80)	115(72)	207	116	4 820
Mexiko	8	35	1 684	26(78)	72(82)	81(83)	112(81)	2 250
Nicaragua	20	42	362	12(80)	8(81)	21(80)	64	860
Niederl. Antillen	.	.	22 836(76)	2(77)	167(73)	215	162	4 540
Panama	10(80)	34	1 623	10(79)	53(79)	89(81)	120	1 910
Paraguay	28	49	300	11(79)	7(80)	19	23(81)	1 630
Peru	9(80)	37	807	7(77)	17(82)	26	69(82)	1 170
Puerto Rico ....	.	3	3 591(76)	.	243(78)	204	233	3 350
St. Lucia	12(77)	.	360(76)	23(79)	38(77)	61(77)	15	970
St. Vincent und die Grenadinen	15(77)	.	.	3(74)	34(79)	43(78)	.	630
Surinam	10(79)	17	.	49(75)	102(78)	63	103	3 030
Trinidad und Tobago	2	16	7 312	5(80)	116(78)	69	184	5 670
Uruguay	8	12	1 160	47(79)	45(76)	100	125	2 820
Venezuela	6	17	3 039	1(79)	105(81)	65	123	4 220
Verein. Staaten	3	2	11 626	64(80)	535(80)	791	624	12 820

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

Das Staatsgebiet von Mexiko erstreckt sich im Übergangsbereich von Nord- und Mittelamerika zwischen 14°30' und 32°30' nördlicher Breite sowie 87° und 117° westlicher Länge und umfaßt eine Gesamtfläche von 1 972 547 km² (einschließlich Inseln mit einer Gesamtfläche von 5 363 km²). Es ist damit fast achtmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Die Nordgrenze Mexikos mit den Vereinigten Staaten folgt über weite Strecken dem Rio Grande (oder Rio Bravo del Norte). Nachbarländer im Südosten sind Guatemala und Belize.

Den Kernraum Mexikos bildet ein breites, zentrales Hochland, das im Südosten Höhen um 2 500 m erreicht und nach Nordwesten auf etwa 1 300 m abfällt. Randgebirge begrenzen das Hochland im Osten (Sierra Madre Oriental), im Westen (Sierra Madre Occidental) und im Süden riegelt ein jungvulkanischer Gebirgszug (Sierra Neovolcánica) mit den höchsten Erhebungen des Landes (Pico de Orizaba, 5 700 m, und Popocatepetl, 5 452 m) die Hochebene ab. Die Sierra Neovolcánica weist die meisten der insgesamt zehn noch aktiven Vulkane Mexikos auf. Der Gebirgszug bricht nach Süden steil zur Balsas-Senke, die die Grenze zu Südmexiko bildet, ab. Südmexiko gliedert sich in die Landschaftsräume Sierra Madre del Sur (bis 3 703 m), Bergland der Sierra Madre de Chiapas (bis 2 948 m), Küstentiefländer von Veracruz und Tabasco sowie die niedrige, teilweise sumpfige und teilweise verkarstete Halbinsel Yucatán. Von Veracruz bis zur Mündung des Rio Grande im Norden erstreckt sich längs der Golfküste ein breites Küstenhügelland, dem ein schmaler Küstensaum mit einem Gürtel von Nehrungen und Lagunen vorgelagert ist. An der Pazifikküste wird die Gebirgsregion von einer schmalen Küstenebene gesäumt. Eine Sonderstellung nimmt im Norden Mexikos die rd. 1 300 km lange gebirgige Halbinsel Niederkalifornien (Baja California) als Anhängsel der kalifornischen Küstenkette ein.

Klimatisch gehört Mexiko zwei Klimazonen an: subtropischer Norden und tropischer Süden. Der Nordost-Passat bringt den Randgebirgen und dem Küstenland in der Golfregion zwischen Mai und Oktober reichlich Niederschlag, während große Teile der Hochebene und der pazifischen Küste (einschließlich der Halbinsel Niederkalifornien) niederschlagsarm sind. Nach der Höhenlage sind verschiedene Klimastufen zu unterscheiden: das besiedelte zentrale Hochland (2 000 bis 2 500 m) mit mittleren Temperaturen von 10 bis 15°C und starken Schwankungen zwischen Tag und Nacht (kalte Zone, "tierra fria"); an den Hängen der Randgebirge (600 bis 1 800 m) fällt die mittlere Temperatur nicht unter 18°C (gemäßigte Zone, "tierra templada"); in den Küstenebenen (heiße Zone, "tierra caliente") herrschen mittlere Temperaturen von 20 bis 25°C.

Als natürliche Vegetation ist im Norden der atlantischen Küstenebene Dornbusch- und Trockenwald anzutreffen, der südwärts in Regenwald übergeht. Der Süden des Hochlandes ist größtenteils mit lichten Eichenwäldern bedeckt, der Norden mit Dornstrauchsteppe bewachsen. Die Flüsse im Norden Mexikos verlieren sich zum größten Teil in salzigen Endseen in weiten abflußlosen Beckenlandschaften (Bolsone). Die Halbinsel Niederkalifornien ist mit Hartgräsern, Dornsträuchern und Kakteenbusch bewachsen.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Mexikos und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 7 Stunden.

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	La Paz 24°N 110°W 18 m	Mazatlán 23°N 105°W 3 m	Manzanillo 19°N 104°W 6 m	Monterrey 26°N 100°W 534 m
----------------------------	------------------------------	-------------------------------	---------------------------------	----------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar)	21,8	22,4	29,2 ^{II}	18,4 ^{XII}
Wärmster Monat (Juli)	36,0	30,2 ^{VIII}	33,4	33,6 ^{VIII}
Jahr	29,4	26,1	31,3	27,8

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Feuchtester Monat (September) |	89 ^{XII}	83	92 ^{VIII}	83 ^{VI}
Trockenster Monat (April)	79 ^{IV,VI}	72 ^{XII}	76 ^I	65 ^{XI}
Jahr	83	79	84	74

Niederschlag (mm), mittlere Monatsmenge

Feuchtester Monat (September) |	36	250	386	205
Trockenster Monat (April)	0 ^{IV,V}	0	0 ^{III,IV}	16 ^{III}
Jahr	145	805	1 050	718

Station Lage Seehöhe	Mexiko-Stadt 19°N 99°W 2 309 m	Veracruz 19°N 96°W 16 m	Mérida (Yucatán) 21°N 90°W 11 m
----------------------------	--------------------------------------	-------------------------------	---------------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar)	18,9 ^{XII,I}	24,5	28,2 ^{XII}
Wärmster Monat (Juli)	25,6 ^V	30,3 ^{VI}	34,6 ^V
Jahr	22,2	27,9	31,4

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Feuchtester Monat (September) |	86	87 ^{I,II}	90
Trockenster Monat (April)	66	81 ^{XI,XII}	80
Jahr	78	84	86

Niederschlag (mm), mittlere Monatsmenge

Feuchtester Monat (September) |	163 ^{VII}	358 ^{VII}	173
Trockenster Monat (April)	6-7 ^{XII-II}	14 ^{III}	21
Jahr	766	1 672	930

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Mit mehr als 75 Mill. Einwohnern ist Mexiko die größte spanischsprachige Nation und nach Brasilien der bevölkerungsreichste Staat Lateinamerikas. Zur Jahresmitte 1984 hatte Mexiko 75,57 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 38,3 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 4. Juni 1980 statt (zuvor am 28. Januar 1970). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 67,38 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 34,2 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 33,30 Mill. männlichen und 34,08 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen den Volkszählungen vom Januar 1970 und vom Juni 1980 hat sich die Einwohnerzahl Mexikos um 19,16 Mill. bzw. 39,0 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 3,4 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1984
Bevölkerung	1 000	48 225 ^{a)}	58 198	67 383 ^{b)}	71 715	75 567
männlich	1 000	24 066	28 895	33 295	35 456	37 391
weiblich	1 000	24 160	29 303	34 087	36 259	38 176
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	24,4	29,5	34,2	36,4	38,3

*) Schätzungen zur Jahresmitte.

1) 1 972 547 km². Tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde.

a) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Januar. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 4. Juni.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungen sind dabei ausgeschlossen. Die Geburtenziffer hat sich zwischen 1977 und 1981 von 35,3 auf 33,6 je 1 000 Einwohner verringert, die Sterbeziffer ist im gleichen Zeitraum von 6,3 auf 5,3 je 1 000 Einwohner zurückgegangen. Die Lebenserwartung bei Geburt hat sich zwischen 1960 und 1982 für Männer von 55 auf 64 Jahre und für Frauen von 59 auf 68 Jahre erhöht.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Geborene	je 1 000 Einw.	35,3	34,0	33,5	35,3	33,6
Gestorbene	je 1 000 Einw.	6,3	6,4	5,9	6,2	5,3
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	je 1 000 Lebendgeborene	46,2	40,9	.	38,5	.

*) Registrierte Fälle.

Der Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung ist sehr hoch. So waren 1980 42,9 % der Bevölkerung jünger als 15 Jahre. Im Jahre 1970 belief sich dieser Anteil auf 46,2 %. Dagegen befanden sich 1980 nur 4,5 % der Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren (1970: 3,8 %).

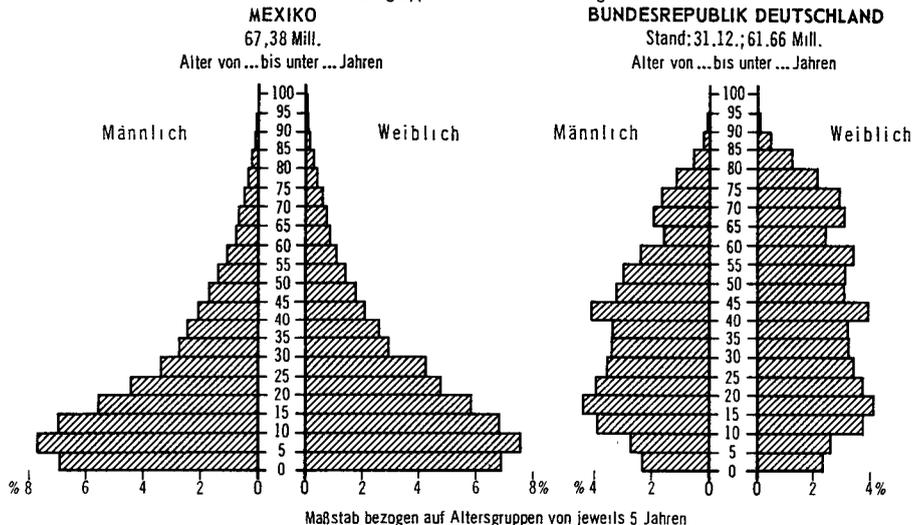
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970			1980		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	16,9	8,6	8,3	13,8	6,9	6,9
5 - 10	16,0	8,2	7,9	15,3	7,7	7,5
10 - 15	13,3	6,8	6,5	13,8	7,0	6,8
15 - 20	10,5	5,2	5,3	11,4	5,8	5,8
20 - 25	8,4	4,0	4,4	9,2	4,5	4,7
25 - 30	6,8	3,3	3,5	7,0	3,4	3,6
30 - 35	5,4	2,7	2,7	5,7	2,8	2,9
35 - 40	5,2	2,6	2,7	5,0	2,4	2,6
40 - 45	4,0	2,0	2,0	4,2	2,1	2,1
45 - 50	3,4	1,7	1,7	3,5	1,7	1,8
50 - 55	2,5	1,2	1,3	2,8	1,4	1,5
55 - 60	2,1	1,0	1,1	2,2	1,1	1,1
60 - 65	1,9	0,9	1,0	1,7	0,8	0,9
65 - 70	1,5	0,7	0,7	4,5 ^{a)}	2,1	2,4
70 - 75	1,0	0,5	0,5			
75 - 80	0,5	0,3	0,3			
80 - 85	0,4	0,2	0,2			
85 und mehr	0,4	0,2	0,2			

a) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG MEXIKOS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1980

Altersgruppen in % der Bevölkerung



Statistisches Bundesamt 85 0018

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

Die Zahl der Einwanderer betrug 1982 rd. 4,94 Mill., davon waren 3,42 Mill. bzw. 69,2 % Ausländer und 1,52 Mill. oder 30,8 % aus dem Ausland, vor allem aus den Vereinigten Staaten, zurückkehrende mexikanische Staatsbürger. Von den 3,79 Mill. Auswanderern waren 2,72 Mill. (71,7 %) Ausländer und 1,07 Mill. (28,3 %) Mexikaner. Der Einwandererüberschuß belief sich 1982 auf rd. 1,15 Mill. Personen.

3.4 Ein- und Auswanderer 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Einwanderer	4 781,7	5 182,4	5 521,9	5 749,9	4 942,9
Mexikaner	1 280,6	1 345,9	1 691,1	2 040,8	1 523,7
Ausländer	3 501,1	3 836,5	3 830,8	3 709,1	3 419,2
Auswanderer	3 873,2	4 321,6	4 482,4	4 586,9	3 793,3
Mexikaner	911,3	1 084,0	1 310,3	1 596,7	1 073,6
Ausländer	2 961,9	3 237,6	3 172,1	2 990,2	2 719,7
Einwandererüberschuß	908,6	860,8	1 039,5	1 163,0	1 149,6
Mexikaner	369,3	262,0	380,8	444,1	450,1
Ausländer	539,3	598,9	658,7	718,9	699,5

Die Bevölkerung ist regional sehr ungleichmäßig verteilt. So waren 1980 die geringsten Dichtewerte für den Bundesstaat Baja California Sur (nordwestliche Pazifikregion) mit 3,0 Einw./km² und für den Bundesstaat Quintana Roo (Golfregion) mit 4,2 Einw./km² verzeichnet worden. Dagegen ist die Bevölkerungsdichte in Mexiko-Stadt (México D.F.) auf 6 337,4 Einw./km² heraufgeschossen (1970: 4 647,7 Einw./km²). In Mexiko-Stadt und seinen Vororten leben gegenwärtig etwa 16,5 Mill. Menschen. Mexiko weist damit eine der höchsten Bevölkerungsagglomerationen der Erde auf. Durch diese Entwicklung haben sich zunehmend Verkehrs-, Versorgungs- und Verwaltungsprobleme ergeben. Durch den Ausbau der um Mexiko-Stadt gelegenen Städte wie Puebla, Cuernavaca und Toluca soll der Zuzug in die Hauptstadt verringert werden.

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach geographischen Regionen und Bundesstaaten *)

Region/Bundesstaat	Hauptort	Fläche km ²	1970	1980	1984 ¹⁾	1970	1980
			Bevölkerung 1 000			Einwohner je km ²	
Nordwestliche Pazifikregion							
Baja California							
Norte	Mexicali	69 921	870	1 225	1 384	12,4	17,5
Baja California Sur							
Sur	La Paz	73 475	128	221	268	1,7	3,0
Nayarit							
.....	Tepic	26 979	544	730	795	20,2	27,1
Sinaloa							
.....	Culiacán	58 328	1 267	1 880	2 166	21,7	32,2
Sonora							
.....	Hermosillo	182 052	1 099	1 499	1 672	6,0	8,2
Nordregion							
Chihuahua							
.....	Chihuahua	244 938	1 613	1 934	2 069	6,6	7,9
Coahuila							
.....	Saltillo	149 982	1 115	1 558	1 768	7,4	10,4
Durango							
.....	Durango	123 181	939	1 160	1 251	7,6	9,4

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach
geographischen Regionen und Bundesstaaten *)

Region/Bundesstaat	Hauptort	Fläche km ²	1970	1980	1984 ¹⁾	1970	1980
			Bevölkerung			Einwohner Je km ²	
			1 000				
Nuevo León	Monterrey	64 924	1 695	2 463	2 769	26,1	37,9
San Luis Potosí ..	San Luis Potosí	63 068	1 282	1 671	1 838	20,3	26,5
Tamaulipas	Ciudad Victoria	79 384	1 457	1 925	2 114	18,4	24,3
Zacatecas	Zacatecas	73 252	952	1 145	1 230	13,0	15,6
Zentralregion							
Aguascalientes ..	Aguascalientes	5 471	338	503	579	61,8	91,9
Distrito Federal	Mexiko-Stadt	1 479	6 874	9 373	10 316	4 647,7	6 337,4
Guanajuato	Guanajuato	30 491	2 270	3 044	3 385	74,5	99,8
Hidalgo	Pachuca	20 813	1 194	1 517	1 652	57,4	72,8
Jalisco	Guadalajara	80 836	3 297	4 294	4 702	40,8	53,1
Mexiko/México ...	Toluca	21 355	3 833	7 546	9 041	179,5	353,4
Michoacán	Morelia	59 928	2 324	3 049	3 382	38,8	50,9
Morelos	Cuernavaca	4 950	616	932	1 053	124,4	188,3
Puebla	Puebla	33 902	2 508	3 280	3 626	74,0	96,8
Querétaro	Querétaro	11 449	486	726	839	42,5	63,4
Tlaxcala	Tlaxcala	4 016	421	547	603	104,8	136,2
Golfregion							
Campeche	Campeche	50 812	252	372	428	5,0	7,3
Quintana Roo	Cuidad Chetumal	50 212	88	210	304	1,8	4,2
Tabasco	Villahermosa	25 267	768	1 150	1 335	30,4	45,5
Veracruz	Jalapa	71 699	3 815	5 265	5 959	53,2	73,4
Yucatán	Mérida	38 402	758	1 035	1 138	19,7	27,0
Südliche Pazifik- region							
Chiapas	Tuxtla Gutiérrez	74 211	1 569	2 097	2 299	21,1	28,3
Colima	Colima	5 191	241	339	379	46,4	65,3
Guerrero	Chilpancingo	64 281	1 597	2 174	2 477	24,8	33,8
Oaxaca	Oaxaca	93 952	2 015	2 518	2 746	21,5	26,8

*) Ergebnisse der Volkszählungen; 1970 vom 28. Januar, 1980 vom 4. Juni.

1) Schätzungen zur Jahresmitte.

Der Verstädterungsgrad hat infolge von Bevölkerungswachstum und Landflucht in den vergangenen Jahren rasch zugenommen. Lebten im Jahre 1960 erst 50,7 % der Bevölkerung in Städten, so waren es 1970 bereits 58,7 % und 1982 bereits 66,5 %. Die Bevölkerungsagglomeration von Mexiko-Stadt wird nach Schätzungen bis zum Jahre 2000 von gegenwärtig 16,5 Mill. auf 32 Mill. Einwohner wachsen.

3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1960	1970	1979	1980	1982
In Städten	1 000	19 554	28 309	38 360	40 675	49 083
	%	50,7	58,7	59,0	60,2	66,5
In Landgemeinden	1 000	19 025	19 917	26 800	26 892	24 708
	%	49,3	41,3	41,0	39,8	33,5

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

Die mit Abstand größte Stadt Mexikos war 1980 die Hauptstadt mit 9,2 Mill. Einwohnern (städtische Agglomeration: 15,0 Mill.). Es folgten die Agglomerationen von Guadalajara mit rd. 2,5 Mill. und Monterrey mit rd. 2,0 Mill. Einwohnern. In den zehn Jahren zwischen 1970 und 1980 hat die Bevölkerung von Mexiko-Stadt um 2,33 Mill. bzw. 33,8 % zugenommen (städtische Agglomeration: + 74,6 %). Die Einwohnerzahl der Agglomerationen von Guadalajara und Monterrey ist im gleichen Zeitraum um 1,03 Mill. (+ 71,0 %) bzw. um 839 000 (+ 69,2 %) gestiegen.

3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten *)

1 000

Stadt	1970 ¹⁾	1976	1978	1979	1980
Mexiko-Stadt	6 874	8 628	8 988	9 191	9 200
Städt. Agglomeration	8 590	11 943	13 994	14 750	15 000
Guadalajara	1 194	1 641	1 813	1 906	.
Städt. Agglomeration	1 456	2 076	2 343	2 468	2 490
Monterrey	858	.	1 054	1 065	.
Städt. Agglomeration	1 213	1 725	1 923	2 019	2 052
Juarez	407	545	597	625	650
Tijuana	277	412	535	566	624
Puebla	402	499	678	711	.
Tampico	180	231	240	248	.
Städt. Agglomeration	270	359	375	390	460
Torréon	223	257	269	275	.
Städt. Agglomeration	323	373	397	407	449
Chihuahua	257	366	370	386	447
Mexicali	263	346	.	349	414
Acapulco	174	402	421	462	.
San Luis Potosí	230	292	315	327	350
Culiacán	168	263	302	324	.
Veracruz	214	277	295	307	340
Cuernavaca	134	213	227	241	310
Hermosillo	177	264	300	319	.

*) Schätzungen zur Jahresmitte.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Januar.

Bis auf eine äußerst geringe Minderheit von Europäern besteht die Bevölkerung aus Mestizen, Mischlingen unterschiedlichen Grades zwischen Weißen und Indianern. Die Zahl der reinblütigen Indianer sowie der Kreolen (Nachkommen europäischer Einwanderer) nimmt ständig ab. Die Kreolen haben ihre führende soziale Stellung heute weitgehend eingebüßt. Einige hunderttausend Mulatten (Moriscos) sind zur Zeit des Sklavenhandels ins Land gekommen. Jüngere Einwanderergruppen bilden kleinere Bevölkerungsanteile chinesischer, japanischer und vorderasiatischer Herkunft.

3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen

Ethnische Gruppe	1950	1960	1970	1950	1960	1970
	1 000			%		
Indianer	795	1 105	860	3,1	3,2	1,8
Mestizen (indianisches Erbteil vorherrschend)	1 653	1 900	.	6,4	5,4	.
Mestizen	9 776	10 656	.	37,9	30,5	.
Mestizen (europäisches Erbteil vorherrschend)	13 384	21 039	.	51,9	60,2	.
Weißer (Europäer)	183	223	.	0,7	0,6	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

Staatssprache ist Spanisch, das sich auch als Umgangssprache weithin durchgesetzt hat, dabei aber viele Begriffe aus den einheimischen indianischen Sprachen übernommen hat. Nach dem Ergebnis der Volkszählung von 1970 hat die Bevölkerung im Alter von fünf und mehr Jahren zu 92,2 % nur Spanisch gesprochen. Während im nördlichen Teil Mexikos die Indianersprachen nahezu ausgestorben sind, haben sie in den anderen Regionen noch eine relativ starke Verbreitung: im zentralen Hochland (das Nahuatl und das Otomí), in den Bundesstaaten Guerrero und Oaxaca (Zapoteco, Mixteco), im Hochland von Chiapas (Tzeltal, Tzotzil) und auf der Halbinsel Yucatán (Maya). Von den früher rd. 200 gibt es heute noch etwa 30 lebende indianische Sprachen. Nur indianische Sprachen sprechen rd. 2 % der Bevölkerung.

3.9 Bevölkerung nach Umgangssprachen

Umgangssprache	1950	1960	1970 ¹⁾	1950	1960	1970 ¹⁾
	1 000			%		
Nur Spanisch	22 877	31 326	36 947	88,7	89,7	92,2
Spanisch und einheimische Indianersprachen	1 960	2 270	2 251	7,6	6,5	5,6
Nur einheimische Indianersprachen	954	1 327	860	3,7	3,8	2,2

1) Personen im Alter von fünf und mehr Jahren.

Ober 96 % der Bevölkerung bekennen sich zum Katholizismus, der trotz einer strengen Trennung von Kirche und Staat eine überaus starke gesellschaftliche Kraft ist. Vielfach haben sich Riten und Glaubensvorstellungen der Ureinwohner mit dem Christentum vereinigt.

3.10 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit^{*)}

Konfessionsgruppe	1950	1960	1970	1950	1960	1970
	1 000			%		
Katholiken (röm.-kath.)	19 466	27 560	46 380	89,2	91,0	96,2
Protestanten	330	579	877	1,5	1,9	1,8
Juden	18	101	49	0,1	0,3	0,1
Andere Religionsgemeinschaften 1)	62	137	919	0,3	0,5	1,9
Einheimische Volksreligionen	795	800		3,6	2,6	
Ohne feste Religionszugehörigkeit	52	221		0,2	0,7	
Atheisten	1 099	891		5,1	2,9	

*) 1950 und 1960: Personen im Alter von vier und mehr Jahren.

1) Europäischen oder asiatischen Ursprungs.

Das öffentliche Gesundheitswesen wurde in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut. Dennoch bestehen in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung noch erhebliche Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Gebieten. Durch die Versorgung vieler Gemeinden mit einwandfreiem Trinkwasser und verbesserten Impfschutzmaßnahmen konnten verschiedene Infektionskrankheiten wie Malaria und Gelbfieber eingedämmt werden. Nicht wesentlich zurückgegangen sind dagegen Krankheiten, die auf eine mangelhafte Ernährung zurückzuführen sind. Die größten Ernährungsdefizite sind bei Kindern im Vorschulalter in ländlichen Gebieten zu verzeichnen. Nach der Häufigkeit der Erkrankungen waren 1979 am stärksten Amoebiasis, Grippe, Tuberkulose, Masern, Syphilis, bakterielle Ruhr und Virushepatitis vertreten.

Ein 1973 aufgestelltes Programm zur Familienplanung hat sich als erfolgreich erwiesen. So ist die Fruchtbarkeitsrate, die durchschnittliche Zahl geborener Kinder je Frau im gebärfähigen Alter, von 6,5 (1970) auf 5,0 (1979) zurückgegangen. Einer Untersuchung zufolge wenden mehr als 60 % aller Frauen in Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern Verhütungsmethoden an, jedoch nur 20 % in ländlichen Gebieten. Ein im März 1973 in Kraft getretenes Gesetz regelt im wesentlichen die Zuständigkeiten des Gesundheitsministeriums und der ihm nachgeordneten Behörden, ferner die Bereiche Umweltschutz, Überwachung von Nahrungs- und Genußmitteln, pharmazeutischen Präparaten, medizinischen Apparaten und kosmetischen Erzeugnissen sowie die Gesundheitskontrolle im grenzüberschreitenden Warenverkehr. Der nationale Gesundheitsplan, der den Zeitraum von 1974 bis 1983 umfaßte, zielte vor allem auf eine bessere Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten. Nach dem Plan sollten 20 000 örtliche Krankenhilfskräfte sowie 10 000 Hebammen geschult werden. Ferner sollte die Zahl der Gesundheitszentren von rd. 1 500 auf über 12 000 erhöht werden. Angaben über die Realisierung dieses Planes liegen nicht vor.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Typhoides Fieber	Anzahl	1 436	2 045	2 914	2 734	} 3 050
Paratyphus	Anzahl	305	335	351	229	
Bakterielle Ruhr	Anzahl	4 023	4 199	4 747	3 983	5 508
Amoebiasis	1 000	67,8	100,3	128,1	148,5	209,3
Tuberkulose, alle Formen	Anzahl	9 246	11 332	10 713	10 158	9 989
Tuberkulose der Atmungsorgane .	Anzahl	8 847	10 961	10 208	9 644	9 552 ^{a)}
Brucellose	Anzahl	550	565	709	545	911
Lepra	Anzahl	.	714	606	616	.
Diphtherie	Anzahl	34	33	20	16	9
Pertussis (Keuchhusten)	Anzahl	3 004	4 580	7 472	3 100	2 625
Streptokokken-Angina und Scharlach	Anzahl	3 336	4 661	13 968	14 770	.
Meningokokken-Infektion	Anzahl	11	11	4	6	4
Tetanus	Anzahl	.	391	.	.	383
Akute Poliomyelitis	Anzahl	556	292	907	707	827
Masern	Anzahl	1 277	23 722	24 035	3 078	10 691
Virushepatitis	Anzahl	3 607	3 169	5 165	4 048	5 016
Tollwut	Anzahl	.	69	.	.	82

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Trachom	Anzahl	.	27	3	7	36
Malaria	Anzahl	27 925	18 568	19 361	19 080	20 983
Leishmaniose	Anzahl	.	2	3	23	35
Syphilis (Lues)	Anzahl	6 164	8 036	8 548	7 470	9 591
Gonokokkeninfektion	Anzahl	10 474	17 307	20 840	20 487	33 287
Grippe	1 000	112,3	185,5	137,7	134,0	134,8

a) Lungentuberkulose.

Daten über durchgeführte Schutzimpfungen liegen letztmalig für das Jahr 1974 vor. Danach wurden rd. 16,2 Mill. Impfungen gegen Tetanus (Wundstarrkrampf), rd. 14,5 Mill. gegen Diphtherie und Pertussis (sog. Zweifachimpfung) sowie rd. 12,1 Mill. Pockenschutzimpfungen vorgenommen. Die Zahl der Impfungen gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung) und Typhus lag bei 10,2 Mill. bzw. 7,3 Mill.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1970	1971	1972	1973	1974
Tuberkulose (BCG)	4 514,9	377,8	648,6	.	1 317,2
Masern	164,2	273,2	1 062,2	2 146,2	3 576,1
Poliomyelitis	1 856,6	2 387,7	7 763,3	4 200,2	10 214,6
Pocken	2 531,1	3 160,4	3 934,9	1 352,6	1 210,1
Dreifachimpfung 1)	252,9	1 139,1	970,0	4 202,2	14 476,0
Tetanus .....	.	.	.	6 731,5	16 176,3
Typhus .....	.	.	.	7 250,9	7 337,1

1) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus; ab 1973 ohne Tetanus.

Die verfügbaren Angaben über die Sterbefälle nach Todesursachen sind ebenfalls älteren Datums. Im Jahre 1976 wurden 55 543 Sterbefälle registriert, die auf Pneumonie zurückzuführen waren. Zweithäufigste Todesursache waren Durchfallerkrankungen mit 51 235 Fällen. Es folgten ischämische Herzkrankheiten und sonstige Formen von Herzkrankheiten mit insgesamt 43 904 Sterbefällen, ferner bösartige Neubildungen (22 635), Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (13 262), chronische Leberkrankheiten und -zirrhose (12 261) sowie Diabetes mellitus (11 719 Fälle).

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1972	1973	1974	1975	1976
Typhoides Fieber	3 426	2 838	2 095	1 904	1 350
Salmonellen-Infektion	1 926	1 377	963	.	.
Bakterielle Ruhr	695	582	373	.	.
Amoebiasis	2 559	2 335	2 072	.	.
Durchfallkrankheiten	66 864	58 321	50 842	51 061	51 235
Tuberkulose der Atmungsorgane	7 774	7 806	7 486	7 651	7 383
Lepra	47	26	27	.	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1972	1973	1974	1975	1976
Pertussis (Keuchhusten)	4 202	3 584	3 032	1 638	2 389
Tetanus	1 690	1 737	1 672	1 482	1 458
Poliomyelitis	222	142	144	224	117
Masern	11 504	2 609	447	334	6 199
Virushepatitis	571	554	492	494	495
Tollwut	66	49	79	78	.
Mumps	55	36	22	.	.
Syphilis, alle Formen	458	259	200	119	124
Bösartige Neubildungen	19 217	19 963	20 912	21 674	22 635
Diabetes mellitus	8 290	7 774	8 417	10 408	11 719
Anämien	5 100	5 283	5 057	4 950	4 003
Meningitis	1 839	1 934	1 916	2 052	2 161
Ischämische Herzkrankheiten	10 234	11 266	11 279	10 693	12 688
Sonstige Formen von Herzkrankheiten ..	24 953	28 047	27 464	30 701	31 216
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	12 809	13 525	13 635	12 827	13 262
Pneumonie	62 906	60 340	52 380	49 424	55 543
Bronchitis, Emphysem und Asthma	7 433	7 985	8 284	10 257	11 687
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose	11 236	11 489	11 244	12 236	12 261
Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose	4 199	4 584	4 190	3 856	4 462
Kraftfahrzeugunfälle	4 507	4 705	8 887	9 870	11 417

Die Zahl der medizinischen Einrichtungen hat sich zwischen 1970 und 1980 von 5 572 auf 6 315 bzw. um 13,3 % erhöht. Dabei ist die Zahl der Allgemeinen und der Fachkrankenhäuser von 1 909 auf 1 440 bzw. um 24,6 % zurückgegangen, die der übrigen medizinischen Einrichtungen (Kliniken, Gesundheitszentren, Beratungsstellen, Unfallstationen und sonstigen Einrichtungen) dagegen von 3 663 auf 4 875 bzw. um 33,1 % gestiegen.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1971	1977	1978	1980
Insgesamt	5 572	5 148	5 945	5 843	6 315
Krankenhäuser	1 909	1 789	1 811	1 706	1 440
Allgemeine Krankenhäuser.....	1 566	1 412	1 487	1 449	1 280
Fachkrankenhäuser 1)	343	377	324	257	160
Kliniken	526	448	4 134	4 137	4 875
Gesundheitszentren	1 497	1 460			
Beratungsstellen	582	216			
Unfallstationen	743	126			
Andere Einrichtungen	315	1 109			

1) Dar. für Gynäkologie und Geburtshilfe (1970: 209, 1971: 242), Kinderkrankheiten (1970: 47, 1971: 43), Psychiatrie (1970: 29, 1971: 39).

Über die Entwicklung der Bettenzahl in medizinischen Einrichtungen liegen nur unvollständige Angaben vor. So stieg im Beobachtungszeitraum 1970/80 die Zahl der Betten in Krankenhäusern von 64 984 auf 82 717 (+ 27,3 %). Im Jahre 1980 hatten diese Betten einen Anteil von 91,1 % am Gesamtbestand von Betten in medizinischen Einrichtungen.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1971	1977	1978	1980
Insgesamt	71 318	73 123	.	.	.
in Krankenhäusern	64 984	68 336	72 974	66 093	82 717
in anderen Einrichtungen	6 334	4 787	.	.	.

Die personelle Ausstattung der medizinischen Einrichtungen konnte in den Jahren zwischen 1970 und 1980 wesentlich verbessert werden, doch reicht sie angesichts des hohen Bevölkerungswachstums weiterhin nicht aus, um die medizinische Versorgung spürbar zu verbessern. Die Zahl der Ärzte ist im beobachteten Zeitraum um 20 979 auf 46 760 (+ 81,4 %) gestiegen, dabei erhöhte sich die Zahl der Fachärzte um 7 397 auf 17 336 (+ 74,4 %). Die Ausstattung der medizinischen Einrichtungen mit Zahnärzten bleibt trotz einer Erhöhung um 391 auf 2 281 Personen (+ 20,7 %) weiterhin unbefriedigend.

4.6 Ärzte und Zahnärzte in medizinischen Einrichtungen

Gegenstand der Nachweisung	1970	1971	1973	1974	1980
Ärzte	25 781	28 253	30 105	32 279	46 760
Fachärzte	9 939	11 930	12 677	12 167	17 336
Zahnärzte	1 890	1 953	2 311	1 983	2 281

Der Bestand an anderem medizinischen Personal hat sich im Beobachtungszeitraum ebenfalls erhöht, doch liegen für die Darstellung dieser Entwicklung nur unvollständige und zeitlich zurückliegende Angaben vor. So ist die Zahl der medizinischen Assistenten zwischen 1970 und 1980 von 4 461 auf 11 389 (+ 155,3 %) gestiegen. Bis 1974 war eine Erhöhung des Personalbestandes bei den Krankenpflegepersonen, einschließlich Hilfspflegepersonen, von 48 407 auf 61 747 (+ 27,6 %) festzustellen.

4.7 Anderes medizinisches Personal in medizinischen Einrichtungen

Art des Personals	1970	1971	1973	1974	1980
Medizinische Assistenten	4 461	4 221	7 552	7 641	11 389
Krankenpflegepersonen	48 407	53 577	56 670	61 746	.
darunter:					
Fachpflegepersonen	2 133	1 879	.	.	.
Hilfspflegepersonen	30 515	32 500	.	.	.
Hebammen	906	803	838	659	.

Das Erziehungs- und Bildungswesen Mexikos gilt in seiner Konzeption als vorbildlich für andere lateinamerikanische Länder, genügt aber noch nicht den Bedürfnissen. Es besteht Schulpflicht für alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Bisher absolvieren aber nur etwa 30 % aller Schüler die Grundschule; die meisten, auf dem Lande bis über 95 %, verlassen den Unterricht vor Abschluß des dritten Schuljahres. Die Grundschulen sind mit wenigen Ausnahmen staatliche Einrichtungen, ihr Besuch ist gebührenfrei. Auch die mittleren und höheren Schulen unterstehen vorwiegend dem Staat. Der Aufbau des Schulwesens ist durch frühzeitige Spezialisierung gekennzeichnet. Nach Abschluß der Grundschule bestehen Übergangsmöglichkeiten zu verschiedenen weiterbildenden Schultypen, von denen die dreijährige Mittelschule und die auf sie folgende zweijährige höhere Schule (escuela preparatoria) zur Hochschulreife führen.

Der Anteil der Analphabeten an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr hat sich von 25,8 % im Jahre 1970 auf 17,3 % im Jahre 1980 verringert. Die effektive Analphabetenrate dürfte jedoch wesentlich höher liegen, da viele Schüler mit unvollkommenem Lernerfolg später praktisch Analphabeten bleiben. Neben der Schwierigkeit, vor allem die abgelegenen Dörfer mit Schulen auszustatten, kompliziert u.a. auch die Vielfalt der Indianersprachen einen angemessenen Einsatz von Lehrern und Lehrmaterial.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970			1980		
		insgesamt	in Städten	in Landgemeinden	insgesamt	in Städten	in Landgemeinden
15 Jahre und mehr ...	1 000	6 694	2 622	4 072	6 601	2 968	3 634
	%	25,8	16,7	39,7	17,3	.	.
männlich	1 000	2 773	979	1 794	2 626	.	.
	%	21,8	13,1	34,3	.	.	.
weiblich	1 000	3 921	1 642	2 278	3 976	.	.
	%	29,6	20,0	45,3	.	.	.

Statistische Angaben über die Aufgliederung der Analphabeten nach Altersgruppen liegen nur für die Jahre 1960 und 1970 vor. Danach wurden 1960 die höchsten Analphabetenquoten für die Altersgruppen 60 und mehr Jahre mit 52,0 %, 50 bis unter 60 Jahre mit 44,9 % sowie in der Gruppe der Vierzig- bis unter Fünfzigjährigen mit 38,0 % ermittelt, wobei die Quoten beim weiblichen Bevölkerungsteil in den entsprechenden Altersgruppen weit höher als die Ingesamt-Analphabetenquoten waren. Die niedrigste Quote wiesen die im Alter von 15 bis unter 20 Jahren Stehenden mit 25,9 % auf. Zehn Jahre später wurde für die Altersgruppe 40 Jahre und mehr die höchste Analphabetenrate mit 37,3 % ermittelt. Den niedrigsten Wert erzielten, ebenso wie 1960, die 15- bis unter 20jährigen mit 15,0 %; es folgte dichtauf die Altersgruppe 10 bis unter 15 Jahre, bei der nur noch ein unwesentlicher Unterschied zwischen dem männlichen und dem weiblichen Bevölkerungsteil festzustellen war.

5.2 Analphabeten nach Altersgruppen
% der Altersgruppe

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960			1970		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
10 - 15	28,4	28,4	28,4	15,4	15,4	15,3
15 - 20	25,9	24,6	27,2	15,0	13,9	16,1
20 - 25	28,0	24,2	31,5	18,0	15,3	20,5
25 - 30	31,2	26,2	35,8	22,9 ^{a)}	19,0 ^{a)}	26,7 ^{a)}
30 - 40	33,3	27,5	39,0	27,8 ^{b)}	22,6 ^{b)}	32,9 ^{b)}
40 - 50	38,0	30,9	44,9	} 37,3	31,2	43,3
50 - 60	44,9	37,6	52,6			
60 und mehr	52,0	46,1	57,7			

a) 25 bis unter 35 Jahre. - b) 35 bis unter 40 Jahre.

Die Zahl der Grundschulen hat sich seit dem Schuljahr 1970/71 bis zum Schuljahr 1981/82 um 31 578 bzw. 70,1% erhöht. Noch weitaus stärker hat die Zahl der übrigen Bildungseinrichtungen zugenommen, vor allem der Berufsschulen und der berufsbildenden Fachschulen sowie der Mittel- und höheren Schulen. Auch der Ausbau der lehrerbildenden Anstalten und der Fachhochschulen wurde vorangetrieben; ihre Zahl hat sich im beobachteten Zeitraum etwa verdoppelt.

5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1970/71	1977/78	1978/79	1980/81	1981/82
Grundschulen	45 074	54 642	55 858	76 214	76 652
Berufsschulen ("Elemental terminal") 1)	1 069	1 986	2 001	2 553	2 703
Mittel- und höhere Schulen	4 249	7 112	7 935	9 078	12 177
Berufsschulen ("Media terminal") 2) .	224	353	372	606	873
Berufsbildende Fachschulen	645	1 377	1 466	1 938	2 163
Lehrerbildende Anstalten	231	385	402	484	512
Fachhochschulen 3)	499	640	717	894	941

1) Anschluß an den Grundschulbesuch. - 2) Anschluß an den Besuch der mittleren und höheren Schulen. - 3) Mit Universitätscharakter.

Im Zeitraum 1970/71 bis 1981/82 haben die Schüler- bzw. Studentenzahlen ebenfalls stark zugenommen. So stieg die Zahl der Grundschüler um 5,73 Mill. auf 14,98 Mill. bzw. um 62,0%. Der Anteil der Schülerinnen an der Schülerzahl betrug zuletzt 48,7%. An den Mittel- und höheren Schulen hat sich die Schülerzahl mehr als dreifacht und damit noch stärker zugenommen als die Zahl der entsprechenden Einrichtungen. Besonders stark erhöhte sich die Schülerzahl an Berufsschulen (Media terminal) und an berufsbildenden Fachschulen, und zwar von 33 700 auf 220 800 bzw. von 279 500 auf 1,14 Mill. Fachhochschulen verzeichneten eine Zunahme der Studentenzahl auf fast das Vierfache. Von den bestehenden etwa 60 Universitäten ist die im Jahre 1551 gegründete Nationale Universität in der Hauptstadt (Universidad Nacional Autónoma de México) mit 282 300 Studierenden (1978/79) die berühmteste.

5.4 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtungen	1970/71	1977/78	1978/79	1980/81	1981/82
Grundschulen	9 248,2	12 560,0	13 129,2	14 666,3	14 981,0
Schülerinnen .....	.	.	.	7 152,0	7 301,5
Berufsschulen ("Elemental terminal") 1)	147,8	246,9	254,1	369,3	395,2
Schülerinnen .....	.	.	.	245,5	257,8
Mittel- und höhere Schulen	1 102,2	2 305,0	2 613,2	3 033,9	3 372,0
Schülerinnen .....	.	.	.	1 422,2	1 593,6
Berufsschulen ("Media terminal") 2) ..	33,7	74,9	78,5	122,4	220,8
Schülerinnen .....	.	.	.	79,0	115,7
Berufsbildende Fachschulen	279,5	719,0	795,4	1 057,7	1 140,6
Schülerinnen .....	.	.	.	354,2	400,1
Lehrerbildende Anstalten	55,9	188,5	200,7	208,0	203,6
Studentinnen .....	.	.	.	138,0	141,6
Fachhochschulen 3)	271,3	577,6	628,7	935,8	1 007,1
Studentinnen .....	.	.	.	316,6	364,3
"Universidad Nacional Autónoma de México"	132,0	283,5	282,3	.	.

1) Anschluß an den Grundschulbesuch. - 2) Anschluß an den Besuch der mittleren und höheren Schulen. - 3) Mit Universitätscharakter.

Die Zahl der Lehrkräfte, die in den einzelnen Schulstufen beschäftigt waren, hat sich im Beobachtungszeitraum unterschiedlich entwickelt. So ist der Bestand von Lehrern an Grundschulen auf über das Doppelte angewachsen, während die Schülerzahl nur um 62,0 % gestiegen ist. An Mittel- und höheren Schulen dagegen erhöhte sich die Zahl der Lehrkräfte von 67 700 auf 186 500 bzw. um 175 %, während sich die Schülerzahl mehr als verdreifacht hat. Der Umfang des Lehrkörpers an Berufsschulen (Media terminal) hat etwa auf das Vierfache auf 16 900 Personen zugenommen, die Schülerzahl dagegen auf über das Sechsfache. Die lehrerbildenden Anstalten, deren Zahl sich zwischen 1970/71 und 1981/82 mehr als verdoppelt hatte, verzeichneten eine Zunahme von Lehrkräften um 8 000 auf 13 100 (+ 157 %), während die Schülerzahl um 147 700 auf 203 600 (+ 264 %) gestiegen war.

5.5 Lehrkräfte

1 000

Einrichtungen	1970/71	1977/78	1978/79	1980/81	1981/82
Grundschulen	194,0	286,2	316,2	375,2	400,4
Berufsschulen ("Elemental terminal") 1)	7,4	15,1	16,0	18,3	19,4
Mittel- und höhere Schulen	67,7	130,3	132,6	168,6	186,5
Berufsschulen ("Media terminal") 2) ..	4,1	7,9	8,2	10,4	16,9
Berufsbildende Fachschulen	17,6	44,0	48,3	60,8	66,0
Lehrerbildende Anstalten	5,1	12,4	12,9	13,0	13,1
Fachhochschulen 3)	25,1	50,2	55,3	73,8	74,9

1) Anschluß an den Grundschulbesuch. - 2) Anschluß an den Besuch der mittleren und höheren Schulen. - 3) Mit Universitätscharakter.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen. Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienangehörigen geleitet wird, mithelfen, ohne Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe Mithelfende Familienangehörige zugeordnet. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

Die im internationalen Vergleich niedrige Erwerbsquote von 35,2 % (1980) entspricht dem Altersaufbau der Bevölkerung, der durch einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen gekennzeichnet ist. Sie läßt aber auch erkennen, daß bei weitem nicht alle Arbeitskräfte von der Wirtschaft aufgenommen werden können, die in das Erwerbsalter eintreten. Die mit der Industrialisierung entstandenen städtischen Ballungsräume haben eine anhaltende Wanderungsbewegung von ländlicher Bevölkerung in diese Zentren ausgelöst. Die ungenügende Eingliederung arbeitsuchender Zuwanderer hat zu wachsenden sozialen und wirtschaftlichen Spannungen geführt. Das Arbeitsplatzangebot hat sich für die Zuwandernden weiter verringert, außerdem verfügen diese nur in geringem Maße über eine Berufsausbildung. Die Zahl der Arbeitslosen und Unterbeschäftigten wird auf etwa 10 Mill. geschätzt.

Träger der seit 1943 bestehenden Sozialversicherung ist das "Instituto Mexicano del Seguro Social"/IMSS. Sie wird durch Beiträge der Arbeitnehmer, der Arbeitgeber und des Staates finanziert. Bis 1980 sollte etwa die Hälfte der Bevölkerung in das Sozialversicherungssystem einbezogen werden. Es ist vorgesehen, weiteren Kreisen der Bevölkerung den freiwilligen Beitritt zur Sozialversicherung zu ermöglichen, u.a. Kleinbauern, Landarbeitern, Arbeitern in Familienbetrieben, freiberuflich Beschäftigten, Hausangestellten sowie Arbeitgebern, die versicherungspflichtig Tätige beschäftigen.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 ¹⁾	1975 ²⁾	1980 ³⁾
Erwerbspersonen	1 000	12 955,1	16 597,4	23 687,7
männlich	1 000	10 488,8	13 016,1	.
weiblich	1 000	2 466,3	3 581,2	.
Anteil an der Gesamtbevölkerung ..	%	26,9	27,6	35,2
männlich	%	43,6	42,9	.
weiblich	%	10,2	12,0	.

*) Personen im Alter von zwölf und mehr Jahren.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Januar. - 2) Projektionen auf der Grundlage des Volkszählungsergebnisses von 1970. Stand: Juni. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 4. Juni.

Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ist zwischen 1970 und 1980 von 26,9 % auf 35,2 % gestiegen. Dabei hat sich die Erwerbsquote in allen im folgenden aufgeführten Altersgruppen erhöht. Die höchsten Quoten wurden 1980 in den Gruppen der 30- bis unter 45jährigen mit 67,3 % und der 25- bis unter 30jährigen mit 67,2 % ermittelt. Es folgte die Altersgruppe 45 bis unter 55 Jahre (65,2 %), die 1970 noch den höchsten Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung mit 54,8 % stellte.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970 ¹⁾		1980 ²⁾	
	1 000		% der Altersgruppe	
12 - 15	339,6	1 121,8	.	20,3
15 - 20	1 780,8	3 011,1	35,2	39,2
20 - 25	2 042,3	3 755,3	50,6	60,7
25 - 30	1 719,7	3 157,7	52,7	67,2
30 - 45	3 828,9	6 763,7	54,4	67,3
45 - 55	1 551,3	2 786,3	54,8	65,2
55 - 65	985,9	1 585,4	51,1	60,8
65 und mehr	706,6	1 506,4	39,4	53,4

1) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Januar. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 4. Juni.

Von den im Jahre 1975 ermittelten rd. 16,6 Mill. Erwerbspersonen waren rd. 10,34 Mill. oder 62,3 % Lohn- und Gehaltsempfänger und rd. 5,17 Mill. oder 31,1 % Selbstständige. Gegenüber 1970 hat sich die Zahl der Erwerbspersonen um 3,64 Mill. erhöht. Damals hatten Lohn- und Gehaltsempfänger sowie Selbstständige Anteile von 62,2 % bzw. 31,3 %. Der Anteil der Mithelfenden Familienangehörigen hat nur geringfügig zugenommen.

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf

1 000

Stellung im Beruf	1970 ¹⁾		1975 ²⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Selbständige	4 054,1	3 407,6	5 167,4	4 228,6
Mithelfende Familienangehörige ...	846,2	669,9	1 087,2	831,2
Lohn- und Gehaltsempfänger	8 054,8	6 411,3	10 342,8	7 956,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Januar. - 2) Projektionen auf der Grundlage des Volkszählungsergebnisses von 1970. Stand: Juni.

Von den rd. 19,7 Mill. Erwerbspersonen waren 1979 rd. 7,9 Mill. oder 40,1 % in der Landwirtschaft beschäftigt, 1970 lag der Anteil der in der Landwirtschaft Tätigen bei 40,9 %. Im Produzierenden Gewerbe waren rd. 4,9 Mill. Erwerbspersonen (24,7 %), darunter im Verarbeitenden Gewerbe rd. 3,6 Mill. (73,6 %), beschäftigt. Der Bereich öffentliche und sonstige Dienstleistungen hatte bereits rd. 4,4 Mill. Erwerbspersonen oder 22,2 % aller Erwerbspersonen aufgenommen.

6.4 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen*)

1 000

Wirtschaftsbereich	1970 ¹⁾	1975	1977	1978	1979
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	5 103	6 783	7 271	7 555	7 886
Produzierendes Gewerbe	2 973	4 029	4 456	4 652	4 856
Energie- und Wasserwirtschaft	53	71	79	79	83
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	180	241	265	277	289
Verarbeitendes Gewerbe	2 169	2 961	3 277	3 424	3 574
Baugewerbe	571	756	835	872	910
Handel, Banken, Versicherungen, Immobilien	1 197	1 654	1 806	1 892	1 975
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	369	490	534	557	582
Öffentliche und sonstige Dienstleistungen 2)	3 313 ^{a)}	3 641	3 975	4 170	4 353

*) Stand: Juni. Projektionen auf Grundlage des Volkszählungsergebnisses von 1970.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Januar. - 2) Einschl. Gastgewerbe.

a) Einschl. nicht ausreichend beschriebener Wirtschaftsbereiche.

Infolge des konjunkturellen Rückganges hat sich die Arbeitslosenrate von 8 % im Jahre 1982 auf 12 bis 13 % im Jahre 1983 erhöht. Bei Berücksichtigung der unterbeschäftigten Arbeitnehmer würde diese Rate nach Schätzungen 40 bis 45 % betragen. Die steigende Arbeitslosigkeit hat zu gemäßigten Lohnabschlüssen der Tarifpartner geführt, so daß 1983 ein über 40 % liegender Kaufkraftverlust entstanden ist. Die Regierung hat 1983 die Durchführung eines Beschäftigungs-Notprogrammes beschlossen, das sich auf den Bau bzw. die Erweiterung von Straßen- und Eisenbahnstrecken sowie auf die Verbesserung kommunaler Einrichtungen konzentriert. Es wurde erwartet, daß bis zu 700 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Mexiko ist trotz des stark entwickelten industriellen Bereichs noch ein Agrarland. Die Landwirtschaft erbringt zwar nur 7,9 % (1983) des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen (1970: 12,2 %), bildet jedoch die Lebensgrundlage für knapp die Hälfte der Bevölkerung. Nach Steigerungen in den Jahren 1980 und 1982 von 7,1 % bzw. 6,1 % mußte 1982 ein Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion von 2,9 % verzeichnet werden. 1983 hat die Landwirtschaft im Gegensatz zu den übrigen Wirtschaftsbereichen ein Wachstum von 3,4 % erzielen können.

Das von der Regierung im Jahre 1980 in Kraft gesetzte Nationale Programm zur Steigerung der Erzeugung von Grundnahrungsmitteln, "Sistema Alimentario Mexicano"/SAM, hat trotz Investitionen von 10 Mrd. US-\$ die Schwierigkeiten, in denen sich der mexikanische Agrarsektor befindet, nicht beseitigen können. Hierzu zählen die Anwendung veralteter Bewirtschaftungsmethoden, unzureichende Bewässerung, mangelnde Infrastruktur und Lagerung sowie die starke Abwanderung der Landbevölkerung. Dieses Programm wurde 1982 durch ein neues (Reforma Agraria Integral) abgelöst. Zur Durchführung wurde eine Nationale Nahrungsmittelkommission geschaffen. Vorgesehen ist u.a. die staatliche Gewährung von günstigen Krediten, um vor allem die Erzeugung von Grundnahrungsmitteln zu erhöhen. Zur Sicherstellung der Inlandsversorgung hat Mexiko 1983 rd. 9 Mill. t Grundnahrungsmittel, darunter 3,5 Mill. t Mais und 3,5 Mill. t Sorghum, einführen müssen.

Wichtigste Anbaukulturen für den heimischen Bedarf sind Mais und Weizen, ferner Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Gemüse, Zitrusfrüchte und verschiedene Obstsorten. In vielen Teilen des Landes ist der Anbau (auf etwa 13 % der Landesfläche) nur bei Bewässerung möglich. Die bewässerte Fläche konnte zwischen 1977 und 1981 von 5,0 auf 5,2 Mill. ha ausgeweitet werden. Weitere Ursachen für die geringen Erträge sind neben dem bestehenden Nutzungssystem (starke Besitzersplitterung) unrentable Anbaumethoden und der geringe Mechanisierungsgrad infolge mangelnder Finanzierungsmittel.

Die für den Export bestimmten Agrarprodukte, in erster Linie Kaffee, Baumwolle, Tomaten, Obst und Gemüse sowie Tabak, werden überwiegend auf privatem Großgrundbesitz erzeugt. So produzieren nur rd. 15 % aller landwirtschaftlichen Betriebe etwa drei Viertel der vermarkteten Produkte, während die übrigen Betriebe weitgehend Selbstversorgungswirtschaft betreiben. In den vergangenen Jahren wurde zunehmend amerikanisches Kapital in die Erstverarbeitung von Agrarprodukten und in den Ausbau der Transport- und Vermarktungseinrichtungen investiert, so daß die mexikanische Landwirtschaft zunehmend auf den Export hochwertiger Agrargüter in die Vereinigten Staaten ausgerichtet wurde. Die Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzflächen in den vergangenen Jahren ist vor allem durch die Kolonisation von Neuland im Norden und in den küstennahen tropischen Gebieten erreicht worden.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland	21 700	21 700	21 900
Dauerkulturen	1 520	1 520	1 550
Dauerwiesen und -weiden 1)	74 499	74 499	74 499
Waldfläche	50 090	49 030	47 970
Sonstige Fläche	48 011	49 071	49 901
Bewässerte Fläche	5 000	5 100	5 200

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Umfang des bewässerten Ackerlandes erhöhte sich in den Jahren von 1970 bis 1979 von 2,08 auf 2,86 Mill. ha. Aus fließenden Gewässern wurden zuletzt 667 800 ha oder 23,3 % und aus Wasserreservoirern 1,74 Mill. ha oder 60,9 % bewässert. Hierzu wurden 1979 rd. 29,6 Mrd. m³ Wasser benötigt, darunter 16,1 Mrd. m³ oder 54,4 % aus Reservoirern. Durch Brunnen bewässertes Ackerland hatte nur einen Anteil von 15,8 % am gesamten bewässerten Ackerland.

7.2 Bewässertes Ackerland und Wasserverbrauch nach Bewässerungsarten

Art der Bewässerung	1970	1978	1979	1970	1978	1979
	Bewässerte Fläche			Wasserverbrauch		
	1 000 ha			Mrd. m ³		
Insgesamt	2 078,2	2 532,2	2 863,3 ^{a)}	25,5	26,5	29,6 ^{b)}
aus Reservoirern	1 194,4	1 457,3	1 742,5	14,6	14,2	16,1
aus fließenden Gewässern	484,0	622,6	667,8	6,9	8,3	9,7
durch Gefälle	419,0	521,5	569,8	6,3	7,3	8,7
durch Pumpen	65,0	101,1	98,0	0,6	1,0	1,0
aus Brunnen	399,9	452,4	453,0	4,0	4,0	3,8

a) 1982: 3,2 Mill. ha. - b) 1982: 35,3 Mrd. m³.

Nach dem Agrarzensus von 1970 verfügten 5 174 landwirtschaftliche Großbetriebe mit einer Betriebsfläche von 5 001 und mehr ha über 48 % der gesamten Betriebsfläche. Dagegen standen 51 % der Betriebe mit Acker- und Weideflächen von bis zu 5 ha nur 3,5 % der bewirtschafteten Gesamtfläche zur Verfügung. Die Zahl der besitzlosen abhängigen Landarbeiter sowie der unterbeschäftigten und außerhalb der Erntezeiten arbeitslosen Tagelöhner ist infolge dieser äußerst heterogenen Agrarstruktur in den vergangenen Jahren stark angestiegen und umfaßt mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte.

Es lassen sich drei Eigentumsformen unterscheiden: Kleinbesitz (bis 5 ha Betriebsfläche), Mittel- und Großbesitz (über 5 ha) und der "Ejido", eine Form von Gemeinschaftseigentum, bei dem Grund und Boden dem Staat gehören, aber unter einer Gruppe von Mitgliedern (Ejidatarios) zur Nutzung verteilt sind oder genossenschaftlich bewirtschaftet werden. Der Staat bleibt Eigentümer, doch ruht sein Eigentumsrecht, solange eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung erfolgt.

Entgegen der ursprünglichen Konzeption, die der Staat in den dreißiger Jahren bei der Landverteilung verfolgte, durch die der größte Teil des umverteilten Landes die Form des "Ejido" bekam, sind diese "Ejidos" immer mehr individualisiert worden. Während das Weideland von allen Ejido-Bauern genutzt wird, ist das Ackerland heute weitgehend individuell bewirtschaftet. Mit wachsender Bevölkerung wurde die zugeteilte Landmenge immer geringer, so daß die Bodennutzung weitgehend nur zur Aufrechterhaltung einer Subsistenzwirtschaft dient. Bereits 1960 war die Nutzung des ejidalen Bodens nur zu etwa 3 % kollektiv organisiert und nur 2 % der etwa 1,6 Mill. Ejido-Bauern waren Mitglieder von Erntegenossenschaften. Um wirtschaftlich überleben zu können, sind die Ejido-Bauern vielfach gezwungen, als Tagelöhner bei Großgrundbesitzern zu arbeiten.

7.3 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen

Gegenstand der Nachweisung	1970			
	Betriebe		Betriebsflächen	
	Anzahl	%	1 000 ha	%
Landwirtschaftliche Betriebe	1 020 016	100	139 868	100
ohne Nutzflächen 1)	87 157	8,5	-	-
mit Nutzflächen	932 859	91,5	139 868	100
"Ejidos"	21 461	2,1	60 533	43,3
nach Größenklassen (von ... bis ... ha)				
unter 1	251 872	24,7	140	0,1
1,0 - 5,0	270 529	26,5	4 756	3,4
5,1 - 5 000	405 284	39,8	67 835	48,5
5 001 und mehr	5 174	0,5	67 137	48,0

1) Bienen-, Geflügelzucht-, Stallmastbetriebe u.a.

Der Mechanisierungsgrad in der mexikanischen Landwirtschaft ist unterschiedlich hoch. Während auf Klein- und Kleinstbesitz überwiegend nur traditionelle Geräte zur Bodenbearbeitung eingesetzt werden, verfügt der kapitalintensiv wirtschaftende Großgrundbesitz über moderne landwirtschaftliche Maschinen. Die Zahl der Acker-schlepper hat sich zwischen 1970 und 1981 von 91 400 auf 125 000 und die der Mäh-drescher von 10 000 auf 15 600 erhöht. Um Devisen zu sparen, soll die Einfuhr von Traktoren zugunsten einer verstärkten eigenen Fertigung zurückgedrängt werden. Die Produktion soll sich vorwiegend auf kleine und mittlere Modelle mit einer Leistung von 55 bis 60 PS konzentrieren.

7.4 Maschinenbestand *)

1 000

Maschinenart	1970	1975	1979	1980	1981
Schlepper	91,4	98,7	114,0	120,0	125,0
Mäh-drescher	10,0	12,5	14,5	15,0	15,6

*) Stand: Jahresende.

Der Verbrauch von Handelsdünger hat sich in den vergangenen Jahren stark erhöht. So wurden 1983 rd. 1,25 Mill. t (Reinnährstoff) stickstoffhaltiger Dünger angewendet gegenüber 752 200 t im Jahre 1978. Die mexikanischen Hersteller von Handelsdüngern konnten 1982 ihren Ausstoß um etwa 20 % steigern, doch mußten weitere rd. 923 000 t Düngemittel im Wert von 129 Mill. US-\$ importiert werden. Die Ausfuhr von Düngern ist noch gering, belief sich aber 1982 auf 20 438 t im Wert von 2,5 Mill. US-\$.

Die staatliche Düngemittelgesellschaft "Fertilizantes Mexicanos"/Fertimex strebte für 1984 eine Produktionssteigerung bei Düngemitteln, Schädlingsbekämpfungsmitteln und Pflanzenschutzmitteln um rd. 10 % auf 4,4 Mill. t gegenüber dem Vorjahr an. Das Investitionsprogramm des Unternehmens konzentriert sich auf die Fertigstellung der Anlagen in Coatzacoalcos (Harnstoff) und in Lázaro Cárdenas (Phosphatdünger) mit Produktionskapazitäten von 495 000 t bzw. 220 000 t pro Jahr. Eine große Bedeutung kommt dem Ausbau des nationalen Netzes von Lagerhäusern für Düngemittel sowie für Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel zu.

7.5 Verbrauch von Handelsdünger
1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978	1979	1980	1981	1982
Stickstoffhaltig	752,2	826,1	904,3	1 111,7	1 254,6
Phosphathaltig	258,7	247,8	255,3	384,2	486,7
Kalihaltig	55,7	60,5	78,3	65,1	83,2

7.6 Verbrauch von Pestiziden
1 000 t

Art der Pestizide	1977	1978	1979	1980	1981
Insektizide	13,5	10,1	13,7	12,6	17,6
Fungizide	1,3	3,5	3,8	4,7	10,0
Herbizide	0,5	0,3	4,5	4,7	4,9

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung hat sich bis 1983 gegenüber dem Basiswert (1974/76 D = 100) auf 131 Punkte erhöht. Je Einwohner hat er 103 Punkte betragen (1981: 110 Punkte). Der Index der Nahrungsmittelerzeugung stieg 1983 auf 136 Punkte, je Einwohner auf 107 Punkte.

7.7 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	116	123	131	124	131
je Einwohner	103	106	110	100	103
Nahrungsmittelerzeugung .	118	126	135	127	136
je Einwohner	104	109	113	103	107

Nach Mitteilungen des mexikanischen Landwirtschaftsministeriums haben die Ernteergebnisse 1983 mengenmäßig insgesamt um 39 % über denen des Vorjahres gelegen. Bei den wie üblich ausgewiesenen elf wichtigsten Grundkulturen (u.a. Reis, Bohnen, Mais, Weizen, Sesam) ist im Vergleich zu 1982 jedoch nur eine Erhöhung der Erntemenge um 2,9 % festzustellen. Die Produktionsergebnisse bei den Exporterzeugnissen

sind jedoch besonders günstig ausgefallen. Es wurde erwartet, daß die Einfuhren von Grundnahrungsmitteln, vor allem Mais, Bohnen, Weizen und Reis, die in den vergangenen Jahren laufend gestiegen sind, 1984 gesenkt werden können. Das Landwirtschaftsprogramm der Regierung sah für 1984 Produktionssteigerungen vor allem bei Grundnahrungsmitteln und Ölsaaten vor. Die Agrarwirtschaft soll verstärkt mit Handelsdünger und verbessertem Saatgut versorgt werden und in erhöhtem Maße Kredite erhalten.

Die Nahrungsmittelimporte zur Sicherung der Inlandsversorgung hatten 1983 einen Umfang von rd. 9 Mill. t. Angesichts des hohen Bevölkerungswachstums dürfte sich der Importbedarf in den nächsten Jahren noch verstärken. Die für die Beschaffung und Verteilung von Nahrungsmitteln zuständige staatliche "Compañía Nacional de Subsistencias Populares"/CONASUPO hatte 1983 ein Budget von 241 Mrd. mex\$. Allein 150 Mrd. mex\$ waren für die Einfuhr von Getreide bzw. Mais vorgesehen. Für Käufe im Inland waren rd. 86 Mrd. mex\$ bereitgestellt worden. Neben Getreide werden u.a. auch Milchpulver, Zucker, Ölsaaten und Bohnen im Ausland beschafft. Wichtigster Lieferant Mexikos für Grundnahrungsmittel sind die Vereinigten Staaten. Bohnen werden auch aus Brasilien und Argentinien bezogen. Ölsaaten, z.B. Soja, liefert u.a. Japan, Milch und Milchprodukte werden aus europäischen Ländern und Australien importiert.

Die staatliche CONASUPO hat angesichts der angespannten Versorgungslage eine wachsende Bedeutung. Sie war 1965 gegründet worden, um die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln zu sichern, den Markt zu regulieren und durch Zahlung von Garantiepreisen den landwirtschaftlichen Erzeugern ein geregeltes Einkommen zu sichern. Es besteht eine Gruppe von Tochterunternehmen, die Erzeugnisse aufkauft und weiterverarbeitet (u.a. die Maíz Industrializado CONASUPO). Einen weiteren Bereich bildet die Vorratshaltung der wichtigsten Produkte, um Versorgungs- und Preisschwankungen auszugleichen. Ferner erfolgt über regionale Unternehmen, die über 12 000 Einzelhandelsgeschäfte verfügen, die Verteilung der Erzeugnisse. Da Zwischenhandlungsstufen vermieden werden, können viele Produkte preiswert an die Verbraucher verkauft werden. Nach Schätzungen werden mehr als 40 % der mexikanischen Bevölkerung über das Verteilungsnetz der CONASUPO mit Grundnahrungsmitteln versorgt. Darüber hinaus wickelt diese Gesellschaft den weitaus größten Teil der Nahrungsmittelfuhren ab. Neben Agrarprodukten werden auch Geräte und Anlagen importiert, die vor allem für die Verarbeitung und Lagerung dieser Erzeugnisse notwendig sind. Die Ernteaussichten für 1984 ließen keine wesentliche Verringerung der Nahrungsmittelimporte erwarten. Der Einfuhrbedarf an Getreide wurde auf mindestens 7,5 Mill. t geschätzt.

Der Kälteeinbruch, der Ende 1983 und Anfang 1984 die nördlichen Landesteile Mexikos betroffen hat, verursachte vor allem in den Bundesstaaten Nuevo León, Tamaulipas und San Luis Potosí beträchtliche Schäden in der Landwirtschaft. Von den Kälteschäden waren vor allem Zitrusfrüchte, Tomaten, Weizen, Bohnen, Mais, Zuckerrohr und Hafer betroffen. Für das wichtigste Exporterzeugnis des Agrarsektors, den Kaffee, wurde zuletzt eine überdurchschnittlich gute Entwicklung verzeichnet. Im Kaffeejahr 1983/84 wurde nach Angaben des staatlichen Kaffeeinstituts (Instituto Mexicano del Café/Inmecafé) eine Rekordernte von 4,9 Mill. Sack je 60 kg erzielt

(294 000 t gegenüber 240 000 t im Kaffeejahr 1982/83). Da beträchtliche Absatzprobleme bestehen, wird eine Reduzierung des Anbaus angestrebt. Die Überproduktion hat zu hohen Lagerbeständen geführt, die sich auf über 5,4 Mill. Sack belaufen. Neben den Vereinigten Staaten und Kanada zählt die Bundesrepublik Deutschland zu den wichtigsten Abnehmern von mexikanischem Kaffee.

Der Anbau von Baumwolle war in den letzten Jahren infolge von Exportsperrern und niedrigen Inlandspreisen stark zurückgegangen. Durch die im August 1984 erfolgte Freigabe der Ein- und Ausfuhr von Baumwolle sowie infolge erhöhter Weltmarktpreise wird wieder mit einer Steigerung des Anbaus und des Exports von Baumwolle gerechnet. Zu den wichtigsten Abnehmern gehören die Volksrepublik China, die Vereinigten Staaten, Japan und die Bundesrepublik Deutschland.

In früheren Jahren gehörte Tabak zu den bedeutenderen Agrarexportprodukten. Die Erntemengen sind jedoch in den letzten Jahren zurückgegangen; 1983 wurden nur noch 54 000 t gegenüber 74 000 t im Jahr 1979 geerntet. Infolge der schnellen Weiterverbreitung der Pflanzenkrankheit Blauschimmel (moho azul) wurde für 1984 mit einem Rückgang der Tabakerzeugung um über 20 % gerechnet. Von den insgesamt 43 000 ha Tabakpflanzungen sind über 10 000 ha von dieser Krankheit betroffen.

7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	2 339	2 785	3 189	4 468	3 697
Reis	500	456	644	600	655
Gerste	368	610	559	396	533
Mais	8 124	12 383	14 766	12 215	13 928
Hafer	50	60	77	71	80
Sorghum	3 917	4 812	6 296	4 717	6 367
Kartoffeln	727	902	861	941	910
Süßkartoffeln	58	45	33	33	.
Maniok	33	20	22	23	.
Bohnen, trocken	601	971	1 469	1 093	1 427
Saubohnen, trocken	46	55	79	65	.
Kichererbsen	260	255	258	260	.
Sojabohnen	719	312	712	672	880
Erdnüsse in Schalen	83	69	92	75	50
Sonnenblumensamen .....	.	6	9	13	20
Sesam Samen	173	176	86	46	99
Saflorsamen 1)	588	446	372	274	.
Baumwoll Samen	605	538	530	290	350
Oliven	31	37	18	44	44
Kokosnüsse	700	890	853	800	.
Palmkerne	9	8	8	8	8
Tomaten	1 331	1 458	1 596	853	1 090
Blumenkohl	31	31	31	34	.
Kürbisse .....	.	116	72	75	.
Gurken	211	204	150	150	.
Auberginen	27	32	19	20	.
Chillies, grün	474	357	360	370	.
Knoblauch	61	47	40	43	.
Bohnen, grün	29	42	40	45	.
Erbsen, grün	30	63	64	65	.
Mohrrüben	106	110	113	115	.
Melonen	845	965	922	987	.
Wassermelonen	502	623	620	664	.
Weintrauben	410	441	599	598	480

Fußnote siehe Ende der Tabelle

7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Zuckerrohr	34 587	36 480	34 905	34 066	36 000
Äpfel	256	218	291	293	302
Birnen	39	35	31	35	.
Pfirsiche u.ä.	210	146	203	189	.
Pflaumen	76	68	76	76	.
Apfelsinen	1 717	1 950	1 789	1 995	1 480
Mandarinen u.ä.	118	180	146	144	120
Zitronen u.ä.	465	473	631	819	580
Pampelmusen	69	73	196	145	110
Avocatos	459	424	444	468	.
Mangos	566	581	561	701	665
Ananas	550	551	463	444	400
Bananen	1 553	1 501	1 591	1 572	1 624
Papayas	326	221	233	242	.
Erdbeeren	97	94	86	65	.
Walnüsse	5	5	4	4	.
Kaffee, grün	223	208	244	313	240
Kakaobohnen	38	38	30	41	43
Tabak	74	75	57	67	54
Rohbaumwolle, entkörnt	384	329	344	185	220

1) Färberdistel.

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse unterliegen infolge unterschiedlicher Witterungseinflüsse und anderer Gegebenheiten teilweise erheblichen Schwankungen. So bewegte sich der Hektarertrag bei Weizen in den Jahren 1979 bis 1983 zwischen 37,0 und 44,1 dt. Bei Reis und Mais wurden im gleichen Zeitraum Erträge erzielt, die zwischen 33,4 und 35,8 dt/ha bzw. zwischen 14,8 und 18,1 dt/ha lagen.

7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	39,1	37,7	37,0	44,1	37,3
Reis	33,4	34,6	35,8	34,2	35,4
Gerste	16,6	18,5	20,4	17,6	20,3
Mais	14,8	17,8	18,1	18,0	16,6
Sorghum	26,9	30,5	35,6	37,0	33,6
Kartoffeln	130	126	127	138	130
Sojabohnen	16,8	20,1	18,8	17,2	.
Tomaten	149	158	220	143	212
Weintrauben	103	96	108	98	.
Zuckerrohr	643	669	646	822	.

Die Viehzucht des Landes, die an den Ausfuhren wesentlich beteiligt ist, hat sich in den vergangenen Jahren günstig entwickelt. Der Inlandsbedarf an Fleisch kann im wesentlichen aus eigener Erzeugung gedeckt werden. Da die vorhandenen Weideflächen bereits weitgehend intensiv genutzt werden, soll die Rinder- und Milchviehzucht auf neue, insbesondere tropische Regionen ausgedehnt werden. Ein entsprechendes Vorhaben wurde 1983 in Chetumal im Bundesstaat Quintana Roo (Halbinsel Yucatán) mit staatlicher Unterstützung begonnen. Mexiko ist eines der wichtigsten Erzeugerländer von Bienenhonig.

7.10 Viehbestand und Bienenvölker*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Pferde	1 000	6 447	6 300	6 476	6 652	.
Maultiere	1 000	3 207	3 109	3 110	3 130	.
Esel	1 000	3 233	3 233	3 233	3 233	.
Rinder	1 000	29 920	34 590	35 689	36 834	33 873
Milchkühe	1 000	8 800	8 850	8 900	9 000	9 100
Schweine	1 000	12 578	13 222	17 562	18 373	18 900
Schafe	1 000	7 850	7 318	6 567	6 657	6 500
Ziegen	1 000	8 103	7 185	10 004	10 320	10 378
Hühner	Mill.	150	162	185	191	203
Enten	1 000	2 700	2 800	2 901	3 002	.
Truthühner	1 000	13 000	13 200	13 692	14 184	.
Bienenvölker	1 000	2 199	2 283	2 532	.	.

*) Stand: 30. September.

Die Zahl der Schlachtungen von Rindern und Kälbern betrug 1982 rd. 3,58 Mill. und bewegte sich damit in der Größenordnung der beiden vorangegangenen Jahre. Gegenüber 1979, als rd. 3,16 Mill. Schlachtungen registriert wurden, ist jedoch eine Steigerung um 13,4 % festzustellen. Bei den Schweineschlachtungen hat sich im gleichen Zeitraum eine Zunahme um 12,0 % ergeben. In Guadalajara, der Hauptstadt des Bundesstaates Jalisco, ist mit dem Bau des bisher größten und modernsten Kühlhauses Mexikos begonnen worden. Der Komplex soll nach Fertigstellung über eine Kapazität von 12 500 m³ verfügen.

7.11 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber .....	.	3 157	3 550	3 570	3 580
Schweine	5 980	5 839	7 000	6 900	7 000 ^{a)}
Schafe und Lämmer	1 250	1 350	1 364	1 393	1 441
Ziegen	1 551	1 840	1 873	1 931	2 014

a) 1983: 7 Mill.

Im Rahmen der staatlichen Förderung der Agroindustrie sollen u.a. neue Betriebe zur Zucht und zur Schlachtung von Rindern errichtet werden. Damit wird eine Verbesserung der regionalen Verarbeitung in der Viehwirtschaft angestrebt. Außerdem soll die Milcherzeugung bis 1988 auf 10 bis 12 Mill. t gesteigert werden. 1983 belief sich die Produktion auf 7,3 Mill. t. Da diese Menge zur Versorgung des Binnenmarktes nicht ausreicht, sind ständig wachsende Einfuhren von Milchpulver und Kondensmilch erforderlich. Im Jahre 1982 betrug diese insgesamt rd. 131 000 t.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

7.12 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Pferdefleisch	54	54	54	54	.
Rind- und Kalbfleisch	565	612	624	626	.
Schweinefleisch	415	497	490	497	495
Hammel- und Lammfleisch ...	16	16	16	17	.
Ziegenfleisch	20	20	21	22	.
Geflügelfleisch	407	477	469	498	444
Kuhmilch	6 848	6 750	7 069	7 281	7 300
Ziegenmilch	279	279	303	310	315
Hühnereier	518,7	603,9	664,0	670,0	660,0
Honig	61,5	65,2	71,0	57,0	70,0
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	8,6	8,5	9,0	9,0	9,0
Wolle, rein	4,2	4,3	4,0	4,0	4,0
Rinderhäute, frisch	91,8	95,0	100,0	100,0	.
Schaffelle, frisch	5,4	5,5	5,6	5,8	.
Ziegenfelle, frisch	5,5	5,6	5,8	6,0	.

Von der forstwirtschaftlich nutzbaren Waldfläche, die rd. 22 % der gesamten Landesfläche einnimmt, entfallen nach amtlichen Schätzungen 8 % auf Kokospalmen- und Mangrovenbestände, 19 % auf Laubwälder der gemäßigten Zone, 43 % auf tropische und subtropische Wälder mit Edelholzbeständen und 30 % auf Nadelwälder. Entsprechend der geographischen Vielfalt des Landes sind in Mexiko fast alle Waldarten vertreten. In den gemäßigten und kühlen Klimazonen gibt es größere Nadel- und Laubwälder, die mehr als die Hälfte der Gesamtwaldfläche einnehmen. In diesen Mischwäldern überwiegen die Nadelhölzer, vor allem Fichten, mit einem Anteil von etwa 65 %. Regional befinden sie sich in erster Linie in den Bundesstaaten Chihuahua, Durango, Michoacán und Oaxaca.

Im Vergleich zum Waldreichtum ist die Forst- und Holzwirtschaft noch wenig entwickelt. Insgesamt wurden 1982 rd. 19,5 Mill. m³ Holz eingeschlagen, davon 6,5 Mill. m³ Nutzholz. Der Beitrag dieses Wirtschaftszweiges einschließlich nachgeordneter Industrien zum Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 2,4 %. Die Holzverarbeitung ist noch nicht in der Lage, eine ausreichende Binnenversorgung zu gewährleisten, so daß zur Deckung des heimischen Bedarfs in erheblichem Maße Holzprodukte importiert werden müssen.

Die Gründe hierfür liegen hauptsächlich in der ungenügenden Erschließung der Wälder, die zum größten Teil in schwer zugänglichen Gebieten liegen. Die Holzgewinnung konzentriert sich hauptsächlich auf Regionen, die bereits erschlossen sind. Für viele Forstgebiete wurden strenge Einschlagverbote erlassen, da durch Übernutzung (Raubbau, Köhlerei, Waldweide) hier bereits Waldschäden entstanden sind. Neben dem Holzeinschlag ist die Gewinnung anderer forstwirtschaftlicher Produkte, wie Naturharze (Terpentin u.a.), Naturfasern, Chiclé und Gerbstoffe, von wirtschaftlicher Bedeutung. Die für die Forstwirtschaft zuständige Behörde (Subsecretaría de Bosque y Fauna) bemüht sich um die Förderung der Forst- und Holzwirtschaft. Angestrebt werden u.a. eine verbesserte Nutzung und Pflege der Waldgebiete und eine Auflockerung der vorhandenen Monokulturen.

7.13 Holzeinschlag

1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	16 620	17 912	18 579	18 849	19 462
Nadelholz	7 963	8 843	9 250	9 254	9 621
Nutzholz	5 082	6 030	6 345	6 253	6 498
Brennholz und Holz für Holzkohle	11 538	11 882	12 234	12 596	12 964

7.14 Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse

Tonnen

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Harze	58 684	45 378	35 965	44 426	45 500
Kautschuk	1 324	1 049	531	498	267
Wachse	2 580	1 895	2 573	1 039	1 186
Wurzeln	5 707	1 885	1 390	2 833	4 316
Fasern	8 214	5 890	3 680	3 610	4 554

Gemessen an der über 9 000 km langen Küste und am Fischreichtum der Gewässer sind die Fangergebnisse der Fischerei gering. Einige der küstennahen Gewässer, z.B. jene um die Halbinsel Niederkalifornien, zählen zu den ergiebigsten Fischgründen der Erde. Mexiko verfügt jedoch nur über eine relativ kleine Fangflotte, außerdem mangelt es an ausreichenden Kühl- und Fischverarbeitungsanlagen sowie an entsprechenden Transporteinrichtungen. 1983 belief sich der Bestand an Fischereifahrzeugen auf 390 Einheiten, wovon 331 oder rd. 85 % solche mit einer Tonnage von 100 bis 499 BRT waren. Auf diese entfielen knapp die Hälfte der Gesamttonnage der Fischerei.

Die in den vergangenen Jahren erfolgte staatliche Förderung der Fischerei hat zu einem beachtlichen Aufschwung geführt. In den Jahren 1978 bis 1980 wurde für die Fänge ein durchschnittlicher Anstieg von etwa 22 % jährlich verzeichnet. In den folgenden Jahren geriet die Fischerei, die sich teilweise im Ausland verschuldet hatte, in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die Gründe liegen im Kursverfall des mexikanischen Peso, im allgemeinen Devisenmangel, der die benötigten Ersatzteileinführen behindert, sowie in dem infolge des Verfalls der Kaufkraft erheblich gesunkenen Absatz von Speisefisch und Fischkonserven im Inland. Das Fischereiministerium (Secretaría de Pesca) hat 1983 verschiedene Maßnahmen zur Investitionsförderung in diesen Bereich eingeleitet. Sie umfassen vor allem den Bau von Konservenfabriken auf der Halbinsel Niederkalifornien und an der Pazifikküste. Die mexikanischen Hoheitsgewässer sind 1976 von 12 auf 200 Seemeilen vor den Meeresküsten ausgedehnt worden.

7.15 Bestand an Fischereifahrzeugen*)

Größenklasse (von ... bis ... BRT)	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983
Schiffe	Anzahl	30	139	277	342	390
100 - 499	Anzahl	29	131	249	308	339
500 - 999	Anzahl	1	8	19	23	27
1 000 - 1 999	Anzahl	-	-	9	11	32
Tonnage	BRT	5 417	23 926	60 709	78 160	110 119
100 - 499	BRT	4 667	18 184	37 238	48 842	52 426
500 - 999	BRT	750	5 742	13 012	16 217	19 203
1 000 - 1 999	BRT	-	-	10 459	13 101	38 490

*) Stand: 1. Juli.

An den Fangmengen der Fischerei sind der privatwirtschaftliche, der genossenschaftliche und der staatliche Bereich unterschiedlich stark beteiligt. So landete der private Bereich im Jahre 1982 fast zwei Drittel der gesamten Fangmenge an, während die Genossenschaften etwa ein Viertel der Fänge, aber etwa 50 % des Branchenumsatzes auf sich vereinigten. Der Anteil des öffentlichen Bereichs ist gering. Durch gesetzliche Vorschriften ist den Fischereigenossenschaften der einnahmeträchtige Bereich der Meerestiere (u.a. Garnelen, Langusten, Muscheln) vorbehalten. Etwa die Hälfte der Fangmenge besteht aus Speisefisch, die übrige Menge wird für die Herstellung von Fischmehl und -öl (45 %) und für industrielle Zwecke (5 %) verwendet. Exportiert werden vor allem Meerestiere, verarbeiteter Fisch sowie seit wenigen Jahren Thunfisch. Der größte Teil der Lieferungen geht in die Vereinigten Staaten sowie nach Kanada, Venezuela und Costa Rica.

7.16 Fangmengen der Fischerei
1 000 t

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	702,6	877,0	1 243,6	1 564,8	1 506,0
darunter:					
Süßwasserfische	18,2	28,1	35,6	88,8	106,7
Seefische	541,9	681,0	1 024,0	1 303,7	1 241,3
darunter:					
Sardinen	155,5	189,0	333,6	350,1	515,3
Anchovis	180,6	249,6	325,6	367,0	248,0
Krustentiere	75,1	82,4	86,4	88,3	87,9
Weichtiere	59,9	80,7	94,0	79,5	65,8

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Bergbau und Gewinnung von Erdöl sowie Verarbeitendes Gewerbe, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den letzten Jahren wesentlich steigern können. 1983 belief sich sein Anteil am BIP zu Marktpreisen auf 39,6 % gegenüber 11,2 % im Jahre 1975. Durch die Expansion des Erdölsektors in den siebziger Jahren hat die Wirtschaftsstruktur Mexikos einen durchgreifenden Wandel erfahren. Bedeutende Bodenschätze und ein großes Produktionsvolumen machen Mexiko zu einem der industriell fortgeschrittensten Länder Lateinamerikas.

Die wichtigsten Produktionszweige befinden sich weitgehend in Staatsbesitz. Nach dem Gesetz über die mexikanischen Investitionen und die Regulierung von Auslandsinvestitionen von 1973 behält sich der Staat die Verfügung über Kohlenwasserstoffe, schwere Öle, radioaktive Stoffe sowie über die Energiewirtschaft, die Eisenbahnen und das Post- und Fernmeldewesen vor. Nur mexikanische Investitionen sind im Straßen-, Luft- und Seeverkehr, in der Erdgasverteilung, in der Forstwirtschaft sowie im Rundfunk- und Fernsehwesen zulässig. Auslandskapital ist bei der Ausbeutung von Erzen auf 34 % und in der Petrochemie sowie im Automobilbau auf 40 % Kapitalanteil begrenzt. In allen anderen Bereichen darf ohne staatliche Ausnahmeregelung der Anteil des Auslandskapitals 49 % nicht übersteigen.

Abweichend von diesem Gesetz können die hauptsächlich entlang der Grenze zu den Vereinigten Staaten angesiedelten "Auslagerungsindustrien" (maquiladoras) vollständig in ausländischem Besitz sein. Sie können zollfrei Maschinen, Vor- und Zwischenprodukte einführen und Fertigprodukte reexportieren, vornehmlich in die Vereinigten Staaten. Es handelt sich im wesentlichen um Betriebe der Elektro-, Textil- und Bekleidungsindustrie. 1983 waren in 591 Unternehmen rd. 125 000 Beschäftigte tätig. Die Grenzgebiete sind von der übrigen mexikanischen Wirtschaft weitgehend isoliert. Trotz der Bemühungen um eine Dezentralisierung konzentriert sich die Industrie noch zu etwa zwei Dritteln auf das Gebiet um die Hauptstadt sowie auf das von Monterrey im Nordosten des Landes. Weitere Industriestädte sind u.a. Guadalajara, Tlaquepaque, Zapopan, Toluca und Lerma. Seit 1975 sind weitere Industrieansiedlungen im Bundesdistrikt und seit 1980 im Bundesstaat Mexiko generell nicht mehr gestattet. Der Staat fördert seit Jahren den Aufbau von "ciudades (oder parques) industriales" vor allem in den Randgebieten. So entstand in der Nähe des Hafens von Veracruz eine neue Industriestadt, ferner in Ciudad Sahagun im Bundesstaat Hidalgo, etwa 100 km nordöstlich der Hauptstadt. Wichtigste Zweige der Industrie sind u.a. die Eisen- und Stahlproduktion, die chemische, insbesondere die petrochemische Industrie, der Kraftfahrzeugbau, die Erzeugung von Nahrungs- und Genußmitteln, die Textilherstellung und die Baustoffindustrie.

Im Rahmen der staatlichen Bemühungen um eine Neuordnung der Industriestruktur wurde im Juli 1984 das Nationale Programm für Industrieförderung und Außenhandel 1984/88 (Programa Nacional de Fomento Industrial y Comercio Exterior/PRONAFICE) in Kraft gesetzt. Hauptziel ist die laufende Abstimmung des internen Industrialisierungsprozesses mit der Außenwirtschaft, um die internationale Leistungsfähigkeit zu

steigern und die benötigten Importe durch wachsende Exporterlöse zu finanzieren. Ein Instrumentarium von Förderungsmaßnahmen, selektiver Protektion und regulierenden Maßnahmen wie Preiskontrollen und angemessenen Anreizen für ausländische Direktinvestitionen soll hierfür eingesetzt werden. Das Ministerium für Handel und Industrieförderung (Secretaría de Comercio y Fomento Industrial/Secofin) hat Förderungsmaßnahmen für die Mittel- und Kleinindustrie beschlossen, die zum Teil durch einen Weltbankkredit in Höhe von 175 Mill. US-\$ unterstützt werden. Das Schwerkrieg liegt auf der Nahrungsmittelindustrie, dem Maschinen- und Apparatebau sowie auf der Textil- und Bekleidungsindustrie. Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe ist gegenüber 1975 (= 100) bis 1982 auf 156 Punkte gestiegen. Überdurchschnittlich war die Erhöhung für die Indexgruppe Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden auf 226 Punkte, während der Index für das Verarbeitende Gewerbe nur auf 134 Punkte angestiegen ist.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1975 = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	133	146	159	156	143
Energiewirtschaft	147	157	170	183	185
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	150	183	211	234	226
Verarbeitendes Gewerbe 2)	131	141	152	146	134
Baugewerbe	130	147	163	160	137

1) Januar/Oktober Durchschnitt. - 2) Ohne Möbelherstellung.

Der mit der Industrialisierung rasch wachsende Bedarf an Energie hatte einen erheblichen Ausbau der Elektrizitätserzeugung zur Folge. Die installierte Leistung der Kraftwerke ist zwischen 1970 und 1982 fast auf das Dreifache gestiegen. Dabei war vor allem ein starker Ausbau der Kapazität bei den Wärmekraftwerken zu verzeichnen, die zuletzt einen Anteil von 69,3 % an der gesamten installierten Leistung hatten. In Werken für die öffentliche Versorgung betrug die installierte Leistung 18 390 MW oder 85,2 % der gesamten Kapazität. Mexiko deckt seinen Energiebedarf zu rd. 88 % durch Erdöl und -gas, zu 5,5 % durch Kohle und zu 6,5 % durch Wärmekraft. Angestrebt wird eine verstärkte Energiegewinnung aus Wasserkraft, Kohle und Kernkraft. Das erste mexikanische Kernkraftwerk "Laguna Verde" soll bis 1986 in Betrieb genommen werden. Am Río Escondido sind zwei Kohlekraftwerke im Bau. Ferner wird die Kapazität einer Reihe von Wasserkraftwerken ausgebaut. Im Bundesstaat Baja California Norte, südlich der Stadt Mexicali, wird gegenwärtig die Kapazität eines Geothermalkraftwerks auf 180 MW erhöht. Ein zweites wird in der Nähe errichtet.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke
MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	7 414	11 326	16 985	19 895	21 573
Wärmekraftwerke	4 087	7 206	10 922	13 274	14 952
Wasserkraftwerke	3 327	4 120	6 063	6 621	6 621
Werke für die öffentliche Versorgung ...	6 029	9 947	14 625	17 396	18 390

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

Die Erzeugung von elektrischer Energie hat sich zwischen 1970 und 1982 von 28,7 auf 78,7 Mrd. kWh erhöht. Etwa 67 % der Produktion werden durch Kohlenwasserstoffe gewonnen, rd. 28 % über Wasserkraft, 3,5 % aus Kohlekraftwerken und 1,5 % stammen aus Erdwärme. Die staatliche Elektrizitätsgesellschaft "Comisión Federal de Electricidad"/CFE beabsichtigt, das 1982 aufgestellte Investitionsprogramm fortzusetzen, jedoch wegen Devisenmangels Kürzungen vorzunehmen. Die Elektrifizierung kleiner und entlegener Ortschaften soll aber verstärkt vorangetrieben werden. 1984 sollten rd. 2 000 Dörfer und Ortsteile an das Stromnetz angeschlossen werden. Damit dürfte eine Versorgung von etwa 90 % der Bevölkerung erreicht sein.

8.3 Elektrizitätserzeugung Mrd. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	28,7	43,3	67,0	78,7	39,0
Wärme- kraftwerke	13,7	28,2	50,0	50,5	26,7
Wasser- kraftwerke	15,0	15,1	16,9	28,2	12,4
Werke für die öffentliche Versorgung ...	25,3	39,4	61,9	73,2	36,7

1) 1. Halbjahr.

Mexiko zählt zu den führenden Bergbauländern der Erde. Es besitzt große und vielfältige Vorkommen an mineralischen Bodenschätzen, die mit Ausnahme der südöstlichen Gebiete über das ganze Land verstreut sind. Die größte Bedeutung hat seit den siebziger Jahren das Erdöl erlangt. Die nachgewiesenen Reserven belaufen sich auf 72 Mrd. Faß (1 Faß = 159 l). Damit liegt Mexiko in der Spitzengruppe der erdölfördernden Länder. Die Vorkommen befinden sich überwiegend an der Küste des Golfs von Mexiko auf dem 30 bis 100 km breiten Küstenstreifen entlang der Sierra Madre sowie auf dem dem Festland vorgelegerten Kontinentalsockel. 1983 wurden 132,7 Mill. t Erdöl gefördert, das waren 10,2 Mill. t oder 7,2 % weniger als im Vorjahr, als noch 20,7 Mill. t oder 18,9 % mehr als im Jahre 1981 gefördert worden sind. Der Anteil von Erdöl am gesamten Export des Landes beträgt etwa 70 %. Aufgrund des Überangebots von Erdöl auf dem Weltmarkt ist eine Ausweitung der Erdölproduktion kurzfristig nicht zu erwarten.

Die staatliche Gesellschaft "Petróleos Mexicanos"/PEMEX ist allein zuständig für die Erdölprospektierung, -förderung und -verarbeitung, die Verteilung, den Verkauf, die Ein- und Ausfuhr von Erdöl und Erdölprodukten sowie für die Erzeugung von primär petrochemischen Produkten. Die Erdölexporte brachten Mexiko 1982 Deviseneinnahmen von 15,6 Mrd. US-\$ (17,4 % mehr als im Vorjahr), wobei die Vereinigten Staaten mit Abstand wichtigster Abnehmer waren (rd. 49 % aller Verkäufe). Nach Europa, hauptsächlich Spanien und Frankreich, gingen rd. 26 % und in den Fernen Osten, überwiegend Japan, rd. 10 % der mexikanischen Erdölausfuhren. Weitere Abnehmerländer waren Israel, Brasilien, Uruguay und Kanada sowie, im Rahmen des mexikanisch-venezolanischen Abkommens von San José, das vergünstigte Zahlungsbedingungen bietet, die zentralamerikanischen und karibischen Staaten. Diese erhielten 1984 von Mexiko und Venezuela zu gleichen Teilen täglich bis zu 130 000 Faß. Zu den Begünstigten gehören Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica, Panama,

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

Barbados, Jamaika und die Dominikanische Republik.

Die mexikanische Regierung hat im November 1984 bekanntgegeben, daß sie sich den Maßnahmen der "Organisation erdölexportierender Länder"/OPEC und anderer Erdölförderländer anschließt und die Fördermenge bzw. die Exporte von Erdöl drosselt. Die tägliche Fördermenge soll um 100 000 Faß zurückgenommen werden. Die OPEC, der Mexiko nicht angehört, hatte bereits eine Kürzung der täglichen Fördermenge um 1,5 Mill. Faß auf 16 Mill. Faß beschlossen, um ein Absinken des Richtpreises unter 29 US-\$ pro Faß zu verhindern. Das Schwerkraft der mexikanischen Erdölwirtschaft soll sich in den nächsten Jahren von der Förderung auf die Weiterverarbeitung verlagern. Hierzu ist u.a. auch der Ausbau des Erdgas-, Erdöl- und -produkteleitungsnetzes sowie die Erweiterung der Raffineriekapazitäten erforderlich.

Die Erdgasförderung lag 1983 bei 41,9 Mill. m³ und war damit etwa ebenso hoch wie 1981. Im Jahre 1982 wurden 43,9 Mill. m³ gefördert. Die Gaserzeugung, die zu etwa vier Fünfteln auf dem Festland erfolgt, soll sich verstärkt auf das Golfgebiet verlagern.

Mexiko fördert gegenwärtig etwa 45 verschiedene Metallerze und Mineralien und steht weltweit bei der Förderung und Verarbeitung mehrerer Produkte wie Silber, Fluorit und Graphit an führender Stelle. Trotz des Rückganges der in- und ausländischen Nachfrage hat die Bergbauerzeugung 1983 um knapp 6 % über dem Ergebnis des Vorjahres gelegen. Für das Jahr 1984 wurde mit einer weiteren Produktionszunahme gerechnet. Günstig entwickelte sich 1983 die Förderung von Silber, Gold, Blei, Zink, Molybdän und Baryt, während bei Kupfer, Schwefel und Fluorit sowie bei Eisen und Mangan Rückgänge zu verzeichnen waren. Mexiko wird voraussichtlich, auch wenn sich die vorgesehene Produktionssteigerung auf über 2 000 t im Jahre 1984 nicht in vollem Umfang realisieren lassen sollte, weiterhin weltweit der größte Silberproduzent bleiben. Ein Teil der zusätzlichen Förderung wird u.a. aus den Bergwerken "Real del Monte y Pachura" (Bundesstaat Hidalgo) sowie "San Martin" und "Fresnillo" (Zacatecas) erwartet. Dort fällt Silber zusammen mit der Förderung von Zink, Kupfer und Blei an. Größtes Silberbergwerk ist die erst 1982 in Betrieb genommene Mine "Real de los Angeles" (Zacatecas). An ihr ist der Staat über die "Comisión de Fomento Minero" mit 60 % der Kapitaleinlagen beteiligt.

Zu den bedeutendsten Investitionsvorhaben im Bergbau gehören gegenwärtig u.a. die Wiederaufnahme der Goldschürfungen in den Bergwerken von Guachinango (Jalisco) und San Antonio (Sinaloa) sowie die Erweiterung des Bergwerks "Loreto" in Pachuca (Hidalgo). Für die Blei- und Zinkförderung wurde ein neues Vorhaben in Teloloapan (Guerrero) begonnen. Von besonderer Bedeutung für den Kupferbergbau sind die Vorkommen bei La Caridad (Sonora). Auch in der Eisenerz- und Kohlegewinnung werden die Kapazitäten ausgebaut. Schwerpunkte bilden die Pelletier-Anlagen in Peña Colorada und Las Encinas sowie die Erztransportanlage La Perla-Hércules-Monclova, die über eine Entfernung von 385 km reicht und kürzlich in Betrieb genommen wurde. Die Inbetriebnahme des neuen Kohlebergwerks in Coahuila, dessen Endkapazität auf 600 000 t pro Jahr ausgelegt ist, wird 1985 erwartet.

8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Eisenerz (63 % Fe-Inhalt)	1 000 t	6 336	8 064	9 048	8 544	8 424
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	177	161	208	183	133
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	107	175	230	239	208
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	173	146	157	146	167
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	245	238	212	232	257
Zinnkonzentrat	t	24	60	24	24	48
Antimonerz (Sb-Inhalt)	t	2 872	2 176	1 800	1 565	1 099 ^{a)}
Kadmiumerz (Cd-Inhalt)	t	1 778	1 791	1 433	1 444	1 300
Silber	t	1 537	1 473	1 655	1 550	1 900
Gold	t	5,9	6,1	6,3	6,1	6,9
Wismut	t	754	770	656	606	500
Schwefel	1 000 t	2 025	2 102	2 077	1 815	1 602
Naturphosphat	1 000 t	171	283	331	512	498
Salz	1 000 t	6 169	6 575	7 365	.	.
Erdöl	Mill. t	75,5	99,9	120,2	142,9	132,7
Erdgas	Mill. m ³	30,1	36,8	42,0	43,9	41,9
Baryt	1 000 t	151	269	318	324	357
Flußspat	1 000 t	875	916	925	631	558
Graphit	1 000 t	51	45	41	34	20 ^{a)}

a) 1. Halbjahr.

Nach dem Zensusergebnis von 1970 bestanden 118 983 Betriebe mit rd. 1,58 Mill. Beschäftigten. Im Jahre 1975 gab es 120 274 Betriebe mit rd. 1,71 Mill. Beschäftigten. Die meisten Beschäftigten (19,0 % aller Beschäftigten) waren 1970 in den 54 557 Betrieben (45,9 % aller Betriebe) des Ernährungsgewerbes tätig. 9,8 % aller Beschäftigten arbeiteten in den 3 592 Betrieben des Textilgewerbes, die einen Anteil von nur 3,0 % hatten. Hier wie u.a. auch in der chemischen Industrie und im Maschinenbau waren die Großbetriebe dominierend.

8.5 Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970 ¹⁾	
	Betriebe	Beschäftigte
Insgesamt	118 983	1 581 247
darunter:		
Ernährungsgewerbe	54 557	300 475
Herstellung von Getränken	2 097	67 851
Tabakverarbeitung	63	10 688
Textilgewerbe	3 592	154 565
Bekleidungs-gewerbe	13 708	124 579
Holz- und Korkverarbeitung	3 589	42 011
Herstellung von Möbeln	3 819	33 676
Papier- und Druckgewerbe	5 249	94 435
Ledergewerbe	1 318	11 969
Herstellung von Gummiwaren	3 440	22 209
Chemische Industrie	3 028	138 823
Verarbeitung von Steinen u. Erden	8 266	91 319
Feinmechanik	8 904	121 523
Maschinenbau	3 374	103 743

1) Zensusergebnis. 1975: 120 274 Betriebe mit 1 708 000 Beschäftigten.

Die meisten Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes gab es 1982/83 in der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung (70). Hier wurden auch die meisten Beschäftigten (24 536) gezählt. In den 45 Betrieben der Industriegruppe Synthetische Fasern, Gewebe und Fertigwaren arbeiteten 17 749 und in den 42 Betrieben der Gruppe Baumwollgarn, -gewebe und -fertigwaren 23 193 Beschäftigte.

8.6 Betriebe nach ausgewählten Industriegruppen

Industriegruppe	1975	1977	1980	1981	1982/83
Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven	33	31	31	31	31
Bierbrauereien	18	18	18	18	18
Tabakverarbeitung	10	10	9	9	9
Baumwollgarn, -gewebe und -fertigwaren ...	42	43	42	42	42
Synthetische Fasern, Gewebe u. Fertigwaren	48	46	45	45	45
Zellstoff-, Papier- u. Pappeerzeugung	70	70	70	70	70
Herstellung u. Verarbeitung von Glas	23	22	21	21	21

8.7 Beschäftigte nach ausgewählten Industriegruppen

Industriegruppe	1975	1977	1980	1981	1982/83
Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven	9 933	10 718	13 965	13 773	13 981
Bierbrauereien	17 898	14 800	19 814	20 475	21 093
Tabakverarbeitung	4 710	4 902	5 525	5 936	6 188
Baumwollgarn, -gewebe u. -fertigwaren ...	22 289	22 606	23 371	23 900	23 193
Synthetische Fasern, Gewebe u. Fertigwaren	15 617	15 833	18 330	18 822	17 749
Zellstoff-, Papier- u. Pappeerzeugung	19 403	21 475	23 862	24 905	24 536
Herstellung u. Verarbeitung von Glas	19 904	19 947	24 485	22 658	20 072

Die abflauende Konjunktur hat 1982 und 1983 im Verarbeitenden Gewerbe zu erheblichen Produktionsrückgängen geführt. Diese sind im wesentlichen auf die verminderte Nachfrage, aber auch auf Engpässe in der Versorgung mit importierten Rohstoffen und Halbfabrikaten infolge der Devisenknappheit zurückzuführen. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete im Jahre 1983 die Kapitalgüterfertigung mit -26,4 % den höchsten Produktionsrückgang, während die Herstellung von Zwischenprodukten um 8,3 % und die von Konsumgütern um 7,4 % zurückging. Einige Branchen konnten dagegen von der Importsubstitution durch inländische Erzeugnisse profitieren und ihre Produktion z.T. wesentlich erhöhen. Hierzu zählt die Petrochemie (+26,2 %), die chemische Grundstoffindustrie (+8,2 %) und die Düngemittelherstellung (+6,0 %). Im Konsumgüterbereich wirkte sich die erheblich gesunkene Kaufkraft der Bevölkerung aus. Der Nachfragerückgang bei Verbrauchsgütern war mit -5,1 % (bei Nahrungsmitteln -3,3 %) noch relativ gering, bei langlebigen Verbrauchsgütern (-17,6 %) jedoch erheblich. So ging die Herstellung von Personenkraftwagen um 33 % und die Fertigung von Haushaltsgeräten um 13,4 % zurück. Die Investitionsausgaben lagen 1983, nachdem sie bereits im Vorjahr um 15,9 % zurückgegangen waren, insgesamt um 25,3 % unter dem Vorjahreswert (staatliche Investitionen -28,6 %, private -22,6 %).

Im Rahmen der staatlichen Maßnahmen zur Verlagerung des Schwergewichts in der Erdölwirtschaft von der Förderung auf die Weiterverarbeitung ist die Erweiterung der

Raffineriekapazitäten vorgesehen. Wichtigste Vorhaben sind die Abschlußarbeiten bzw. die Durchführung von Kapazitätserweiterungen in den Raffinerien von Tula (Bundesstaat Hidalgo), Salina Cruz (Oaxaca), Salamanca (Guanajuato) und Poza Rica (Veracruz). Außerdem will die staatliche Gesellschaft PEMEX zwei neue Raffinerien errichten. Bis Ende 1984 sollten die Verarbeitungskapazitäten der Erdölraffinerien auf 1,4 Mill. Faß pro Tag erhöht werden. In der Petrochemie wird eine bessere Inlandsversorgung und eine gesteigerte Exportproduktion angestrebt. Die Produktion petrochemischer Erzeugnisse erfolgt zunehmend aus dem bei der Erdölförderung anfallenden Erdgas. Größere Vorhaben zur verstärkten Nutzung von Erdgas werden gegenwärtig in den petrochemischen Komplexen von Ciudad Pemex und Cactus (Bundesstaat Chiapas) durchgeführt.

Die Eisen- und Stahlindustrie, die in den vergangenen Jahren durch staatliche Maßnahmen gefördert und wesentlich ausgebaut worden ist, befindet sich infolge rückläufigen Inlandsabsatzes und hoher In- und Auslandsverschuldung in einer schwierigen Lage. Um die Kostensituation in diesem Bereich, der sich überwiegend in staatlichem oder halbstaatlichem Besitz befindet, zu verbessern, genehmigte die Regierung 1983 Preiserhöhungen für Eisen- und Stahlerzeugnisse von durchschnittlich 55 %. Hiervon wurden vor allem die Herstellung von Kraftfahrzeugen, die etwa 10 % der Stahlproduktion aufnimmt, aber auch die Metallverarbeitung und das Baugewerbe betroffen, da die Kostensteigerungen nicht mehr voll auf die Verkaufspreise abgewälzt werden können.

Die Krise in der Kraftfahrzeugindustrie hat sich 1983 weiter verschärft. Der Herstellung von Automobilen kommt auch in Mexiko eine umfassende gesamtwirtschaftliche Bedeutung zu. Zwischen 1960 und 1981 konnte dieser Wirtschaftszweig ein durchschnittliches Wachstum von 11,6 % jährlich ausweisen. 1981 wurden fast 600 000 Fahrzeuge produziert, der Anteil der Nutzfahrzeuge betrug rd. 40 %. Der Beitrag der Branche lag zwar nur bei 1,6 %, von ihr gingen aber wichtige Impulse u.a. auf die Stahlerzeugung, Petrochemie und Gummiindustrie aus. Die Mitte 1982 eingetretene Rezession traf ohne zeitliche Verzögerung diesen Wirtschaftszweig, so daß bereits 1982 ein erheblicher Absatzrückgang verzeichnet wurde, der sich im folgenden Jahr in verstärkter Form fortsetzte. Der Umsatzverlust wurde 1983 auf rd. 40 % beziffert. Die im Oktober 1983 in Kraft getretenen gesetzlichen Regelungen zielen im wesentlichen auf eine Verminderung der Modellvielfalt sowie auf die Einsparung von Devisen durch verstärkte Teileproduktion im Inland. Die Einfuhr von Kraftfahrzeugen und -teilen wird beträchtlich erschwert und die Fertigung von Lastkraftwagen soll zukünftig nur noch mehrheitlich mexikanischen Unternehmen vorbehalten bleiben.

Im Rahmen eines staatlichen Sanierungsprogramms vom Mai 1983 sollen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Unternehmen, insbesondere im mittelständischen Bereich, unterstützt werden. Sowohl private als auch staatliche Unternehmen mit einem Grundkapital bis zu 150 Mill. mex\$, die sich in Liquiditätsschwierigkeiten befinden, sollen über die staatliche Entwicklungsgesellschaft "Nacional Financiera"/Nafinsa oder die staatlichen Industrieentwicklungsfonds vergünstigte Kredite erhalten. Besondere Berücksichtigung finden Unternehmen, die für die staatliche und halbstaatliche Industrie tätig sind und mit ihrer Erzeugung zur Importsubstitution beitragen.

8.8 Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

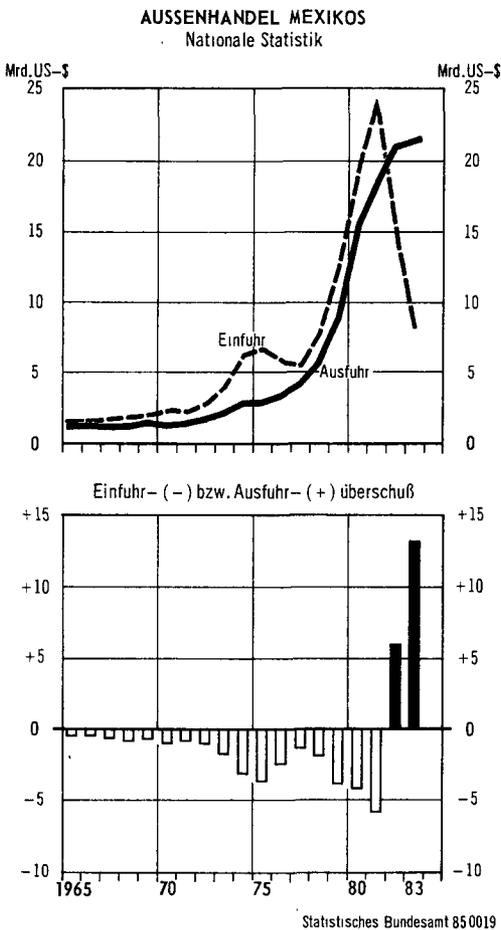
Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Flüssiggas	1 000 m ³	5 256	6 968	7 884	6.993	.
Motorenbenzin	1 000 t	10 440	11 632	12 924	12 476	.
Petroleum (Kerosin) u. Flugturbinenkraft- stoff	1 000 t	3 072	3 252	3 298	3 569	.
Heizöl, leicht	1 000 t	10 721	12 159	13 502	11 839	.
Heizöl, schwer	1 000 t	13 093	17 053	19 131	19 338	.
Asphalt	1 000 m ³	843	978	1 089	.	.
Schmieröl	1 000 m ³	447	508	533	.	.
Hochofenkoks	1 000 t	2 593	2 409	2 418	.	.
Zement	Mill. t	15,1	16,3	17,8	19,1	17,0 ^{a)}
Rohstahl	1 000 t	6 948	7 008	7 452	6 924	7 152 ^{b)}
Roheisen u. Ferro- legierungen	1 000 t	4 932	5 160 ^{d)}	5 508 ^{d)}	4 908	4 968 ^{c)}
Nahtlose Stahlrohre ..	1 000 t	252	221 ^{d)}	230 ^{d)}	.	.
Aluminium	1 000 t	43,2	43,2	43,2	42,0	39,6
Hüttenkupfer	1 000 t	82	86	61	65	82
Blei	1 000 t	158	132	138	128	155
Zink	1 000 t	156	138	125	128	155
Personenkraftwagen (einschl. Montage) ..	1 000	287	312	358	328	227
Lastkraftwagen (einschl. Montage) ..	1 000	121	132 ^{d)}	172 ^{d)}	94	44
Traktoren	1 000	15,8	17,3 ^{d)}	17,5 ^{d)}	.	.
Gasöfen	1 000	862	967 ^{d)}	1 001 ^{d)}	.	.
Hörfunkgeräte	1 000	840	930	1 000	.	.
Fernsehgeräte	1 000	.	.	1 738	1 385	872 ^{e)}
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	2 064	1 950	2 172	2 297	.
Ätznatron (100 % NaOH)	1 000 t	185	194	168	263	.
Handelsdünger stickstoffhaltig ...	1 000 t Rein- nährstoff	642	739	877	1 067	.
phosphathaltig	1 000 t Rein- nährstoff	227	201	236	252	.
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	84	91	105	115	108
Schnittholz	1 000 m ³	2 109	1 991	1 928	1 669	.
Nadelholz	1 000 m ³	1 729	1 546	1 468	1 280	.
Zeitungsdruckpapier ..	1 000 t	66	71	68	74	75 ^{f)}
Bereifungen (Lauf- decken)	1 000	7 464	8 724	8 244	9 540	8 580 ^{g)}
Wollgarn	1 000 t	10,2	9,8	11,8	7,8	5,4 ^{g)}
Garn aus Reyon u. Acetat	1 000 t	16,8	16,8	15,7	11,8	10,2
Wollgewebe	1 000 t	4,6	4,9	12,6	11,6	11,9
Weizenmehl	1 000 t	1 920	2 158	2 286	2 356	2 292
Zucker, raffiniert	1 000 t	3 078	2 765	2 586	2 873	2 900
Pflanzenfett	1 000 t	214	232 ^{d)}	237 ^{d)}	.	.
Saffloröl	1 000 t	133	146 ^{d)}	155 ^{d)}	.	.
Butter u. Butter- schmalz	1 000 t	25	26	26	26	27
Käse	1 000 t	96	97	99	101	100
Milchpulver	1 000 t	.	.	45	47	47
Kopra	1 000 t	130	150	150	100	110
Bier	1 000 hl	25 461	26 876	28 635	.	.
Erfrischungsgetränke .	1 000 hl	46 074	48 308	50 064	.	.
Zigaretten	Mill. St	52 791	54 520	54 652	.	.

a) 1984 (Januar): 4,3 Mill. t. - b) 1984 (1. Vierteljahr): 1,9 Mill. t. - c) 1984 (1. Vierteljahr): 1,0 Mill. t. - d) Januar bis November. - e) 1984 (Januar): 195 000. - f) Ohne Mai. - g) Ohne September und Oktober.

Die Bauwirtschaft war in den Jahren 1982 und 1983 von der allgemeinen Wirtschaftsrezession besonders schwer betroffen worden. Die Produktion dieses Wirtschaftszweiges lag 1983 um 14,3 % unter der des Vorjahres, in dem ein Rückgang von rd. 5,0 % verzeichnet wurde. Im Mai 1984 setzte die Regierung ein Wohnungsbauprogramm in Kraft, um den dringenden Wohnungsbedarf weitgehend zu decken, aber auch, um einen Beitrag zur Konjunkturbelebung zu leisten. Schwerpunkt ist die Errichtung von Sozialwohnungen, daneben auch die Modernisierung bestehender Wohnungen. Für 1984 wurde eine Steigerung des Angebots an Wohnraum um 142 % gegenüber dem Vorjahr angestrebt. Damit sollten erstmals mehr als 50 % der entsprechenden Nachfrage befriedigt werden. Außerdem wird erwartet, daß durch dieses Programm insgesamt 434 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Informationen über den Außenhandel Mexikos liefern die mexikanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Mexikos zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Mexiko. Die Daten der mexikanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-mexikanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der mexikanischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschließlich aller Wiederausfuhr).



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Versendungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Mexiko als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtvolumen des mexikanischen Außenhandels erreichte 1981 nach Jahren kontinuierlichen Anwachsens einen Umfang von 42,5 Mrd. US-\$, was einem Anstieg auf mehr als das Dreifache des Wertes von 1978 entspricht. In den Jahren 1982 und 1983 schrumpfte der Wertumfang deutlich und lag 1983 mit 29,5 Mrd. US-\$ rd. 30 % niedriger als 1981. Die Handelsbilanz zeigte im Beobachtungszeitraum erstmals in den Jahren 1982 und 1983 eine positive Bilanz. 1983 betrug der Ausfuhrüberschuß 13,3 Mrd. US-\$, was gegenüber 1982 eine Zunahme auf mehr als das Doppelte bedeutet. Der höchste Einfuhrüberschuß wurde 1981 mit 5,8 Mrd. US-\$ verzeichnet. Diese Entwicklung ist vor allem auf den drastischen Rückgang der Einfuhren in den Jahren 1982 und 1983 zurückzuführen. 1983 lagen die Importwerte mit 8,1 Mrd. US-\$ um rd. zwei Drittel niedriger als 1981. Die Abnahme ist in erster Linie in den von der Regierung verfüigten Maßnahmen zur Importdrosselung sowie in dem Rückgang der Binnenmarktnachfrage, vor allem bei Kapital und Investitionsgütern aufgrund des Devisenmangels, begründet. Bei den Ausfuhren war im Zeitraum 1978 bis 1983 ein stetiges Anwachsen zu beobachten. Die Ausfuhrwerte lagen dabei 1983 um das Zweieinhalbfache höher als 1978. Bewirkt hat diesen Anstieg hauptsächlich die sprunghafte Zunahme der Erdöleinnahmen. 1983 betrug das Verhältnis Einfuhren/Ausfuhren rd. 1 : 2,6.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr	7 786,0	12 590,9	19 417,2	24 162,1	15 042,8	8 136,0
Ausfuhr	5 899,0	8 768,8	15 300,1	18 340,3	21 002,5	21 398,6
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	-1 887,0	- 3 822,1	- 4 117,1	- 5 821,8	+ 5 959,7	+ 13 262,6
Mill. mex\$						
Einfuhr	177 278	287 135	445 962	592 644	742 123	990 500
Ausfuhr	134 313	199 973	351 324	449 078	1 216 830	2 581 872
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	- 42 965	- 87 162	- 94 638	- 143 566	+ 474 707	+ 1 591 372

Mexiko importierte 1983 Waren im Wert von 8,1 Mrd. US-\$; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um rd. 45 %. Wie schon in den vorangegangenen Jahren standen auch 1983 Maschinen mit 1,7 Mrd. US-\$ (21,4 % der Gesamteinfuhren) an der Spitze der Importgüter, gefolgt von Getreide und Getreideerzeugnissen mit 1,1 Mrd. US-\$ (13,9 %) sowie chemischen Erzeugnissen mit 935,4 Mill. US-\$ (11,5 %). Der 1982 einsetzende deutliche wertmäßige Rückgang der Einfuhren bei fast allen Warengruppen setzte sich 1983 weiter fort. Am stärksten davon betroffen waren u. a. Maschinen, Kraftfahrzeuge sowie Eisen und Stahl mit Abnahmen bis zu rd. 80 %. Bei Getreide und Getreideerzeugnissen war dagegen, nach einem erheblichen Rückgang 1982, im Jahr 1983 wieder eine kräftige Zunahme der Importwerte zu erkennen.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Milch und Rahm	37,7	63,7	186,1	225,0	145,0	111,2
Getreide und Getreideerzeugnisse .	360,4	455,2	1 097,0	1 094,1	319,4	1 126,9
Obst und Gemüse	21,9	4,2	241,1	335,6	134,5	38,6
Zucker und Zuckerwaren	3,7	0,0	562,0	360,2	140,6	187,6
Häute und Felle, roh	47,3	86,0	62,0	67,6	80,8	53,6
Ölsaaten und Ölfrüchte	255,1	216,8	284,0	504,6	358,7	356,5
Erdöldestillationserzeugnisse	147,8	196,1	146,4	198,8	409,9	223,4
Chemische Erzeugnisse	1 051,9	1 000,5	1 384,2	1 513,2	855,1	935,4
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	74,6	151,9	194,3	209,7	162,7	128,1
Kunststoffe, Kunstharze usw. ...	186,9	199,9	338,7	363,8	167,7	87,9
Papier und Pappe	91,8	149,3	189,2	354,6	196,2	86,8
Eisen und Stahl	875,7	874,0	1 482,8	1 745,4	1 071,1	385,9
NE-Metalle	126,0	127,2	143,8	169,3	247,8	65,8
Metallwaren	141,7	155,0	240,4	346,6	238,9	113,9
Nichtelektrische Maschinen	1 768,2	2 320,3	3 331,0	4 608,3	3 703,5	1 287,5
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte, a.n.g. 2), Teile davon ..	519,0	473,0	791,7	1 021,5	1 087,5	453,7
Kraftfahrzeuge	1 036,8	1 313,6	1 763,7	2 151,1	1 252,2	374,9
Wasserfahrzeuge	76,3	189,6	149,1	349,4	333,5	243,2
Bekleidung	42,3	113,3	174,3	294,5	257,1	21,9
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	190,6	428,9	592,5	801,0	465,0	189,2

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren erreichten 1983 einen Wert von 21,4 Mrd. US-\$. Wie in den Vorjahren hatten Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse sowie Erdgas und Industriegase den größten Anteil an den Gesamtexporten (74,2 %). Weitere wichtige Exportprodukte waren Maschinen und Kraftfahrzeuge (4,4 %) sowie NE-Metalle (2,6 %). Die drastische Steigerung der Ausfuhrerlöse für Erdöl von 1,8 Mrd. US-\$ im Jahr 1978 auf 15,6 Mrd. US-\$ im Jahr 1982 war vor allem auf Produktionssteigerungen zurückzuführen. 1983 war ein leichter Rückgang zu beobachten. Auch bei Kraftfahrzeugen war im Zeitraum 1978 bis 1983 ein Anstieg auf mehr als das Zweieinhalbfache zu verzeichnen.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Fleisch, frisch und gefroren	73,2	15,8	14,9	14,1	107,7	168,4
Krebs- und Weichtiere	419,2	367,6	397,9	356,6	380,5	380,5
Obst und Gemüse	562,0	677,1	653,3	692,4	562,2	482,6
Kaffee	382,9	593,4	437,1	343,4	371,1	522,9
Baumwolle	292,0	313,6	324,2	306,5	183,8	115,1
Schwefel	63,7	79,1	107,5	134,4	73,6	107,4
Erze und Metallabfälle	72,3	116,7	235,2	390,1	328,9	221,4
Kupfererze, Konzentrate, Matten	1,3	53,8	155,7	305,5	218,6	152,0
Erdöl, roh und getopft	1 774,0	3 764,6	9 429,6	13 305,3	15 622,7	14 793,1
Erdöldestillationserzeugnisse	25,1	96,4	427,0	605,0	260,8	737,8
Erdgas und Industriegase	0,4	0,0	448,9	552,2	478,0	350,1
Chemische Erzeugnisse	347,5	447,4	517,3	593,8	528,2	567,5
Ammoniak, verflüssigt oder gelöst	50,7	78,8	90,2	121,5	102,4	81,7
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	38,1	38,5	15,6	19,9	45,6	39,9

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.3 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Garne, Gewebe, Textilwaren	105,0	165,7	159,6	149,4	128,5	144,3
Waren aus mineralischen Stoffen a.n.g. 2)	141,0	100,6	96,3	87,9	139,6	204,5
Eisen und Stahl	92,3	131,6	71,5	63,6	112,4	283,2
NE-Metalle	279,2	130,1	103,7	50,8	377,7	551,2
Silber, unbearbeitet, Halbzeug ..	127,8	.	.	.	296,3	394,8
Nichtelektrische Maschinen	242,3	115,4	119,5	146,3	128,5	116,5
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte, a.n.g. 2); Teile davon ..	87,1	57,4	156,5	55,5	91,3	110,9
Kraftfahrzeuge	256,2	323,6	372,9	310,2	531,0	717,0

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Anderweitig nicht genannt.

Wie in den vorangegangenen Jahren waren auch 1983 die Vereinigten Staaten wichtigster Handelspartner Mexikos mit einem Gesamtaustauschvolumen von 17,2 Mrd. US-\$ (vorläufiges Ergebnis), was einem Anteil am gesamten mexikanischen Außenhandel von 58,2 % entspricht. Sowohl bei den Versendungs- als auch bei den Verbrauchsländern standen die Vereinigten Staaten an erster Stelle auf der Rangliste der Handelspartner Mexikos. Von den 1983 von Mexiko importierten Waren stammten 60,9 % aus den Vereinigten Staaten, 15,0 % kamen aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaften/EG, darunter jeweils rd. 30 % aus der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich. Die Einfuhren aus nahezu allen Versendungsändern haben in den Jahren 1982 und 1983 infolge der Devisenknappheit drastisch abgenommen. Die Einfuhren aus den Staatshandelsländern waren gering.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Versendungsändern

Mill. US-\$

Versendungsland	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
EG-Länder	1 489,8	2 017,1	2 556,7	3 028,9	2 222,2	1 216,6
Bundesrepublik Deutschland ..	568,0	779,0	972,0	1 189,4	913,9	371,8
Frankreich	312,0	500,2	520,4	587,8	349,3	370,8
Großbritannien u. Nordirland	211,3	251,2	405,0	429,1	278,0	172,9
Italien	241,6	221,1	305,2	432,3	431,8	170,3
Niederlande	58,5	82,2	98,5	131,9	103,1	60,9
Spanien	120,2	210,3	347,8	471,9	369,6	170,6
Schweiz	124,6	153,4	186,5	221,1	190,6	84,6
Schweden	91,7	115,1	152,7	214,0	177,2	56,2
Vereinigte Staaten	4 867,2	7 558,8	11 979,0	15 470,4	9 006,5	4 953,6
Kanada	134,6	184,8	352,7	445,6	319,5	232,4
Brasilien	135,4	273,4	463,6	609,0	346,9	139,2
Panama	23,0	23,0	21,0	39,0	61,9	59,2
Argentinien	101,3	117,4	109,6	259,0	134,1	35,8
Kuba	2,0	3,9	262,2	140,7	64,6	25,5
Japan	586,1	726,6	988,8	1 204,7	854,5	358,8

1) Vorläufiges Ergebnis.

Die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten machten 1983 mit 12,2 Mrd. US-\$ (vorläufiges Ergebnis) 57,2 % des Exportwertes aus. Auf die Gruppe der EG-Länder entfielen mit 2,2 Mrd. US-\$ 10,2 %, darunter jeweils mehr als ein Drittel sowohl auf Großbritannien und Nordirland als auch auf Frankreich. Den dritten Platz unter den Verbrauchsländern nahm Spanien mit 1,6 Mrd. US-\$ ein (7,5 der mexikanischen Gesamtausfuhren). Während sich die Ausfuhren in fast alle Verbrauchsländer 1983 z.T. deutlich reduzierten, stiegen sie in die Vereinigten Staaten und nach Japan weiter an.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern *)

Mill. US-\$

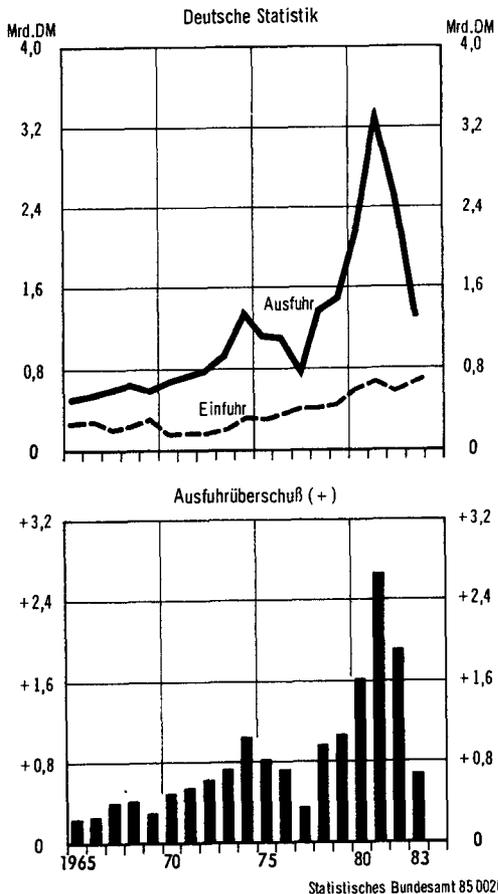
Verbrauchsland	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
EG-Länder	384,7	521,4	1 134,5	1 644,1	2 590,0	2 186,0
Bundesrepublik Deutschland ..	175,3	213,1	256,0	211,9	240,4	260,2
Großbritannien u. Nordirland	71,3	45,1	43,5	241,6	913,1	855,7
Frankreich	32,4	71,7	566,8	900,5	931,1	821,2
Italien	35,0	56,4	100,6	111,9	418,0	149,4
Spanien	143,1	457,5	1 238,1	1 920,8	1 814,7	1 604,4
Portugal	1,8	1,8	5,8	19,4	109,6	100,6
Vereinigte Staaten	4 509,6	6 251,7	10 072,1	10 701,6	11 115,9	12 239,6
Brasilien	165,3	149,8	405,4	748,2	714,7	635,1
Nicaragua	9,9	3,9	53,7	86,5	140,9	154,0
Dominikanische Republik	11,5	12,9	10,2	123,7	165,9	149,6
Panama	22,0	20,0	22,0	127,5	150,1	134,4
Japan	174,6	248,2	671,1	1 157,0	1 450,3	1 460,2
Israel	107,9	286,6	641,0	671,6	738,0	530,7
Korea, Republik	5,0	8,8	13,4	68,1	206,8	135,9

*) Countries of last consignment.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Das Gesamtvolumen des deutsch-mexikanischen Außenhandels nahm, nach einem kräftigen Anstieg des Gesamtwertes auf mehr als das Zweifache im Zeitraum 1978 bis 1981, in den Jahren 1982 und 1983 deutlich ab. Mit 2,0 Mrd. US-\$ lag der Wertumfang 1983 um die Hälfte niedriger als 1981. Die saldierten Ein- und Ausfuhr zeigen seit Jahren eine positive Bilanz, d. h. es wurden stets mehr Waren aus der Bundesrepublik Deutschland nach Mexiko ausgeführt, als von dort in die Bundesrepublik Deutschland kamen. Der Ausfuhrüberschuß betrug 1983 682 Mill. DM; er lag damit jedoch weit unter dem Wert der vorangegangenen Jahre. Das Verhältnis Einfuhr aus Mexiko/Ausfuhr nach Mexiko betrug 1983 rd. 1 : 2 (1981: rd. 1 : 5). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Mexiko in der Reihe der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland 1983 vom Gesamtumsatz her auf dem 50., in der Einfuhr auf dem 52., in der Ausfuhr auf dem 46. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT MEXIKO



9.6 Entwicklung des deutsch-mexikanischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr (Mexiko als Herstellungsland)	206	240	319	301	247	260
Ausfuhr (Mexiko als Verbrauchsland)	683	816	1 217	1 478	1 042	529
Ausfuhrüberschuß	477	576	898	1 177	795	269
Mill. DM						
Einfuhr (Mexiko als Herstellungsland)	414	440	584	679	595	666
Ausfuhr (Mexiko als Verbrauchsland)	1 367	1 494	2 222	3 342	2 510	1 349
Ausfuhrüberschuß	953	1 054	1 638	2 664	1 915	682

1983 führte die Bundesrepublik Deutschland Waren im Gesamtwert von 666 Mill. DM aus Mexiko ein (1982: 595 Mill. DM). Die wichtigsten Importgüter waren 1983 metallurgische Erze und Metallabfälle (19,5 % der Gesamteinfuhren aus Mexiko), gefolgt von Straßenfahrzeugen (15,3 %) sowie Tabak und Tabakwaren (11,4 %). Die Einfuhr von metallurgischen Erzen und Metallabfällen hatte sich 1983 gegenüber 1981 um rd. ein Viertel reduziert. Der Import von Straßenfahrzeugen stieg dagegen um rd. 40 %.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Mexiko nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Zucker, Zuckerwaren und Honig	22 410	50 453	21 820	52 759	17 211	43 919
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	14 904	33 590	13 152	31 797	16 089	41 029
Tabak und Tabakwaren	30 216	68 746	34 499	83 652	29 573	75 958
Metallurgische Erze u. Metall- abfälle	79 204	176 411	60 554	144 827	50 886	129 910
Erdöl; Erdölzerzeugnisse u. ver- wandte Waren	38 811	89 273	11 988	28 315	21 486	56 682
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	7 108	16 475	3 047	7 325	5 126	13 273
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	2 586	5 782	4 361	10 811	9 028	22 911
Eisen und Stahl	14	33	3	9	5 776	15 592
NE-Metalle	9 708	22 019	9 789	24 048	6 915	17 042
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen ..	2 827	6 318	4 549	11 164	10 420	27 015
Straßenfahrzeuge	31 293	72 209	37 476	90 173	40 155	101 725

1) Anderweitig nicht genannt.

Die deutschen Exporte nach Mexiko beliefen sich 1983 auf 1,3 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um annähernd 50 %. Hauptausfuhrgüter waren Maschinen (einschließlich Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte)

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

(34,6 % der Gesamtausfuhren), gefolgt von Straßenfahrzeugen (28,9 %) sowie chemischen Erzeugnissen (einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse) (10,1 %). Bei fast allen Waren und Warengruppen gingen die Ausfuhrwerte in den Jahren 1982 und 1983 erheblich zurück. Am auffälligsten waren die Abnahmen bei Eisen und Stahl von 627,6 Mill. DM (1981) auf 58,8 Mill. DM (1983) sowie bei Arbeitsmaschinen auf rd. 20 %.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Mexiko nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	61 121	137 612	44 370	106 484	40 410	103 928
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	20 661	47 029	12 550	30 172	12 570	32 667
Waren für Fabrikationsanlagen Kap. 62, 68-70, 73, 76, 82	3 507	7 786	8 467	21 100	10 515	25 885
Eisen und Stahl	275 915	627 599	137 038	327 134	22 944	58 787
Metallwaren a.n.g. 1)	46 570	105 224	27 350	64 979	15 557	40 513
Waren f. vollständige Fabrikationsanlagen Kap. 84-87	49 443	109 701	31 232	76 417	18 005	44 340
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen .	39 364	88 442	18 707	44 892	17 233	44 888
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	221 043	497 661	122 617	294 258	38 678	100 101
Metallbearbeitungsmaschinen	72 524	161 398	87 087	211 661	48 726	123 443
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	119 608	269 867	84 033	201 460	45 834	117 609
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte	18 823	42 502	15 545	37 717	8 977	23 385
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	68 983	155 791	52 571	126 430	22 704	57 080
Straßenfahrzeuge	258 914	588 038	228 391	553 686	153 743	389 752
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	31 963	71 937	19 609	47 145	9 866	25 476

1) Anderweitig nicht genannt.

Das Land ist verkehrsmäßig bereits gut erschlossen, doch genügen die Verkehrsträger oft nicht mehr den gestiegenen Ansprüchen, so daß umfangreiche Vorhaben zur Steigerung der Leistungsfähigkeit durchgeführt werden. Das Schwergewicht des Verkehrswesens hat sich in den vergangenen Jahren vom Eisenbahn- auf den Straßenverkehr verlagert, der gegenwärtig etwa zwei Drittel des Personen- und Güterverkehrs bewältigt. Von der Hauptstadt gehen strahlenförmig Fernstraßen aus, die die Hauptverkehrsadern des Landes bilden. Das Streckennetz der Eisenbahnen wurde ausgebaut und modernisiert. Zwischen 1975 und 1979 wurde eine Verbindung auf der Landenge von Tehuantepec geschaffen, um vor allem den Container-Transport zwischen dem Stillen und dem Atlantischen Ozean zu fördern (rd. 300 km). Durch die sogenannte Alpha-Omega-Linie wird der Verkehr durch den Panamakanal Konkurrenz erhalten, sie verkürzt die Seefrachtdistanz zwischen der West- und der Ostküste der Vereinigten Staaten um rd. 4 000 km. Die Endpunkte der Alpha-Omega-Linie, Salina Cruz und Laguna de Ostiön, sind als vorrangige Entwicklungszonen ausgewiesen. Der Luftverkehr hat infolge der Größe des Landes erhebliche Bedeutung erlangt.

Zum Ausbau des Transport- und Nachrichtenwesens wurde im Jahre 1984 ein "Nationales Programm für Kommunikation und Transporte 1984/88" vorgelegt. Es beinhaltet eine Zusammenfassung und mittelfristige Ausrichtung verschiedener bereits veröffentlichter Einzelpläne. Vom Gesamtbetrag von rd. 6 500 Mrd. mex\$ (etwa 100 Mrd. DM) soll der Hauptanteil von rd. 4 018 Mrd. mex\$ dem Transportsektor zugute kommen. 41 % dieser Investitionen sollen für den Ausbau des Straßenverkehrs, 35 % für die staatlichen Eisenbahnen, 13 % für den Luftverkehr und 11 % für die Entwicklung der Handelsschifffahrt aufgewendet werden. Beim Straßenausbau soll besonderes Schwergewicht auf die Verbesserung der land- und forstwirtschaftlichen Zufahrtswege gelegt werden, um die Produktivität dieses Wirtschaftsbereiches zu erhöhen.

Die Eisenbahnen befinden sich sämtlich in staatlichem Besitz (Ferrocarriles Nacionales de México und zwei weitere Gesellschaften); sie verfügten 1982 über ein Streckennetz von 25 474 km. Infolge unzureichender Einnahmen konnten in den vergangenen Jahren nur relativ geringe Investitionen getätigt werden. Häufig erwiesen sich die Eisenbahnen als ein Engpaßfaktor bei der Realisierung wirtschaftlicher Vorhaben. Das Streckennetz ist weitgehend veraltet und die Transportgeschwindigkeit mit durchschnittlich 50 km/h gering. Da die Kapazität des rollenden Materials häufig nicht ausreichend ist, müssen vor allem Güterwagen aus den Vereinigten Staaten ausgeliehen werden.

Neben den in den vergangenen Jahren veranschlagten Investitionen sollen dem neuen Plan zufolge bis 1988 weitere 1 394 Mrd. mex\$ in den Eisenbahnausbau investiert werden; u.a. ist der Bau von rd. 1 000 km neuen Strecken sowie die Verbesserung und Modernisierung von rd. 4 000 km Schienenverbindungen vorgesehen. Schwerpunkte der Ausbauvorhaben sind die Modernisierung der Strecken México D.F. - Querétaro und México D.F. - Los Reyes, ferner Tampico - Veracruz und México D.F. - Tampico. Ein Teil der Investitionen soll durch Kredite der Lieferländer, hauptsächlich der Vereinigten Staaten und Kanadas, finanziert werden. 1983 wurden 30 Lokomotiven und

1 700 Güterwagen zur Aufstockung des Fahrzeugbestandes angeschafft. Um Devisen einzusparen, sollten 1984 die ersten Personenwagen von mexikanischen Unternehmen, u.a. von der staatlichen "Constructora de Carros de Ferrocarril", erworben werden.

10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen

Fahrzeugart	1975	1979	1980	1981	1982
Lokomotiven	1 308	1 378	1 574	1 750	1 809 ^{a)}
Personenwagen	1 723	1 627	1 623	1 559	1 588
Güterwagen	37 260	43 155	52 851	51 983	49 998 ^{a)}

a) 1983: 1 839 Lokomotiven, 51 698 Güterwagen.

Die Zahl der mit den staatlichen Eisenbahnen beförderten Fahrgäste stagnierte in den letzten Jahren. 1983 wurden 73 Mill. t Fracht befördert, das waren 4,7 % mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs der vorangegangenen zehn Jahre lag bei durchschnittlich 4 %. Diese günstige Entwicklung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die staatliche Gesellschaft "CONASUPU" aus Gründen der Deviseneinsparung ihre Weizen-, Mais- und anderen landwirtschaftlichen Importe aus den Vereinigten Staaten überwiegend auf dem Schienenwege durchführte. Weitere bedeutende Kunden der Bahnen sind die staatlichen Gesellschaften Fertimex (Düngemittel), PEMEX (Erdöl und -derivate), Sidermex (Stahl) und Azúcar S.A. (Zucker). Ihr Anteil am gesamten Warentransport stieg 1983 auf über 20 %.

10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fahrgäste	Mill.	24,7	23,7	22,7	22,2	.
Fracht	Mill. t	61,6	72,0	75,6	69,7	73,0
Personenkilometer	Mrd.	4,2	5,3	5,3	5,4	5,0 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	32,5	41,3	43,5	39,0	35,6 ^{a)}

a) Januar bis Oktober.

Mexiko verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz, das weitgehend vom Staat unterhalten wird. Von der gesamten Straßenlänge von 214 073 km waren 1982 98 474 bzw. 46,0 % befestigt; hierzu zählen auch die beiden Abschnitte der transkontinentalen Fernstraße (Carretera Interamericana) von der Hauptstadt nach Juárez im Norden und nach Cuernavaca im Süden des Landes. Die wichtigsten Planungen für den Ausbau des Straßennetzes erstrecken sich auf die Küstenstraße am Stillen Ozean sowie auf den Ausbau des Straßennetzes im Bereich des nördlichen Grenzgebietes.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten^{*)}

km

Straßenart	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	187 660	212 409	213 192	213 316	214 073
befestigt	60 051	99 832	95 936	95 992	98 474
Autobahnen	1 070	1 062	978	907	1 178
Haupt- oder Nationalstraßen	38 710	41 971	42 406	43 109	43 564
Regionale Straßen	51 980	56 352	52 729	52 623	52 984
Andere Straßen	95 900	113 024	117 079	116 677	116 347

*) Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen belief sich 1982 auf rd. 5,2 Mill. Einheiten, das waren 2,9 Mill. bzw. 127 % mehr als im Jahr 1975. Im gleichen Zeitraum hat sich die Pkw-Dichte von 38,9 auf 71,8 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner erhöht. Die Zahl der Kraftomnibusse stieg von 46 000 auf 87 000 (+ 89,1 %) und die der Lastkraftwagen von 816 000 auf 1,89 Mill. (+ 132 %).

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte *)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen	1 000	2 300	3 696	4 032	4 808	5 221
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	38,9	55,3	58,6	68,0	71,8
Kraftomnibusse	1 000	46	81	89	95	87
Lastkraftwagen	1 000	816	1 406	1 534	1 683	1 891
Motorräder und -roller	1 000	243	340	371	.	420

*) Stand: Jahresende.

Für die Personenbeförderung ist neben dem Individualverkehr der öffentliche Omnibusverkehr wichtig. 1980 wurden im öffentlichen Verkehr rd. 4,87 Mrd. Fahrgäste befördert gegenüber rd. 3,91 Mrd. im Jahre 1977 (+ 24,4 %). Der Umfang der beförderten Fracht erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 64,5 Mill. t auf 253,2 Mill. t (+ 34,2 %).

10.5 Beförderungsleistungen im öffentlichen Straßenverkehr

Beförderungsleistung	Einheit	1977	1978	1979	1980
Fahrgäste	Mill.	3 913,5	4 323,4	4 755,8	4 869,7
Fracht	Mill. t	188,7	201,1	224,4	253,2

Ein ausgedehntes Rohrfernleitungsnetz für Erdöl und -gas (insgesamt über 16 000 km) verbindet vor allem die Fördergebiete mit den Industriezentren und mit dem zentralen Hochland. 1979 wurde die 1 225 km lange Erdgasleitung "Cactus-Reynosa" in Betrieb genommen. Sie verbindet die Felder im Südosten mit den Industriegebieten im Nordosten (Monterrey und Umgebung). Bis 1990 sollen weitere rd. 19 300 km Leitungen verlegt werden, davon sollen 10 000 km auf Gas-, 7 000 km auf Erdölprodukt- und 2 300 km auf Erdölfernleitungen entfallen.

Die Binnenschifffahrt ist abgesehen von lokalen Ausnahmen ohne wirtschaftliche Bedeutung. Für die Küstenschifffahrt bestehen dagegen an den über 9 000 km langen Küsten z. T. günstige Voraussetzungen. Im Jahre 1982 belief sich das gesamte Frachtaufkommen der Küstenschifffahrt auf rd. 28,4 Mill. t gegenüber rd. 20,0 Mill. t im Jahre 1975 (+ 42,3 %).

10.6 Daten der Küstenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Angekommene Schiffe	Anzahl	17 381	17 065	.	.	.
Fahrgäste	1 000	354,0	691,1	.	.	.
Fracht	1 000 t	19 951	27 828	34 041	33 049	28 394 ^{a)}

a) 1983 (1. Vierteljahr): 13 021 000 t Fracht.

Mexiko verfügt über rd. 50 Seehäfen, von denen die bedeutendsten Guaymas, Manzanillo und Mazatlán am Stillen Ozean sowie Tampico und Veracruz am Golf von Mexico sind. 1982 wurde der Erdölhafen Dos Bocas am Golf von Mexico in Betrieb genommen. Seit einigen Jahren werden umfangreiche Bauprogramme zur Modernisierung verschiedener Häfen, insbesondere an der Pazifikküste, durchgeführt. Die mexikanische Handelsflotte, die 1983 über 619 Schiffe einschließlich 44 Tankschiffen verfügte, befördert etwa 10 % der Exportverschiffungen. Sie soll bis 1988 in der Lage sein, rd. 40 % des Hochseetransportbedarfs zu bewältigen. Die Tonnage der Handelsflotte soll auf rd. 7 Mill. BRT erweitert werden.

Schiffe und Ausrüstungen für den Schiffbau werden nur z.T. im Inland hergestellt. Die Einfuhren an Schiffen, Teilen und Ausrüstungen beliefen sich 1983 auf 243,2 Mill. US-\$. Mit Spanien bestehen Kooperationsabkommen im Schiffbau. Der in den letzten Jahren beträchtlich gestiegene Bedarf an Seefrachtkapazitäten hat zu erhöhten Investitionen in diesen Bereich geführt. Neben dem Ausbau der Seehäfen steht die Vergrößerung der nationalen Handelsflotte im Vordergrund der Bemühungen. Die staatliche Reederei "Transportación Marítima Mexicana"/TMM beabsichtigt, weitere Frachtschiffe anzuschaffen.

10.7 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Schiffe	Anzahl	132	274	361	545	619
Tonnage	1 000 BRT	381,1	574,9	1 006,4	1 251,6	1 475,1
Tanker	Anzahl	23	26	38	40	44
Tonnage	1 000 BRT	241,0	305,5	495,3	565,0	744,3

*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Der Frachturnschlag in den mexikanischen Häfen betrug 1982 rd. 86,4 Mill. t, davon entfiel mit rd. 73,6 Mill. t der Hauptteil (85,2 %) auf verladene Fracht. Im Vergleich zu 1975 konnte der gesamte Frachturnschlag um 271 % gesteigert werden. Damals betrug der Anteil der verladenen Fracht am Frachtvolumen 60,0 %.

10.8 Seeverkehrsdaten

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Fracht	23 280	64 987	78 212	86 421	67 200
verladen	13 981	50 430	62 556	73 600	58 185
gelöscht	9 299	14 557	15 656	12 821	9 015

1) Januar bis September.

Der Luftverkehr hat innerhalb des Transportwesens Mexikos eine ständig steigende Bedeutung gewonnen. Das Land verfügt über ein gut ausgebautes Flughafensystem. Die Flughäfen werden im Rahmen eines Ausbauprogrammes von der staatlichen Gesellschaft "Aeropuertos y Servicios Auxiliares"/ASA ständig modernisiert. Es bestehen über 30 internationale und 20 nationale Flughäfen für den Linienverkehr, daneben eine größere Zahl von Flugplätzen. Gegenwärtig werden mit Vorrang die Flughäfen von

México D.F. (Benito Juárez), Tijuana, Acapulco, Cozumel, León, Guadalajara, Monterrey und Puerto Escondido ausgebaut und modernisiert. Die Beförderungskapazität der beiden staatlichen Fluggesellschaften "Mexicana de Aviación" und "Aeromexico" soll durch den Kauf neuer Maschinen erweitert werden.

10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften *)
Mill.

Beförderungsleistung	1975	1979	1980	1981	1982
Personenkilometer	7 860	11 976	13 872	14 712	13 284 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	79,3	125,9	138,1	141,2	115,4 ^{b)}

*) Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken.

a) 1983 (Januar bis Februar): 2 228 Mill. - b) 1983 (Januar bis Februar): 15,2 Mill.

Im nationalen und internationalen Flugverkehr wurden 1982 18,98 Mill. Fluggäste befördert, das waren fast doppelt so viele wie im Jahre 1975. Ausländische Luftfahrtgesellschaften beförderten rd. 3,26 Mill. Passagiere oder 17,2 % aller gezählten Fluggäste. Die Frachtbeförderung erhöhte sich zwischen 1975 und 1981 von 218 700 t auf 415 900 t (+ 90,2 %), ging jedoch 1982 auf 330 700 t zurück. Der Anteil der von ausländischen Gesellschaften beförderten Fracht belief sich zuletzt auf 26,7 %.

10.10 Luftverkehrsdaten des nationalen und internationalen Flugverkehrs

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Starts und Landungen	1 000	236	224	336	374	325
Fluggäste	1 000	9 635	16 732	18 839	20 701	18 980
ausländische Gesellschaften ...	1 000	3 595	3 645	3 680	4 240	3 256
Fracht ¹⁾	1 000 t	218,7	355,5	389,7	415,9	330,7
ausländische Gesellschaften ...	1 000 t	100,1	103,3	109,7	116,7	88,4
Post	t	6 216	7 391	8 181	8 356	8 569
ausländische Gesellschaften ...	t	3 266	2 455	2 636	2 294	2 520

1) Einschl. Gepäck.

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse hat sich zwischen 1975 und 1982 auf 5,98 Mill. erhöht und damit mehr als verdoppelt. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der angemeldeten Hörfunkgeräte auf 21 Mill. (+ 22,4 %). Von den im neuen Programm für den Ausbau von Verkehr und Nachrichtenwesen (1984/88) vorgesehenen Investitionen von 2 543 Mrd. mex\$ für das Kommunikationswesen sind 82 % für den Ausbau und die Moder-

nisierung des Telefonnetzes bestimmt. Ein großer Teil dieser Ausgaben ist für den 1985 vorgesehenen Start des Satellitensystems "Morelos" vorgesehen, das für Telefon-, Telex- und Fernsehübertragungen eingesetzt werden soll. Die Postdienste sollten u. a. durch den Bau von rd. 600 neuen Postämtern verbessert werden.

10.11 Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Fernsprechanschlüsse	2 928	4 158	5 024	5 537	5 982 ^{a)}
Hörfunkgeräte	17 154	20 000	20 500	20 510	21 000 ^{b)}
Fernsehgeräte	4 885 ^{c)}	7 500	7 500	7 900	.

a) 1983 (Jahresmitte): 6 020 047 Fernsprechanschlüsse. - b) 1983. - c) 1974.

Die Ausbaupläne für die Untergrund-Bahn der Hauptstadt konnten infolge der staatlichen Sparmaßnahmen nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. 1983 wurde das Netz um 14,8 km auf 93 km erweitert; geplant war der Ausbau auf rd. 130 km.

Mexiko gehört zu den bedeutendsten Reiseverkehrsländern der Erde. Neben günstigen klimatischen Verhältnissen der Seebäder und vielgestaltigen Landschaften bilden zahlreiche Zeugnisse der prakolumbianischen Hochkulturen Hauptanziehungspunkte für fremde Besucher. Die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus stiegen zwischen 1975 und 1981 von rd. 800 Mill. auf rd. 1,76 Mrd. US-\$, 1982 und 1983 betrug sie 1,41 Mrd. bzw. 1,62 Mrd. US-\$. Für 1984 wurden die Deviseneinnahmen auf rd. 1,9 Mrd. US-\$ veranschlagt. Im Jahre 1981 stellten die Deviseneinnahmen aus dem Ausländerreiseverkehr rd. 6 % der gesamten Devisenzuflüsse in der Leistungsbilanz des Landes. Die ausländischen Besucher kommen zu etwa 85 % aus den Vereinigten Staaten.

Der 1982 erfolgte starke Rückgang des Reiseverkehrs ist hauptsächlich auf den bis Jahresende 1982 stark überbewerteten mexikanischen Peso und die hohe Inflationsrate von rd. 100 % zurückzuführen. Nach offiziellen Angaben besuchten im ersten Halbjahr 1983 rd. 2,3 Mill. Ausländer Mexiko, das waren 48 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Deviseneinnahmen lagen mit rd. 800 Mill. US-\$ knapp unter dem Vorjahresniveau (820 Mill. US-\$). Von den im Jahre 1983 rd. 4,75 Mill. eingereisten Auslandsgästen kamen rd. 3 Mill. (63,0 %) auf dem Luftweg und rd. 1,76 Mill. (37,0 %) auf dem Land- und Seeweg.

11.1 Eingereiste Gäste nach Verkehrswegen
1 000

Verkehrsweg	1975	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	3 218	4 144	4 037	3 768	4 749 ^{a)}
Land- und Seeweg ...	.	1 674	1 702	1 595	1 758 ^{a)}
Luftweg .....	.	2 470	2 335	2 173	2 991 ^{a)}

a) 1984 (Januar bis Februar): Eingereiste Gäste insgesamt: 846 000, auf dem Land- und Seeweg 235 000, auf dem Luftweg 611 000.

Vollständigere Angaben über die Beherbergungskapazität liegen nur bis zum Jahre 1979 vor. Danach waren von den 7 624 Betrieben des Beherbergungsgewerbes 4 828 oder 63,3 % Hotels und 1 337 oder 17,5 % Pensionen. Die Hotels, wegen fehlender Daten können sie nicht nach Kategorien ausgewiesen werden, verfügten über 185 700 Zimmer bzw. über rd. 80 % aller zur Verfügung stehenden Fremdenzimmer.

Zur Erweiterung der Unterbringungskapazitäten haben bedeutende mexikanische Hotelgesellschaften den Bau neuer Hotels begonnen oder geplant. Hierzu gehören ein 446-Zimmer-Hotel in Tijuana, ein Hotel am Flughafen Benito Juárez in der Bundeshauptstadt (250 Zimmer) und ein Hotel in Villahermosa, ferner Hotels u.a. in Puebla, Guadalajara, Puerto Vallarta, Acapulco, Cozumel, Mérida und Cuernavaca. Eine Reihe weiterer Hotels soll einer grundlegenden Modernisierung unterzogen werden.

11.2 Daten der Beherbergungsbetriebe

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Beherbergungsbetriebe .	Anzahl	6 550	7 320	7 624	7 838	8 028
darunter:						
Hotels	Anzahl	4 016	4 597	4 828	.	.
Motels	Anzahl	741	809	829	.	.
Pensionen	Anzahl	1 286	1 339	1 337	.	.
Appartmenthäuser	Anzahl	490	557	.	.	.
Zimmer	1 000	182,4	213,9	231,0	237,6	246,4
darunter:						
in Hotels	1 000	144,1	171,9	185,7	.	.
in Motels	1 000	17,1	19,0	19,6	.	.
in Pensionen	1 000	13,6	14,4	14,5	.	.
in Appartmenthäusern	1 000	7,0	8,0	.	.	.

Währungseinheit ist der mexikanische Peso (mex\$) = 100 Centavos (C, cts). Zentralbank ist der "Banco de México, S.A."; sie besitzt das alleinige Recht zur Notenemission. Das Bankensystem des Landes ist spezialisiert. Geld- und Kreditinstitute dürfen nur in Form von Aktiengesellschaften geführt werden. Zu den wichtigsten vom Staat kontrollierten Geld- und Kreditinstituten gehören die Zentralbank, die Außenhandelsbank (Banco Nacional de Comercio Exterior), die Wirtschaftsbank (Banco Nacional de Financiera) und die landwirtschaftliche Genossenschaftsbank (Banco Nacional de Crédito Ejidal).

Am 1. September 1982 wurden alle privaten inländischen Bankinstitute verstaatlicht. Mit dieser Maßnahme sollte einer weiteren Kapitalflucht ins Ausland vorgebeugt werden. Eine umfassende Neuordnung des verstaatlichten Bankensystems erfolgte am 1. September 1983, um eine Rationalisierung der Tätigkeiten der Banken und eine Verbesserung der Kompetenzabgrenzung durchzusetzen. Ferner wird eine regionale Streuung der Bankenaktivitäten angestrebt. Die Zahl der Geschäftsbanken wird sich nach der Reorganisation von rd. 60 auf 29, die nunmehr "Sociedades Nacionales de Crédito" genannt werden, verringert haben. Zwölf Banken, darunter die Großbanken Banamex, Bancomer, Banco Serfin, Banco Cremi und Multibanco Comermer, werden durch die Fusion mit 20 kleineren und mittleren Banken in ihrem Geschäftsumfang erweitert.

Am 6. August 1982 wurde ein differenziertes Wechselkurssystem eingeführt. Es besteht seitdem ein kontrollierter Kurs, der ausschließlich für die Einfuhr notwendiger Waren wie Nahrungsmittel, unentbehrlicher Roh- und Halbstoffe sowie bestimmter Kapitalgüter angewendet wird. Ferner gilt er für die Bezahlung von Obligationen aus der öffentlichen Auslandsverschuldung und für die Begleichung von Zahlungsverpflichtungen mexikanischer Banken gegenüber in- und ausländischen Gläubigern. Alle übrigen Zahlungstransaktionen wie der Import von Luxusgütern und der Kauf von Reisedevisen werden zum Freimarktkurs abgewickelt.

Infolge der Einführung des gespaltenen Wechselkurses ist der Wert der Landeswährung, der am Anfang des Jahres 1982 noch bei 26 mex\$ je US-\$ lag, auf rd. 80 mex\$ je US-\$ gesunken. Die Regierung begründete die ergriffene Maßnahme mit dem drastischen Abfluß von Devisen in den vergangenen Monaten. Die freie Konvertibilität des mexikanischen Peso wurde beibehalten. Mit Wirkung vom 14. März 1983 ist der sogenannte Mexdollar-Kurs abgeschafft und mit dem kontrollierten Wechselkurs vereinheitlicht worden. Der Mexdollar-Kurs galt für auf US-\$ lautende, innerhalb Mexikos eingegangene Verpflichtungen.

Mit Wirkung vom 23. September 1983 ist der Freimarktkurs des mexikanischen Pesos um 13 Centavos täglich zurückgenommen worden. Diese Maßnahme entsprach, über das ganze Jahr betrachtet, einer Abwertung um 32%. Wie die Zentralbank mitteilte, soll die Kursdifferenz von etwa 14 % gegenüber dem kontrollierten Wechselkurs gewahrt bleiben.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Freimarktkurs						
Ankauf	DM für 100 mex\$	8,41	8,69	1,60	1,69	1,51
Verkauf	DM für 100 mex\$	8,33	8,62	1,58	1,67	1,50
Ankauf	mex\$ für 1 US-\$	23,17	26,04	148,50	160,34	184,13
Verkauf	mex\$ für 1 US-\$	23,37	26,24	150,00	161,84	185,63
Kontrollierter Kurs						
Ankauf	DM für 100 mex\$	-	-	2,464	1,890	1,664
Verkauf	DM für 100 mex\$	-	-	2,460	1,880	1,661
Ankauf	mex\$ für 1 US-\$	-	-	96,43	143,62	167,41
Verkauf	mex\$ für 1 US-\$	-	-	96,53	143,72	167,51
Kurs des Sonderzie- hungsrechts (SZR)	mex\$ für 1 SZR	29,661	30,529	106,428	150,551	170,467 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: Mai.

Die mexikanische Regierung hat im April 1983 neue Devisenvorschriften erlassen, die den mexikanischen Exporteuren die Verfügung über ausländische Zahlungsmittel erleichtern. Exporteure sind seitdem berechtigt, die erzielten Deviseneinnahmen ohne vorherige Ablieferung bei den staatlichen Banken vollständig für die Bezahlung von importierten Gütern zu verwenden.

Infolge ständig gestiegener Inflationsraten hat sich die Verbrauchergeldparität nach deutschem Verbrauchsschema in Mexiko-Stadt in den vergangenen Jahren rasch zugunsten der DM entwickelt. Entsprachen im Jahresdurchschnitt 1980 noch 100 mex\$ = 10,68 DM, so betrug die Verbrauchergeldparität im Monatsdurchschnitt Juni 1984 100 mex\$ = 1,96 DM. Der Devisenkurs entwickelte sich im gleichen Zeitraum von 100 mex\$ = 7,950 DM auf 100 mex\$ = 1,506 DM.

12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs^{*)}

100 mex\$ = ... DM

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Verbrauchergeldparität ²⁾	10,68	8,81	5,89	3,12	1,96
Devisenkurs	7,950	9,240	5,747	1,696	1,506

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: Juni. - 2) Nach deutschem Verbrauchsschema (Mexiko-Stadt).

Am Jahresende 1983 erreichten die Goldreserven der mexikanischen Zentralbank die Höhe von 2,308 Mill. Feinunzen (1981: 2,256 Mill. Feinunzen). Der Devisenbestand belief sich auf rd. 3,80 Mrd. US-\$ und übertraf ebenfalls den Stand von Ende 1981 (rd. 3,71 Mrd. US-\$). 1982 haben sowohl die Gold-, besonders aber die Devisenreserven, u. a. infolge starker Kapitalflucht ins Ausland und zurückhaltender Kreditgewährung internationaler Banken an Mexiko abgenommen. Umschuldungsverhandlungen und Neukreditgewährungen haben 1983 eine Aufstockung der Devisenreserven ermöglicht, die einen Vierteljahresbedarf für Import- und Zinszahlungen decken konnten. Bis März 1984 hat sich der Devisenbestand auf rd. 4,72 Mrd. US-\$ erhöht. Der Bestand an Sonderziehungsrechten verringerte sich zwischen Ende 1980 und Ende 1983 drastisch, und zwar von 144 Mill. auf 23 Mill. US-\$.

12.3 Gold- und Devisenbestand *)

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Goldbestand	Mill. fine troy oz 2)	2,062	2,256	2,065	2,308	2,332
Devisenbestand	Mill. US-\$	2 688	3 709	828	3 795	4 717
Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR)	Mill. US-\$	144	178	6	23	18 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Stand: Mai.

Die Regierung hat sich in den letzten Jahren mit teilweiseem Erfolg um die Inflationsbekämpfung bemüht. So konnte die Zunahme des Geldumlaufs an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) im Jahre 1983 von 506,6 (1982) auf 680,5 Mrd. mex\$ begrenzt werden. Zwischen 1981 und 1982 hat der Geldumlauf noch von 282,9 auf 506,6 Mrd. mex\$ zugenommen. Infolge rückläufiger Wirtschaftsentwicklung in den Jahren 1982 und 1983 ist die Investitionsneigung und damit die Kreditaufnahme der privaten Wirtschaft zurückgegangen. Hohe Kreditzinsen und eine wachsende Inflationsrate haben die abwertende Haltung noch verstärkt.

12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) ..	Mrd. mex\$	195,4	282,9	506,6	680,5	661,4
Bargeldumlauf je Einwohner	mex\$	2 841	3 999	6 965	9 115	8 752 ^{a)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Depositenbanken und Sparkassen)	Mrd. mex\$	259,5	314,9	468,8	696,0	693,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Termin- und Devisen- einlagen (Bank von Mexiko)	Mrd. mex\$	15,0	22,7	48,5	197,9	372,4
Termin-, Spar- und Deviseneinlagen Depositenbanken und Sparkassen	Mrd. mex\$	805,7	1 282,1	2 215,5	3 733,5	4 371,1
Anderer Finanzinsti- tute	Mrd. mex\$	120,9	191,8	299,7	540,6	557,0
Bankkredite an die Regierung						
Bank von Mexiko ...	Mrd. mex\$	611,4	900,0	2 137,4	3 331,5	3 535,4
Depositenbanken und Sparkassen	Mrd. mex\$	22,2	56,7	509,9	715,2	888,1
Anderer Finanzinsti- tute	Mrd. mex\$	107,7	306,5	1 128,9	1 693,1	2 070,9
Bankkredite an öffent- liche Unternehmen						
Depositenbanken und Sparkassen	Mrd. mex\$	33,6	76,4	247,0	612,5	696,2
Anderer Finanzinsti- tute	Mrd. mex\$	294,9	423,8	1 174,4	1 552,7	1 688,1
Bankkredite an Private						
Depositenbanken und Sparkassen (einschl. an Unternehmen) ...	Mrd. mex\$	695,6	1 015,3	1 348,7	2 000,9	2 193,0
Anderer Finanzinsti- tute	Mrd. mex\$	167,2	177,9	202,5	399,7	428,5

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung.

Das öffentliche Finanzwesen gliedert sich in die drei Haushaltsebenen der Gebietskörperschaften (Bundesregierung, Bundesstaaten, Gemeinden). Die Haushalte der größeren Staatsunternehmen sind als Teilhaushalte in den Bundeshaushalt einbezogen. Entsprechend der allgemeinen Verwaltungsorganisation ist auch das Finanzsystem durch eine relativ straffe Zentralisierung gekennzeichnet. Die selbständige Steuererhebung der Bundesstaaten unterliegt Einschränkungen. Die Defizite der Haushalte der Bundesstaaten werden durch Anleihen oder durch Zuweisungen aus dem Bundeshaushalt gedeckt. Die Besteuerung ist im wesentlichen der Bundesregierung vorbehalten. Die untersten Gebietskörperschaften besitzen kein eigenes Steuerrecht; die von ihnen zu erhebenden Steuern werden von der Regierung des jeweiligen Bundesstaates bestimmt.

Entsprechend den Auflagen des Internationalen Währungsfonds/IMF hat die mexikanische Regierung im Dezember 1982 ein Sanierungsprogramm zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise begonnen. Hauptziele waren der Abbau der Haushaltsdefizite, die Begrenzung der Inflation und der Abbau der Auslandsverschuldung. 1982 belief sich der Haushaltsfehlbetrag auf 18 % des Bruttoinlandsprodukts. Für 1983 wurde eine Senkung auf 8,5 % angestrebt. Die Inflationsrate betrug 99 %. Ende 1982 hatte die Auslandsverschuldung gemessen am Bruttoinlandsprodukt die Größenordnung von 85 % erreicht. Nach den von der Regierung Verordneten Sparmaßnahmen konnte das Defizit im Haushalt der Bundesregierung im Jahre 1983 nach amtlichen Angaben auf 8,7 % des Bruttoinlandsprodukts begrenzt werden.

13.1 Haushalt der Bundesregierung^{*)}
Mrd. mex\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Einnahmen	681,8	947,7	1 534,0	3 221,6	4 697,0
Ausgaben	815,5	1 347,5	2 344,5	4 510,7	6 114,0
Mehrausgaben	133,7	399,8	810,5	1 289,1	1 417,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1983: vorläufiges Ergebnis; 1984: Voranschlag.

Im Rahmen der von der Regierung verfolgten Austeritätspolitik wurden die laufenden Staatsausgaben 1983 gesenkt und nur prioritäre Investitionsvorhaben durchgeführt. Steuern, Abgaben und Preise für öffentliche Leistungen wurden bei gleichzeitiger Reduzierung von staatlichen Subventionen erhöht. So ist zur Erhöhung der Haushaltseinnahmen die Mehrwertsteuer von 10 % auf 15 %, bzw. auf 20 % für Luxusgüter erhöht worden. Die Dividendensteuer wurde von 21 % auf 55 % angehoben. Die Abgaben der staatlichen Erdölgesellschaft "Petróleos Mexicanos"/PEMEX sind ebenfalls heraufgesetzt worden. Außerdem wurde eine zeitlich begrenzte 10 %ige Ergänzungsabgabe zur Einkommensteuer auf Einkommen erhoben, die das Fünffache des in Mexiko-Stadt gezahlten Mindestlohnes überschreiten.

13.2 Haushaltseinnahmen der Bundesregierung *)

Mrd. mex\$

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Einnahmen	681,8	947,7	1 534,0	3 221,6	4 697,0
Laufende Einnahmen	679,9	947,1	1 526,1	3 213,6	4 682,0
Steuerliche Einnahmen	651,6	897,1	1 426,9	2 975,9	4 525,0
"PEMEX" 2)	163,7	233,9	457,8	1 170,7	1 705,0
Einkommensteuer	246,7	339,0	464,6	723,7	1 125,0
Körperschaftsteuer	122,8	160,0	169,7	264,2	.
Lohnsummensteuer	5,4	7,9	12,0	17,9	-
Mehrwertsteuer	118,1	171,2	218,7	529,3	787,0
Verbrauchssteuer	47,8	62,5	177,1	426,0	635,0
Benzin	17,0	20,8	115,7	276,1	448,0
Einfuhrzölle	44,3	66,8	82,6	78,5	187,0
Ausfuhrabgaben	1,8	0,2	1,7	3,6	-
Sonstige steuerliche Ein- nahmen	23,8	15,6	12,4	26,2	86,0
Nichtsteuerliche Einnahmen ..	28,3	50,0	99,2	237,7	157,0
Kapitaleinnahmen	1,9	0,6	7,9	8,0	15,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1983: vorläufiges Ergebnis; 1984: Voranschlag. - 2) "Petróleos Mexicanos".

Zur Einschränkung der Haushaltsausgaben der Bundesregierung sind die staatlichen Investitionen 1983 um 28,6 % gegenüber dem Vorjahr eingeschränkt worden. Ein Großteil der öffentlichen Vorhaben wurde gestrichen oder auf einen späteren Zeitraum verschoben. Gleichzeitig fand eine Umstrukturierung der Staatsausgaben in dem Sinne statt, daß die bisher im Vordergrund gestandenen öffentlichen Industrieinvestitionen drastisch vermindert und die Sozial- sowie Infrastrukturaufwendungen erhöht wurden. Ein Kennzeichen für die Bemühungen um Sparsamkeit ist die unterhalb der Inflationsrate liegende prozentuale Steigerung des Ausgabentitels Löhne und Gehälter von knapp 50 %.

13.3 Haushaltsausgaben der Bundesregierung *)

Mrd. mex\$

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Ausgaben	815,5	1 347,6	2 344,6	4 510,7	6 114,0
Laufende Ausgaben	608,7	966,2	1 843,7	3 878,8	4 907,8
Löhne und Gehälter	158,5	225,0	389,8	579,9	758,8
Waren und Dienstleistungen ..	15,3	28,7	51,9	78,7	147,3
Übertragungen	322,1	441,7	712,0	1 493,2	1 991,7
an den konsolidierten öf- fentlichen Sektor	46,0	118,0	253,8	534,9	599,1
Zinszahlungen	77,0	173,9	519,5	1 479,5	1 697,2
Inländische	54,9	140,4	410,1	1 091,3	.
Ausländische	22,1	33,5	109,4	388,2	.
Sonstige laufende Ausgaben ..	35,8	96,9	170,5	247,5	312,8
Kapitalausgaben	206,8	381,4	500,8	631,9	1 206,2
Gemeinnützige Arbeiten	62,8	75,2	132,6	128,4	454,9
Ankäufe	5,1	14,3	15,5	10,9	12,0
Übertragungen	104,6	244,4	252,7	433,6	619,3
an den konsolidierten öf- fentlichen Sektor	84,4	79,0	76,0	203,3	272,3
Sonstige Kapitalausgaben ...	34,3	47,5	100,0	59,0	120,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1983: vorläufiges Ergebnis; 1984: Voranschlag.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

Nach dem vorläufigen Ergebnis für 1983 beliefen sich die laufenden Einnahmen der über den Haushalt der Bundesregierung kontrollierten staatlichen Unternehmen auf 3 407,6 Mrd. mex\$. Ihnen standen Ausgaben von 2 035,2 Mrd. mex\$ gegenüber. Der Einnahmenüberschuß (1 372,4 Mrd. mex\$) soll nach dem Voranschlag für das Haushaltsjahr 1984 auf 2 212,5 Mrd. mex\$ vergrößert werden. Wichtigstes staatliches Wirtschaftsunternehmen ist die Gesellschaft "Petróleos Mexicanos"/PEMEX, die 1983 einen Anteil von 74,7 % an den Einnahmen aller staatlichen Wirtschaftsunternehmen hatte.

13.4 Laufende Einnahmen und Ausgaben der über den
Haushalt kontrollierten Unternehmen*)
Mrd. mex\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Einnahmen	552,7	722,3	1 457,8	3 407,6	5 424,3
"PEMEX" ²⁾	327,1	445,3	974,0	2 544,8	3 874,0
Elektrizitätsgesellschaften ..	46,3	62,3	88,6	136,6	310,7
"CONASUPO" 3)	29,9	38,7	92,7	177,8	324,0
Eisenbahngesellschaften	15,6	19,0	30,3	65,4	169,2
"FERTIMEX" 4)	12,1	17,3	25,4	39,7	80,2
Sonstige Unternehmen	121,7	139,7	246,8	443,3	666,2
Ausgaben	383,5	621,1	1 018,9	2 035,2	3 211,8
"PEMEX" ²⁾	120,6	195,9	351,0	668,6	1 131,1
Elektrizitätsgesellschaften ..	57,7	81,7	154,9	327,9	532,5
"CONASUPO" 3)	57,7	118,9	172,6	409,5	572,4
Eisenbahngesellschaften	23,4	37,8	52,6	111,9	167,6
"FERTIMEX" 4)	13,7	25,2	38,2	76,8	148,1
Sonstige Unternehmen	110,4	161,6	249,6	440,5	660,1

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1983: vorläufiges Ergebnis; 1984: Voranschlag. - 2) "Petróleos Mexicanos". -

3) "Compañía Nacional de Subsistencias Populares". - 4) "Fertilizantes Mexicanos, S.A.".

Die öffentliche und private Auslandsverschuldung Mexikos stieg bis Ende 1983 auf rd. 91 Mrd. US-\$, sie entsprach damit einen Anteil von 88 % am Bruttoinlandsprodukt. Der Schuldendienst (Zinsen und Tilgungen) belief sich 1983 auf 13,5 Mrd. US-\$ bzw. rd. 84 % der Devisenerlöse des mexikanischen Erdölsektors. Für 1984 wurden Schuldendienstleistungen in Höhe von 19 Mrd. US-\$ veranschlagt. Die wichtigsten mexikanischen Schuldner sind die staatliche Erdölgesellschaft "PEMEX" und die Bundesregierung. Hauptgläubiger sind amerikanische Kreditgeber sowie Japan, Frankreich, Kanada und die Schweiz. Rund 87 % der gesamten Auslandsschulden bestanden 1984 aus mittel- und langfristigen Krediten.

Im Rahmen von mehreren Umschuldungsabkommen wurden insgesamt 22,5 Mrd. US-\$ der bis Jahresende 1983 auf über 90 Mrd. US-\$ angestiegenen Auslandsschulden refinanziert. Damit sind alle zwischen dem 23. August 1982 und dem 31. Dezember 1984 fällig gewordenen Verbindlichkeiten umgeschuldet worden. Mit Hilfe des staatlichen "Ficorca"-Programms wurden über 60 % der Verbindlichkeiten des Privatsektors umgeschuldet. Die hierdurch entstandene finanzielle Entlastung hat der privaten Wirtschaft die Möglichkeit zur Tätigkeit der für die Produktion erforderlichen Importe gegeben. Die öffentliche Neuverschuldung für 1983 wurde auf 5 Mrd. US-\$ begrenzt.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

Anfang September 1984 wurde zwischen Mexiko und dem 13 Banken umfassenden Steuerungsausschuß der ausländischen Gläubigerbanken ein Abkommen über die Restrukturierung von 48,5 Mrd. US-\$ Auslandsschulden der mexikanischen Regierung bzw. öffentlich-rechtlicher Körperschaften geschlossen. Danach werden u. a. 20 Mrd. US-\$ Schulden, die zwischen 1985 und 1990 fällig wären, auf einen Zeitraum von 14 Jahren verteilt. Mexiko soll damit mehr Zeit gegeben werden, um seine binnen- und außenwirtschaftlichen Probleme zu lösen. Den Gläubigerbanken stehen jedoch erweiterte Kontrollkompetenzen zu, die bisher vom Internationalen Währungsfonds/IMF wahrgenommen wurden.

13.5. Auslandsschulden

Mrd. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	51,4	75,0	88,8	90,7	91,8
Mittel- und langfristige Kredite	39,6	52,4	63,1	78,6	79,9
Kurzfristige Kredite ..	11,8	22,6	25,7	12,1	11,9
Öffentlicher Sektor	34,5	53,1	62,9	66,1	67,2
Mittel- und langfristig ...	32,3	42,2	50,1	65,6	66,9
Finanzinstitute	24,7	31,8	36,1	49,6	50,2
Schuldverschreibungen ...	2,8	3,8	5,4	4,7	4,6
Internationale Organisationen	3,3	4,0	4,3	4,4	4,6
Bilaterale Kredite	1,2	2,3	2,9	4,4	4,7
Sonstige mittel- und langfristige Kredite ...	0,3	0,3	1,4	2,5	2,8
Kurzfristig	2,2	10,9	12,8	0,5	0,3
"PEMEX" ¹⁾ -Vereinbarungen	0,7	0,2	1,6	-	-
Privatsektor ²⁾	11,8	14,9	18,0	18,0	18,0
an Banken .....	.	.	.	15,4	15,4
Mittel- und langfristig ...	6,0	8,3	12,3	12,3	12,3
Kurzfristig	5,8	6,6	5,7	5,7	5,7
Staatsbanken	5,1	7,0	7,9	6,6	6,6
Mittel- und langfristig ...	1,3	1,9	0,7	0,7	0,7
Kurzfristig	3,8	5,1	7,2	5,9	5,9

1) "Petróleos Mexicanos". - 2) Ohne Lieferantenkredite.

Die Entwicklung der Löhne und Gehälter zeigte in den letzten Jahren infolge hoher Inflationsraten eine stark steigende Tendenz. Dabei sind die Lohnhöhungen angesichts zugenommener Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung hinter den Preissteigerungen zurückgeblieben. Die Festlegung von Mindestlöhnen erfolgt durch eine aus Vertretern der Regierung, der Gewerkschaften und der Arbeitgeber bestehenden Kommission (Comisión de los Salarios Mínimos). Bis 1982 erfolgte eine einmalige jährliche Anpassung der Minimallohne an die gesunkene Kaufkraft der Währung. Seitdem sind zwei oder mehr Anpassungen möglich. So wurden die Mindestlöhne für ungelernete Arbeitskräfte am 1. Januar 1983 um 25 % heraufgesetzt und am 14. Juni 1983 um weitere 15,6 %. Mit Wirkung vom 1. Januar 1984 erfolgte eine weitere Anhebung um durchschnittlich 30 % und am 11. Juni 1984 um 20 %. Etwa die Hälfte der erwerbstätigen Bevölkerung wird zum Mindestlohn beschäftigt.

Die individuell geschlossenen Arbeitsverträge haben sich an bestehenden Tarifverträgen auszurichten. Der Lohn darf den gesetzlichen Mindestlohn nicht unterschreiten. Tarifverträge werden im allgemeinen nur zwischen einem Arbeitgeber und einer Gewerkschaft geschlossen. Sie erstrecken sich auf alle in dem betreffenden Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer. Tarifverträge können darüber hinaus für einen bestimmten Industriezweig und ein regionales Wirtschaftsgebiet als allgemeinverbindlich erklärt werden. Das Streikrecht wird in der mexikanischen Verfassung ausdrücklich anerkannt, doch ist die Aussperrung als kollektives Kampfrecht der Arbeitgeber nicht vorgesehen. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt in Industriebetrieben 42 bis 44 Stunden je Woche. Die durchschnittlichen Jahresverdienste haben sich zwischen 1981 und 1982 in der Landwirtschaft um 9 935 mex\$ bzw. 41,0 % erhöht und im Verarbeitenden Gewerbe um 98 361 mex\$ bzw. 55,6 %.

14.1 Durchschnittliche Jahresverdienste der Beschäftigten
in ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen
mex\$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1980	1981	1982
Insgesamt	82 052	109 475	169 760
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18 399	24 241	34 176
Elektrizitätswirtschaft	377 389	499 866	834 590
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	161 498	214 155	322 298
Verarbeitendes Gewerbe	134 173	176 772	275 133
Baugewerbe	105 260	139 575	217 672
Handel und Gastgewerbe	73 012	91 452	140 873
Banken und Versicherungen	170 161	227 865	347 132
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	113 466	149 760	235 562
Allgemeine und soziale Dienst- leistungen	94 804	129 894	199 759

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste differieren in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und -zweigen. Im Verarbeitenden Gewerbe lagen sie 1981 bei 54,68 mex\$ (1977: 25,56 mex\$) und im Baugewerbe bei 34,92 mex\$ (1977: 18,23 mex\$).

Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurden die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Gummiverarbeitung (73,17 mex\$), in der Herstellung von Glas und Glaswaren (67,69 mex\$) sowie in der Eisen- und Stahlerzeugung (65,36 mex\$), erzielt. Dagegen betragen die Verdienste in der Möbelindustrie nur 41,47 mex\$ und in der Bekleidungs- sowie der Lederindustrie nur 42,74 bzw. 45,93 mex\$.

14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen *)
mex\$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1977	1978	1979	1980	1981
Verarbeitendes Gewerbe	25,56	28,16	31,88	39,02	54,68
Nahrungsmittelindustrie	22,78	25,25	27,60	32,97	46,91
Getränkeindustrie	23,52	26,87	30,91	39,09	51,13
Tabakindustrie	23,66	27,57	32,84	41,43	52,10
Textilindustrie	24,10	28,34	32,72	37,66	52,16
Bekleidungsindustrie (ohne Schuhindustrie)	25,97	19,70	22,06	29,05	42,74
Holzindustrie	27,33	24,49	28,42	34,37	51,88
Möbelindustrie	22,15	24,49	27,12	32,36	41,47
Papierindustrie	25,55	28,62	30,87	41,27	52,79
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	25,72	28,43	32,21	39,64	54,43
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie)	22,68	23,72	27,94	34,41	45,93
Schuhindustrie	25,97	28,21	47,58	39,93	56,37
Gummiverarbeitung	39,63	39,46	40,18	48,56	73,17
Herstellung von Industriechemikalien	27,26	31,22	33,92	44,85	57,28
Herstellung sonstiger chemischer Produkte	23,86	23,88	30,56	38,04	55,78
Erdölraffinerien	26,41	30,93	38,36	47,88	64,69
Herstellung von Steingut-, Porzellan- und Tonwaren	24,76	29,27	33,66	39,67	53,94
Herstellung von Glas und Glaswaren	23,87	30,52	31,31	37,82	67,69
Herstellung sonstiger Produkte aus Steinen und Erden	25,89	29,55	34,26	42,85	58,13
Eisen- und Stahlerzeugung	28,44	29,56	36,02	45,84	65,36
NE-Metallerzeugung	23,59	27,13	30,06	40,11	50,05
Fahrzeugbau	30,06	32,28	39,02	47,24	62,12
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	20,81	23,34	28,31	35,45	40,97
Baugewerbe	18,23	20,73	22,21	29,13	34,92

*) Oktober.

Die festgelegten Mindestlöhne unterscheiden sich in ihrer Höhe nach den ausgeübten Tätigkeiten, u. a. für ungelernete Arbeiter, für Landarbeiter und für bestimmte Facharbeitergruppen, sowie nach Wirtschaftszonen. So liegen die monatlichen gesetzlichen Mindestlöhne für ungelernete Arbeiter ab 1. Januar 1984 je nach Region zwischen 15 048 und 20 672 mex\$. Die Mindestlöhne für gelernte Arbeiter haben in der Praxis nur geringe Bedeutung, da für sie überwiegend höhere als die Mindestlöhne gezahlt werden. Der Mindesttagelohn in städtischen und in ländlichen Gebieten hat 1983 421,93 mex\$ betragen und sich gegenüber dem Vorjahr um 67,7 % erhöht.

14.3 Mindesttagelöhne nach Stadt und Land*)

mex\$

Gebiet	1980	1981	1982	1983	1984
In Städten	136,62	178,87	251,59	421,93	584,79
In Landgemeinden	134,16	178,87	251,59	421,93	584,79

*) Jahresdurchschnitt der Tagelöhne von Beschäftigten in 89 Bezirken; 1984: Durchschnitt Januar bis April.

Der Index der Nominallohne ist seit 1978 (= 100) bis 1983 in den Städten auf 425 und in Landgemeinden auf 477 Punkte gestiegen. Der in den vergangenen Jahren erfolgte Kaufkraftverlust infolge der inflationären Entwicklung wird durch den Reallohnindex, der seit dem Ausgangsjahr 1978 in den Städten auf 69 Punkte und in Landgemeinden auf 78 Punkte zurückgegangen ist, wiedergegeben.

14.4 Index der Nominal- und Realmindestlöhne nach Stadt und Land*)

1978 = 100

Indexgruppe	1980	1981	1982	1983	1984
Nominallohne					
in Städten	138	180	253	425	589
in Landgemeinden	152	202	284	477	661
Reallohne					
in Städten	92	94	83	69	.
in Landgemeinden	102	106	94	78	.

*) Jahresdurchschnitt der Tagelöhne von Beschäftigten in 89 Bezirken; 1984: Durchschnitt Januar bis April.

Die Mindesttagelöhne unterscheiden sich in ihrer Höhe nach der ausgeübten Tätigkeit, aber auch nach der Wirtschaftsregion, in der die Tätigkeit ausgeübt wird. So erhielten 1983 Näher in der Bekleidungsindustrie im Bundesdistrikt Mexiko 675 mex\$, in Guadalajara aber nur 617 mex\$. In den gewerblichen Berufen wurden vergleichsweise hohe Mindestlöhne dort gezahlt, wo komplizierte und/oder körperlich anstrengende Arbeiten verrichtet wurden. So erhielt in Mexiko D.F. ein Autoschlosser 792 mex\$ je Tag und ein Baggerführer 813 mex\$ je Tag; in Guadalajara betrug der Mindesttagelohn für diese Tätigkeiten nur 724 bzw. 743 mex\$.

14.5 Mindesttagelöhne nach ausgewählten Berufen*)

mex\$

Beruf	1981	1982	1983	1981	1982	1983
	Distrito Federal			Monterrey und Guadalajara		Guadalajara
Näher, Bekleidungsindustrie	271	361	675	245	329	617
Heimarbeit	280	373	696	253	340	636
Monteur (Schuhindustrie)	275	367	686	249	334	627
Zuschneider (Schuhindustrie)	275	367	686	249	334	627
Möbeltischler	305	407	760	276	371	695

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.5 Mindesttagelöhne nach ausgewählten Berufen *)

mex\$

Beruf	1981	1982	1983	1981	1982	1983
	Distrito Federal			Monterrey und Guadalajara		Guadalajara
Möbelpolsterer (Reparaturarbeiten)	291	388	725	263	353	662
Schriftsetzer	290	386	721	262	352	659
Offsetdrucker	307	409	764	277	372	698
Druckereihilfe	285	380	710	258	346	649
Galvaniseur	290	386	721	262	352	649
Dreher	298	397	742	270	362	679
Maschinensetzer	318	424	792	288	386	724
Karosseriebauer (Autoindustrie).....	291	388	725	263	353	662
Kraftfahrzeugelektriker	302	403	753	274	367	688
Kraftfahrzeuglackierer	295	394	735	267	359	672
Autoschlosser	318	424	792	288	386	724
Maler (Baugewerbe)	292	390	.	265	355	666
Maurer	307	409	764	277	372	698
Kranführer	291	388	725	263	353	662
Baggerführer	327	435	813	295	397	743
Elektroinstallateur ...	300	399	746	271	364	682
Elektrotechniker	305	407	760	276	371	695
Lastkraftwagenfahrer ..	314	418	781	284	381	714
Kleinlastkraftwagenfahrer	304	405	757	275	369	691
Tankwart	271	361	675	245	329	617
Laborant (Kliniken) ...	281	375	700	254	341	640
Drogist	267	356	664	241	324	607
Krankenpfleger, -schwester (ausgebildet)	347	462	863	314	421	789
Hilfspflegepersonen ...	285	380	710	258	346	649
Friseur und Maniküre ..	285	380	710	258	346	649
Koch	311	415	774	281	378	708
Konditor	307	409	764	277	372	598
Barmixer	278	371	693	252	338	633
Mosaiksetzer und Fliesenleger	300	399	746	271	364	682
Schuhmacher (Reparaturwerkstätten)	275	367	686	249	334	627
Schmied	295	394	735	267	359	672
Stenotypist						
männl./weibl.	272	363	679	247	331	620
Sozialarbeiter	347	462	863	314	421	789

*) Jahresdurchschnitt; 1983: 14. Juli bis 31. Dezember, Stadtgebiete.

Über die Entwicklung der Monatsgehälter der Angestellten liegen nur Angaben für einige ausgewählte Wirtschaftszweige und Berufe vor, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind.

14.6 Vorherrschende bzw. Mindestmonatsgehälter der Angestellten nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen*)

mex\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1979	1980	1981	1982	1983
	Mindestgehalt			vorherrschendes Gehalt	
	Mexiko-Stadt				ganzes Land
Chemische Industrie					
Laborant männl.	] 5 611	6 540	8 430	14 625	] 18 090
weibl.					
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer männl.	] 5 278	4 890	6 300	10 920	] 18 173
weibl.					
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter männl.	5 520	6 540	8 310	14 385	17 812
Stenotypist weibl.	5 702	6 690	8 610	14 895	17 535
Bankgewerbe					
Kassierer männl.	5 429	.	.	.	17 535

*) Oktober.

Die Preisentwicklung war in den letzten Jahren, besonders aber im Jahre 1982, durch starke Steigerungen gekennzeichnet. Die Inflationsrate verfehlte 1982 nur knapp die 100 % -Marke (1981: 28,7 %). Hinter dieser Teuerung blieb die Lohnentwicklung deutlich zurück, so daß im Jahresverlauf eine beträchtliche Verringerung der Kaufkraft insbesondere der unteren und mittleren Einkommensschichten eingetreten ist. Nach Angaben der Zentralbank lag die Teuerungsrate auf dem Konsumgütersektor 1982 bei 98,8 %. Andere Schätzungen gehen von einer Inflationsrate von 130 % aus. Die größten Teuerungen ergaben sich, ausgelöst durch die mehr als verdreifachten Benzpreise, bei den Transporten (+ 167,5 %). Zur Inflationsbeschleunigung trugen die stark angehobenen Tarife für Brennstoffe und Energie, allein im Dezember 1982 + 49,4 %, sowie die Verteuerungen für petrochemische Rohstoffe und landwirtschaftliche Erzeugnisse bei.

Im Jahre 1983 konnte die Inflationsrate nach amtlichen Angaben auf 80,8 % begrenzt werden. Die Inflationsbekämpfung wurde jedoch durch die Aufhebung der Preiskontrolle für eine Reihe von Gütern, die Preisheraufsetzung für subventionierte öffentliche Güter und Dienstleistungen sowie durch fiskalische Maßnahmen erschwert. So wurde die Mehrwertsteuer von 10 % auf 15 %, für Luxusgüter auf 20 %, heraufgesetzt. Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich 1983 gegenüber dem Basisjahr 1978 (= 100) auf 613 Punkte erhöht (für Mexiko-Stadt auf 598 Punkte). Die stärksten Steigerungen wurden für die Indexgruppen Bekleidung, Schuhe (759 Punkte), sonstige Dienstleistungen (744) und Verkehr (707) verzeichnet.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung^{*)}

1978 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Ganzes Land	118	149	191	304	613 ^{a)}
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	118	148	187	287	548
Bekleidung, Schuhe	125	169	218	350	759
Wohnung	117	143	185	281	501
Hausrat, Haushaltsführung	118	155	199	312	700
Medizinische Betreuung	115	146	193	308	662
Bildung und Unterhaltung	122	153	195	307	619
Verkehr	111	132	164	300	707
Sonstige Dienstleistungen	119	159	213	361	744
Mexiko-Stadt	118	149	192	302	598
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	119	150	190	284	534
Bekleidung, Schuhe	121	162	199	309	668
Wohnung	119	152	209	332	587
Hausrat, Haushaltsführung	117	154	186	286	625
Medizinische Betreuung	110	140	192	303	617
Bildung und Unterhaltung	124	156	197	300	591
Verkehr	108	124	153	271	628
Sonstige Dienstleistungen	117	153	203	329	629

*) Jahresdurchschnitt.

a) Durchschnitt Januar bis März 1984: 856.

Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise von Nahrungs- und Genußmitteln haben sich infolge der inflationären Entwicklung in den letzten Jahren stark erhöht. Zwischen 1981 und 1982 haben sich die Preise für Weizenmehl, Weißbrot und Reis um 131 %, 88,2 % bzw. 48,6 % erhöht. Rindfleisch verteuerte sich um 108,92 auf 247,85 mex\$ je kg (+ 78,4 %). Die Einzelhandelspreise für die Genußmittel Bohnenkaffee und Zigaretten stiegen im Durchschnitt um 57,7 % bzw. um 58,5 %. Zu den Waren, deren Preis sich nur unwesentlich erhöht hatte bzw. zurückgegangen war, zählen Bohnen (+ 1,1 %) und Kartoffeln (- 12,1 %).

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)
mex\$

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch, Bruststück, ohne Knochen	1 kg	71,14 ^{a)}	96,10 ^{a)}	110,00	138,93	247,85
Schweinekotelett	1 kg	68,14	74,95	80,29	108,60-135,70	224,99
Hammelkeule	1 kg	80,00	.	.	167,50	311,66
Schinken, gekocht, in Scheiben	1 kg	.	.	96,00	186,20	283,75
Fisch, frisch	1 kg	91,43 ^{b)}	85,65 ^{b)}	135,09 ^{b)}	217,50	297,50
Stockfisch	1 kg	.	.	.	240,50	383,35
Eier	1 St	1,10	1,30	1,53	1,99	3,70
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	6,50	.	8,60	11,20	22,50
Butter	1 kg	71,57	83,45	115,63	134,28	266,90
Käse, vollfett	1 kg	68,00	65,50	89,63	.	179,30
Margarine	1 kg	32,46	37,80	57,79	61,53	97,80
Schweineschmalz	1 kg	32,00	33,00	34,20	63,31	96,45
Erdnußöl	1 l	24,14	25,75	30,01	36,35	72,00
Weißbrot	1 kg	7,14	.	7,25	7,64	14,38
Weizenmehl	1 kg	6,90	6,95	6,95	7,56	17,50
Reis, poliert	1 kg	11,50	16,05	22,01	26,91	40,00
Makkaroni	1 kg	9,11	12,40	15,15	19,63	40,32
Bohnen, trocken	1 kg	7,50	13,40	25,90	28,61	28,92
Kartoffeln	1 kg	7,43	9,45	10,00	32,35	28,45
Kohl	1 kg	.	.	.	13,50	26,35
Zwiebeln	1 kg	7,57	12,30	12,57	15,23	28,40
Apfel	1 kg	24,71	24,60	41,40	34,41	70,70
Apfelsinen	1 kg	10,50	8,60	6,65	15,33	17,00
Zucker, weiß	1 kg	6,00	6,00	13,50	13,50	13,50
Salz	1 kg	1,60	3,35	5,77	7,57	11,97
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	56,00	75,37	86,36	90,78	143,20
Bier, in Flaschen	1 l	20,00	24,00	.	35,22	69,70
Zigaretten	20 St	2,20	2,60	.	4,10	6,50
Waschseife	100 g	.	1,96	2,79	2,96	5,29

*) Oktober.

a) Lende. - b) Flußbarsch.

Die staatlich festgelegten Einzelhandelspreise für Erdölprodukte sind in den letzten Jahren erheblich angehoben worden. So verteuerten sich Super-Benzin und Normal-Benzin zwischen 1981 und 1982 (jeweils Dezember) von 10 auf 30 bzw. von 6 auf 20 mex\$. Der Preis für Dieselkraftstoff vervierfachte sich in diesem Jahreszeitraum. Bis April 1984 stieg der Literpreis für Super- bzw. Normal-Benzin auf 54 bzw. 40 mex\$.

15.3 Offizielle Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte
mex\$/l.

Erdölprodukt	1980	1981	1982	1983	1984
	Dezember			Oktober	April
Benzin, Super- (EXTRA)	7,00 ^{a)}	10,00	30,00	41,00	54,00
Normal- (NOVA)	2,80	6,00	20,00	30,00	40,00
Dieselmkraftstoff	1,00	2,50	10,00	19,00	.

a) November.

Der Index der Großhandelspreise hat sich bis 1983 im Vergleich zu 1978 (= 100) auf 593 Punkte erhöht. Dabei wies der Preisindex für Produktionsgüter sogar eine Steigerung auf 669 Punkte auf, für Konsumgüter war diese Entwicklung unterdurchschnittlich (542 Punkte). Bemerkenswert sind die starken Erhöhungen der Preisindexe gegenüber dem Jahr 1982. So stieg der gesamte Großhandelspreisindex zwischen 1982 und 1983 von 286 auf 593 Punkte und der für Konsumgüter von 289 auf 542 Punkte bzw. der für Produktionsgüter sogar von 281 auf 669 Punkte.

15.4 Index der Großhandelspreise in Mexiko-Stadt^{*)}
1978 = 100

Indexgruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	118	147	183	286	593	842
Konsumgüter	120	152	194	289	542	.
Nahrungsmittel	120	154	197	281	506	714
Getreide	122	139	170	237	422	.
Obst	125	171	263	366	629	.
Gemüse	121	206	315	425	642	.
Tierische Erzeugnisse	122	140	181	273	463	.
Verarbeitete Nahrungsmittel	110	154	187	266	523	.
Sonstige Konsumgüter	120	148	186	305	616	809
Bekleidung	133	161	201	326	658	.
Produktionsgüter	116	139	167	281	669	986
Grundstoffe	118	145	173	262	574	.
Brennstoffe	106	118	139	314	915	.
Fahrzeuge und Zubehör	119	151	190	303	652	.

*) Jahresdurchschnitt. Warenkorb umfaßt 210 Artikel.

1) Durchschnitt Januar bis März.

Die Steigerung der Erzeugerpreise läßt sich aus der Indexentwicklung dieser Preise für die Jahre 1981 bis 1983 ableiten. Der Gesamtindex stieg seit 1980 (= 100) bis 1983 auf 394 Punkte. Mit Steigerungen auf 491 bzw. 437 Punkte lagen, abgesehen von der Indexgruppe Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe, die Erzeugerpreise der Erdölindustrie und der Metallverarbeitung an der Spitze, gefolgt von denen der Verarbeitung von Steinen und Erden (434 Punkte), Fahrzeugbau (425) sowie Maschinenbau, elektrotechnische Industrie (413).

15.5 Index der Erzeugerpreise*)
1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1983
Insgesamt	126	198	394
aus dem Primärbereich			
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	137	187	353
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	85	146	381
aus dem Sekundärbereich			
Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie	126	195	372
Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie	128	197	411
Holz-, Papierindustrie, Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	128	202	391
Herstellung von Chemikalien und Kunststoffzeugnissen ...	121	190	418
Erdölindustrie	116	222	491
Verarbeitung von Steinen und Erden	126	218	434
Möbel-, EBM-Waren-Industrie, NE-Metallerzeugung	126	209	437
Maschinenbau, Elektrotech- nische Industrie	120	193	413
Fahrzeugbau	124	195	425
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	110	185	455
Baugewerbe	129	200	354
aus dem Tertiärbereich			
Elektrizität	118	165	349

*) Jahresdurchschnitt.

Die staatliche Vermarktungs- und Preisstabilisierungsbehörde CONASUPO (Compañía Nacional de Subsistencias Populares) hat die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in den vergangenen Jahren mehrmals heraufgesetzt. Um größere Preisschwankungen zu vermeiden, importiert sie auch landwirtschaftliche Produkte, vor allem Getreide und Bohnen. Gegenüber 1983 wurden die Erzeugerpreise im Jahre 1984 insbesondere für Weizen, Reis und Sorghum erhöht.

15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte*)
mex\$/t

Ware	1980	1981	1982	1983	1984
Weizen	3 550	4 600	6 930	18 200	27 300
Reis	4 500	6 500	9 400	21 000	29 400
Gerste	3 800	6 200	8 850	19 200	
Mais	4 450	6 550	8 850	19 200	28 500
Sorghum	2 900	3 930	5 200	12 600	21 000
Bohnen	12 000	16 000	21 100	33 000	44 000
Sojabohnen	8 000	10 800	15 300	31 000	50 000
Sesam	11 500	15 525	20 900	50 000	75 000
Saflor	6 000	7 800	11 150	26 400	38 500
Baumwollsamens	5 000	6 750	8 000	19 900	

*) Von der "CONASUPO" ("Compañía Nacional de Subsistencias Populares") gestützte Preise.

Die Ausführpreise für Rohöl werden entsprechend der Preisentwicklung auf dem Weltmarkt staatlich festgelegt. Anfang 1984 konnten die Einnahmen aus dem Erdöllexport gegenüber dem Vorjahreszeitraum erheblich gesteigert werden. Die Gefahr eines Angebotsüberhanges ist gegenwärtig nicht gegeben. Der staatlichen Erdölgesellschaft "Petróleos Mexicanos"/PEMEX war es sogar möglich, den Preis für das Schweröl "Maya" um 0,5 US-\$ je Faß ab 1. Mai 1984 anzuheben. Die monatlichen Mehreinnahmen aus dieser Preiserhöhung werden mit knapp 13 Mill. US-\$ beziffert.

15.7 Offizielle Ausführpreise für Rohöl *)
US-\$/bl. **)

Rohölart	1980	1981	1982	1983	1984
"Isthmus blend", leicht, 33 ⁰	32,00	38,50	35,00	32,50	29,00
"Maya", schwer, 22 ⁰	28,00	34,50	26,50	25,00	25,00 ^{a)}

*) Jeweils 1. Januar. - **) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

a) Mai: 25,50 US-\$/bl.

Der Index der Ausführpreise erhöhte sich gegenüber 1980 (= 100) bis 1982 für Erdöl auf 232 Punkte. Erdöl und -derivate haben einen Anteil an den Gesamtexporten von etwa 75 %. Für Kaffee, dem drittichtigsten Ausfuhrgut, wurde ein Anstieg auf 195 Punkte verzeichnet.

15.8 Index der Ausführpreise ausgewählter Waren *)
1980 = 100

Ware	1978	1979	1981	1982	1983 ¹⁾
Erdöl	42	61	.	232	389
Baumwolle	83	89	96	190	363
Kaffee	97	89	84	195	339
Garnelen	46	105	129	285	508

*) Jahresdurchschnitt.

1) März.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Mexikos werden vom Banco de México, S.A., México, D.F., erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1980 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
	Mrd. mex\$		1980 = 100	mex\$	1980 = 100
1970	444,3	2 256,7	20	44 520	73
1973	690,9	2 764,8	25	49 231	81
1974	899,7	2 934,0	31	50 482	84
1975	1 100,1	3 098,5	36	51 521	87
1976	1 371,0	3 229,6	42	52 259	89
1977	1 849,3	3 340,8	55	52 347	92
1978	2 337,4	3 616,7	65	54 932	95
1979	3 067,5	3 947,8	78	58 555	97
1980	4 276,5	4 276,5	100	61 665	100
1981	5 874,4	4 616,3	127	64 845	103
1982	9 417,1	4 593,2	205	62 912	105
1983	17 429,0	4 377,7	398	58 369	108

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 37,4	+ 7,9	+ 27,3	+ 5,2	+ 2,7
1982	+ 60	- 0,5	+ 61	- 3,0	+ 2,6
1983	+ 85	- 4,7	+ 94	- 7,2	+ 2,7
1970/1975 D	+ 19,9	+ 6,5	+ 12,5	+ 3,0	+ 3,5
1975/1980 D	+ 31,2	+ 6,7	+ 23,0	+ 3,7	+ 2,9
1980/1983 D	+ 60	+ 0,8	+ 58	- 1,8	+ 2,6

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche 1)
				Bergbau, Gewinnung von Erdöl	Verarbeitendes Gewerbe			

in jeweiligen Preisen

Mrd. mex\$

1970	444,3	54,1	145,1	11,2	105,2	115,2	21,4	108,5
1973	690,9	80,3	221,0	14,6	164,0	180,4	34,9	174,3
1974	899,7	104,0	299,5	26,6	215,7	235,0	46,2	215,1
1975	1 100,1	123,2	364,0	31,7	256,7	277,0	62,6	273,2
1976	1 371,0	146,2	450,0	34,8	316,2	338,1	82,4	354,3
1977	1 849,3	194,7	629,3	62,4	440,8	445,8	113,8	465,6
1978	2 337,4	239,6	794,4	79,5	551,0	560,4	150,4	592,7
1979	3 067,5	281,3	1 071,5	131,6	714,6	743,4	199,7	771,6
1980	4 276,5	357,1	1 594,8	291,6	985,0	999,6	279,1	1 045,9
1981	5 874,4	477,5	2 142,7	369,5	1 311,5	1 361,2	388,8	1 504,2
1982	9 417,1	693,3	3 602,2	934,3	2 000,8	2 146,4	604,4	2 370,8
1983	17 429,0	1 374,9	6 910,0	1 950,8	3 857,5	3 960,1	1 173,1	4 010,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 37,4	+ 33,7	+ 34,4	+ 26,7	+ 33,1	+ 36,2	+ 39,3	+ 43,8
1982	+ 60	+ 45,2	+ 68	+ 153	+ 53	+ 58	+ 55	+ 58
1983	+ 85	+ 98	+ 92	+ 109	+ 93	+ 84	+ 94	+ 69
1970/1975 D	+ 19,9	+ 17,9	+ 20,2	+ 23,1	+ 19,5	+ 19,2	+ 24,0	+ 20,3
1975/1980 D	+ 31,2	+ 23,7	+ 34,4	+ 56	+ 30,9	+ 29,3	+ 34,8	+ 30,8
1980/1983 D	+ 60	+ 57	+ 63	+ 88	+ 58	+ 58	+ 61	+ 57

in Preisen von 1980

Mrd. mex\$

1970	2 256,7	254,7	752,2	100,8	494,2	532,4	94,6	622,7
1973	2 764,8	282,3	929,4	111,4	622,4	660,7	134,7	757,7
1974	2 934,0	289,3	1 000,3	127,9	661,8	694,0	152,9	797,7
1975	3 098,5	295,1	1 021,0	140,3	658,1	730,5	167,9	884,1
1976	3 229,6	298,7	1 115,4	150,1	730,4	753,6	176,3	885,6
1977	3 340,8	320,4	1 147,8	165,1	756,3	767,0	188,3	917,3
1978	3 616,7	340,3	1 279,5	196,1	830,5	827,6	211,8	957,6
1979	3 947,8	337,5	1 433,1	229,1	918,8	924,7	244,6	1 008,1
1980	4 276,5	357,1	1 594,8	291,6	985,0	999,6	279,1	1 045,9
1981	4 616,3	379,0	1 748,4	340,5	1 053,6	1 084,2	308,8	1 096,0
1982	4 593,2	376,0	1 744,4	379,6	1 023,0	1 063,6	297,7	1 111,6
1983	4 377,7	389,0	1 620,4	371,2	948,7	972,4	285,6	1 110,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 7,9	+ 6,1	+ 9,6	+ 16,8	+ 7,0	+ 8,5	+ 10,6	+ 4,8
1982	- 0,5	- 0,8	- 0,2	+ 11,5	- 2,9	- 1,9	- 3,6	+ 1,4
1983	- 4,7	+ 3,5	- 7,1	- 2,2	- 7,3	- 8,6	- 4,1	- 0,1
1970/1975 D	+ 6,5	+ 3,0	+ 6,3	+ 6,8	+ 5,9	+ 6,5	+ 12,2	+ 7,3
1975/1980 D	+ 6,7	+ 3,9	+ 9,3	+ 15,8	+ 8,4	+ 6,5	+ 10,7	+ 3,4
1980/1983 D	+ 0,8	+ 2,9	+ 0,5	+ 8,4	- 1,2	- 0,9	+ 0,8	+ 2,0

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 5 + Sp. 6 + Sp. 7)	Privater Verbrauch 1)	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 4)	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
	1	2	3	4	5	6	7

in jeweiligen Preisen

Mrd. mex\$

1970	444,3	331,8	32,2	88,7	452,7	34,4	42,9
1973	690,9	501,4	63,4	133,3	698,2	58,1	65,4
1974	899,7	658,0	82,3	178,9	919,2	75,7	95,2
1975	1 100,1	780,9	113,5	235,6	1 130,0	75,8	105,8
1976	1 371,0	950,5	150,9	288,4	1 389,9	116,4	135,3
1977	1 849,3	1 285,2	199,0	363,3	1 847,5	190,8	189,0
1978	2 337,4	1 603,1	255,2	492,4	2 350,7	244,7	258,0
1979	3 067,5	2 053,5	334,3	718,5	3 106,2	343,3	382,0
1980	4 276,5	2 821,3	462,8	1 032,9	4 317,1	537,2	577,8
1981	5 874,4	3 771,6	684,5	1 509,4	5 965,5	701,1	792,1
1982	9 417,1	5 678,1	1 057,6	2 098,8	8 834,4	1 636,5	1 053,9
1983	17 429,0	10 645,6	1 961,8	2 987,5	15 595,0	3 474,4	1 640,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 37,4	+ 33,7	+ 47,9	+ 46,1	+ 38,2	+ 30,5	+ 37,1
1982	+ 60	+ 51	+ 55	+ 39,0	+ 48,1	+ 133	+ 33,1
1983	+ 85	+ 87	+ 85	+ 42,3	+ 77	+ 112	+ 56
1970/1975 D	+ 19,9	+ 18,7	+ 28,6	+ 21,6	+ 20,1	+ 17,1	+ 19,8
1975/1980 D	+ 31,2	+ 29,3	+ 32,5	+ 34,4	+ 30,7	+ 47,9	+ 40,4
1980/1983 D	+ 60	+ 56	+ 62	+ 42,5	+ 53	+ 86	+ 41,6

in Preisen von 1980

Mrd. mex\$

1970	2 256,7	1 602,7	199,1	465,4	2 267,2	202,6	213,0
1973	2 764,8	1 859,6	311,6	589,5	2 760,8	261,5	257,4
1974	2 934,0	2 050,0	292,3	634,6	2 976,9	265,0	307,9
1975	3 098,5	2 135,3	333,5	694,1	3 162,9	241,9	306,3
1976	3 229,6	2 202,7	354,8	698,3	3 255,8	276,8	303,0
1977	3 340,8	2 292,9	350,8	653,8	3 297,4	316,7	273,2
1978	3 616,7	2 424,7	385,6	753,0	3 563,3	391,0	337,7
1979	3 947,8	2 610,3	422,6	899,2	3 932,0	455,2	439,4
1980	4 276,5	2 821,3	462,8	1 032,9	4 317,1	537,2	577,8
1981	4 616,3	3 006,4	509,4	1 182,3	4 698,1	609,0	690,7
1982	4 593,2	2 803,6	521,4	988,7	4 313,6	711,9	432,3
1983	4 377,7	2 505,8	492,7	757,6	3 756,2	883,1	261,9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 7,9	+ 6,6	+ 10,1	+ 14,5	+ 8,8	+ 13,4	+ 19,5
1982	- 0,5	- 6,7	+ 2,4	- 16,4	- 8,2	+ 16,9	- 37,4
1983	- 4,7	- 10,6	- 5,5	- 23,4	- 12,9	+ 24,0	- 39,4
1970/1975 D	+ 6,5	+ 5,9	+ 10,9	+ 8,3	+ 6,9	+ 3,6	+ 7,5
1975/1980 D	+ 6,7	+ 5,7	+ 6,8	+ 8,3	+ 6,4	+ 17,3	+ 13,5
1980/1983 D	+ 0,8	- 3,9	+ 2,1	- 9,8	- 4,5	+ 18,0	- 23,2

1) Einschl. Vorratsveränderung.

16.4 Verteilung des Volkseinkommens
in jeweiligen Preisen

Jahr	Ein- kommen aus unselb- ständiger Arbeit	Ein- kommen aus Unter- nehmer- tätig- keit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Ver- mögens- ein- kommen zwischen In- ländern u. d. übrigen Welt	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Volkse- in- kommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Indi- rekte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Über- tragun- gen zwischen inlän- dischen Wirt- schafts- ein- heiten u. d. übrigen Welt	Verfü- gbares Ein- kommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. mex\$

1970	158,5	240,4	- 5,6	393,3	21,6	414,8	+ 0,4	415,3
1971	173,9	267,0	- 6,5	434,4	23,7	458,0	+ 0,7	458,8
1972	208,6	298,4	- 7,4	499,6	27,9	527,5	+ 0,8	528,3
1973	247,9	372,8	- 10,0	610,7	34,9	645,5	+ 1,0	646,5
1974	330,5	480,9	- 15,0	796,4	41,6	838,0	+ 1,5	839,5
1975	418,9	558,5	- 17,9	959,5	62,9	1 022,4	+ 1,8	1 024,2
1976	552,0	670,7	- 29,0	1 193,7	72,4	1 266,1	+ 2,4	1 268,5
1977	718,7	916,7	- 43,0	1 592,4	107,1	1 699,6	+ 3,8	1 703,4
1978	885,7	1 177,3	- 52,5	2 010,5	138,2	2 148,7	+ 4,5	2 153,2
1979	1 157,2	1 525,0	- 77,1	2 605,1	206,9	2 812,0	+ 5,1	2 817,1
1980	1 542,2	2 142,9	- 117,2	3 567,9	354,8	3 922,7	+ 6,2	3 928,8
1981	2 194,2	2 876,0	- 200,1	4 870,1	476,3	5 346,4	.	.
1982	3 372,0	4 581,3	- 508,9	7 444,4	935,7	8 380,1	.	.

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 33,3	+ 40,5	X	+ 37,0	+ 71	+ 39,5	x	+ 39,5
1981	+ 42,3	+ 34,2	X	+ 36,5	+ 34,2	+ 36,3	.	.
1982	+ 54	+ 59	X	+ 53	+ 96	+ 57	.	.
1970/1975 D	+ 21,5	+ 18,4	X	+ 19,5	+ 23,8	+ 19,8	X	+ 19,8
1975/1982 D	+ 34,7	+ 35,1	X	+ 34,0	+ 47,1	+ 35,1	X	+ 30,9 ^{a)}

a) 1975/1980 D.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank of Mexico stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) . Ausfuhr	4 973	7 195	12 347	16 869	19 414
Einfuhr	6 367	9 382	14 523	20 396	13 043
Saldo der Handelsbilanz	- 1 394	- 2 188	- 2 176	- 3 528	+ 6 371
Transportleistungen 1) ... Einnahmen	200	248	343	404	373
Ausgaben	620	867	1 485	2 032	1 651
Reiseverkehr Einnahmen	2 561	3 238	4 030	5 382	4 863
Ausgaben	1 715	2 265	3 206	5 240	3 937
Kapitalerträge Einnahmen	322	537	786	1 178	1 126
Ausgaben	2 593	3 602	5 274	8 753	10 561
Regierungs- Einnahmen	37	43	35	55	43
Ausgaben	35	38	45	48	40
Sonstige Dienstleistungen Einnahmen	1 013	1 118	1 387	1 907	1 696
Ausgaben	455	621	877	1 462	1 056
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	4 133	5 185	6 581	8 926	8 102
Ausgaben	5 418	7 392	10 887	17 534	17 245
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 1 285	- 2 207	- 4 306	- 8 608	- 9 143
Private Übertragungen Einnahmen	87	106	111	112	100
Ausgaben	4	5	9	15	6
Staatliche Übertragungen . Einnahmen	90	94	134	181	220
Ausgaben	20	20	25	32	57
Saldo der Übertragungen	+ 153	+ 174	+ 211	+ 247	+ 256
Saldo der Leistungsbilanz	- 2 526	- 4 220	- 6 271	- 11 890	- 2 516

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Mexikos					
im Ausland .....	.	.	.	.	.
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Mexiko	- 662	- 1 033	- 1 678	- 2 155	- 786
Portfolio-Investitionen	- 603	+ 306	+ 57	- 845	- 557
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 279	+ 147	- 497	- 552	- 2 442
der Geschäftsbanken	- 780	- 987	- 872	- 2 596	- 2 103
anderer Sektoren	- 1 722	- 2 450	- 2 978	- 5 076	- 1 751
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	-	-	-	-	-
der Geschäftsbanken	+ 676	- 828	- 1 790	- 5 275	+ 101
anderer Sektoren	+ 430	+ 863	- 2 151	- 3 374	+ 1 900
Obrige Kapitaltransaktionen 2) ...	+ 2	-	53	+ 11	+ 122
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	+ 59	- 68	- 63	- 576	- 264
Währungsreserven 4)	+ 284	+ 288	+ 853	+ 1 186	- 2 952
Saldo der Kapitalbilanz	- 2 595	- 3 762	- 9 172	- 19 252	- 8 732
Ungeklärte Beträge	+ 69	- 457	+ 2 901	+ 7 362	+ 6 215

*) 1 SZR = 1978: 28,505 mex\$; 1979: 29,464 mex\$; 1980: 29,871 mex\$; 1981: 28,907 mex\$; 1982: 60,354 mex\$.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Mexiko entwickelte sich in den vergangenen Jahrzehnten durch eine beständige Wirtschaftspolitik zu einem wirtschaftlich bedeutenden Land Lateinamerikas. Die Bundesregierung hatte - entsprechend einer Forderung der "Allianz für den Fortschritt" - 1962 einen "Plan de Acción Inmediata" (1963 bis 1965) aufgestellt. Die Entwicklungspolitik war zunächst darauf gerichtet, die wirtschaftlich zurückgebliebenen Landesteile zu fördern. Über die Höhe der Investitionen liegen keine Angaben vor. Im folgenden Entwicklungsplan (1966/1970) waren Gesamtinvestitionen in Höhe von 275 Mrd. mex\$ vorgesehen, darunter 65 % private Investitionen. Die wichtigsten Zielsetzungen waren Erhaltung der Währungsstabilität, Steigerung des Bruttoinlandsprodukts, verstärkte Industrialisierung, Anhebung der landwirtschaftlichen Produktion sowie Ausbau des Gesundheits- und Erziehungswesens.

Für den Zeitraum 1976 bis 1982 wurde ein Rahmenprogramm (Plan Básico de Gobierno) erarbeitet. Hauptziel war ein wirtschaftliches Wachstum von im Durchschnitt 8 % jährlich. Im Frühjahr 1978 trat der Fünfjahresplan 1978/82 in Kraft. Angestrebt wurde eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von jährlich zwischen 6 und 7 % sowie die weitgehende Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln. Entwicklungsschwerpunkte waren die Land- und Forstwirtschaft, der Erdöl- und Petrochemiesektor, die Energie- sowie die Kapitalgüterproduktion. In der Landwirtschaft wurde ein jährliches Produktionswachstum von 5,5 % angestrebt (u. a. durch Bewässerung von weiteren 5,3 Mill. ha Ackerland und verstärkten Mineraldüngereinsatz).

Zur Entwicklung der Industrie wurde das im März 1979 veröffentlichte, gesonderte Entwicklungsprogramm 1979/82 erarbeitet. Es sah ein jährliches Wachstum der Industrieproduktion vor, das jeweils rd. 2 % über der Steigerungsrate des Bruttoinlandsprodukts liegen sollte. Diese sollte sich bis 1982 von 7 auf 10 % erhöhen. Ein wichtiges Ziel im Rahmen der Förderung der regionalen Wirtschaftsentwicklung war die Neugliederung der Industriezonen. Neben den Zentren (Distrito Federal, Monterrey und Guadalajara) sollten drei neue Industrieschwerpunkte geschaffen werden: Küsten- und Grenzgebiete, Städte und Gemeinden im Landesinneren, die an Erdöl- und -gasleitungen liegen, sowie Gebiete, in denen sich wichtige Rohstoffvorkommen befinden.

1980 wurde ein weiterer Entwicklungsplan "Plan Global de Desarrollo" für den Zeitraum 1980/82 in Kraft gesetzt, der die in den vorangegangenen Jahren veröffentlichten Wirtschaftsprogramme ergänzen sollte. Vorgesehen war neben einer jährlichen Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 8 % die Senkung der Inflationsrate auf 11 % sowie die Schaffung von 2,5 Mill. zusätzlichen Arbeitsplätzen. Die 1982 einsetzende Wirtschaftskrise hat zu einer Revision der Plandaten geführt. Das Bruttoinlandsprodukt sank um 1,5 %, die Inflationsrate betrug 98 %. Außerdem waren geringere Deviseneinnahmen aus dem Erdölbereich aufgrund eines starken Überangebots auf dem Weltmarkt zu verzeichnen. Die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen wurden von einem Beistandskredit des Internationalen Währungsfonds/IMF von 3,84 Mrd. US-\$ unterstützt.

Der Nationale Entwicklungsplan (Plan Nacional de Desarrollo) 1983/88 strebt kurzfristig eine Wiederbelebung der Wirtschaft bis etwa Ende 1984 und mittelfristig eine umfassende Neugestaltung der Wirtschaftsstruktur an. Es sollen in erster Linie diejenigen Wirtschaftsbereiche gefördert werden, die zu einer Erhöhung des Beschäftigungsgrades führen sowie die Exportmöglichkeiten des Landes erweitern und zu einer Verminderung der Importe beitragen. Weitere Ziele sind die Bekämpfung der Inflation, die Reduzierung des Haushaltsdefizits und die verstärkte Förderung von Auslandsinvestitionen.

Für den Agrarsektor soll ein Nationales Programm zur Nahrungsmittelversorgung (Programa Nacional de Alimentación) aufgestellt werden, das die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln anstrebt. Auf dem Energiebereich will Mexiko die Autarkiebestrebungen und die Diversifizierung der Energiequellen weiter vorantreiben. Der gesamte Bereich bleibt weitgehend staatlichen Unternehmen vorbehalten. Generell soll das bisherige System der "gemischten Wirtschaft" (economía mixta), in der die staatliche neben der privaten Wirtschaft einen wichtigen Rang einnimmt, beibehalten werden. Angaben über die Höhe der vorgesehenen Investitionen liegen nicht vor. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts soll ab 1985 im Durchschnitt zwischen 5 % und 6 % liegen (1984 geschätzt: 1 %).

Im November 1983 veröffentlichte die mexikanische Regierung einen Plan für die wirtschaftliche, infrastrukturelle und soziale Entwicklung des Gebietes der Bundeshauptstadt, México D.F., sowie der angrenzenden Bundesstaaten Hidalgo, México, Morelos, Puebla, Querétaro und Tlaxcala. Zu den bedeutsamsten Programmpunkten gehört die grundsätzliche Sperre für Niederlassungen neuer Industriebetriebe, insbesondere von Betrieben der Erdölverarbeitung und der Herstellung von chemischen Produkten sowie Kraftfahrzeugen. Neue Vorhaben sollen sich auf die Wasserversorgung, den Verkehrsbereich, u. a. Erweiterung des U-Bahn-Netzes, die Energieversorgung sowie auf die Abfallbeseitigung und den Umweltschutz konzentrieren. Im Einzugsgebiet der Bundeshauptstadt sind inzwischen 43 % der wertmäßigen Industrieproduktion und rd. 40 % aller Arbeitsplätze konzentriert. Die Einwohnerzahl des Großraums México D.F. ist auf 16,5 Mill. angestiegen.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983		<u>Mill. DM</u>	
			3 999,1
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u>	506,7
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)			251,9
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen			254,9
darunter:			
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u>		376,4
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		245,8	
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		6,0	
c) Finanzielle Zusammenarbeit		124,6	
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>	3 492,4
a) Kredite und Direktinvestitionen			2 971,1
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)			521,3
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982		<u>Mill. US-\$</u>	3 318,01
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>		
Vereinigte Staaten	2 044,86	} = 89,6 %	
Japan	552,73		
Kanada	211,10		
Bundesrepublik Deutschland	165,10		
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982		<u>Mill. US-\$</u>	4 507,46
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>		
Weltbank	2 505,01	} = 96,0 %	
Inter-American Development Bank	1 364,46		
International Finance Corporation	458,26		
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland			
Förderung der tropischen Land- und Forstwirtschaft; Industriekooperation; Unterrichtsreaktor "SUR 100" für die Universidad Nacional Autónoma; Stromerzeugungsanlagen für die Technische Hochschule Mexico City.			

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Secretaría de Programación y Presupuesto, Coordinación General de los Servicios Nacionales de Estadística, Geografía e Informática	Anuario estadístico de los Estados Unidos Mexicanos 1981
_____, Dirección General de Estadística	Revista de estadística
_____, Instituto Nacional de Estadística, Geografía e Informática	Agenda estadística 1983
	Estadística industrial anual, 1981
Banco de México, S.A. México, D.F.	Indicadores económicos Informe anual 1983

*) Nur nationale Quellen; auf internationale statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
M e x i k o

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
5000 Köln 1, Blaubach 13, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.282.84.353 Wirtschaftslage in Mexiko
10.003.84.353 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1983/84
10.259.84.353 Kurzmerkblatt Mexiko

Marktinformationen

26.999.84.353 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation
 (Ausgabe 1984)
27.635.84.353 Wirtschaftliche Entwicklung 1983
29.317.82.353 Energiewirtschaft 1981

Ferner Zoll- und Handelsinformationen sowie Broschüren (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt

5000 Köln 60, Barbarossastr. 1, Fernruf (0221) 7780-0

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer
Merkblatt Nr. 46 - Mexiko - Stand Februar 1978

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mexiko 1985

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1.1.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,–, 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 = DM 7,90 – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG - Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Turkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 Aquatoralguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1985 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Sudafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1983 ¹⁾ Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ²⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,–) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volks- rep. 1983 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾³⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volks- rep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,–) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾

¹⁾ Vergriffen – ²⁾ Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – ³⁾ Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – ⁴⁾ Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2 Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3 Außenhandel des Auslandes

Reihe 4 Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5 Preise und Preisindizes im Ausland

*) Ab 1985 sind die Reihen der Fachserie Auslandsstatistik in die entsprechenden Fachserien mit den nationalen Ergebnissen integriert